

# FILM NEWS

**BAYERN** Das Medienmagazin  
des FFF Bayern

# 2 | Juni  
2019

---

**True Crime:** Neue Sendermarke Crime + Investigation in München gegründet

**Transformation:** »Die Legenden von Andor« kommen auf die Smartphones

**TV-Film:** »Ein Dorf wehrt sich« feiert Premiere beim Filmfest München







Paul

Lotta

Cheyenne

die Rocker

die GLÄMMER-GIRLS

Marlooon!!

Kreisch

tok tok

# MEIN LOTTA-LEBEN

Alles Bingo mit Flamingo!

Meggy Hussong Yola Streese Levi Kazmaier Laila Ziegler Laura Tonke Oliver Mommsen Carolin Kebekus Lukas Rieger Caro Cult Milan Peschel

Ab 28. August im Kino



# Inhalt



## Ein Dorf wehrt sich

Weniger als 2.000 Menschen leben heute in Altaussee im Salzkammergut. Hier versteckten die Nationalsozialisten am Ende des Zweiten Weltkrieges im Salzwergwerk den – von ihnen zusammengeraubten – größten Kunstschatz der Welt. Als sie kurz vor der Kapitulation versuchten, das Bergwerk zu sprengen, um die Kunstwerke zu vernichten, wagten die Dorfbewohner einen tollkühnen Aufstand. Die Geschichte haben Hager Moss und Mona Film mit dem ZDF verfilmt, Regie führte Gabriela Zerhau nach eigenem Drehbuch. Der Fernsehfilm feiert Premiere in der Reihe Neues Deutsches Fernsehen beim Filmfest München 2019.

Foto: Hager Moss Film / Mona Film Produktion / ZDF / Bernd Schuller

## STANDORT

4

### Aus der Medienszene

Workshop der Filmkulisse Bayern in Landshut // SchulKinoWoche Bayern // Vorführung von »Body of Truth« in New York // Koproduktionsfrühstück in Cannes // Preis für Alireza Golafshan in München // Preis für Oliver Haffner und Gernot Krää in Teheran

5

### The VR-Artists are present

Während des Filmfests werden die innovativsten und wichtigsten internationalen VR-Experiences bei der Virtual Worlds präsentiert. Gastland ist Frankreich. Als Jury für den Wettbewerb konnten Myriam Achard (Kuratorin Virtual Reality Phi Center Montréal), Colum Slevin (Head of Media for AR/VR Experiences at Facebook, San Francisco) und Chloé Jarry (Mitgründerin und Produzentin Lucidrealities, Paris) gewonnen werden.

5

### Top 12 Kinocharts

An der Spitze:  
»Der Junge muss an die frische Luft«

6

### Das wahre Leben

Es gibt eine neue Sendermarke in München. Crime + Investigation (CI) ist der erste True-Crime-Sender in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Programm umfasst zu 80 Prozent eigenproduzierte Formate des Mutterhauses A+E Networks. Starten wird der Sender am 29. Juni 2019.

8

### Mehr als Heimat

Bergkulissen, Kommissar Kluitinger und Allgäuer Käsespätzle: Für den Nicht-Allgäuer sind das die absoluten Highlights der Region. Neben den Klischees hat das Allgäu allerdings mehr zu bieten. Gerade für Filmschaffende. Davon überzeugten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Location Tour der Film Commission Bayern und lernten auch, was Einstein und Tolkien mit dieser Landschaft zu tun haben.

11

### HFF dreht grün

Die HFF München hat als erste deutsche Filmhochschule Grünes Drehen fest im Curriculum verankert. Die Film Commission Bayern veröffentlicht ihre Aktivitäten zu Grünem Drehen auf einer neuen Seite im Netz.

12

### Wann, wenn nicht jetzt

Uisenna Borchu und Sven Zellner werden im Juli für drei Monate in der Villa Aurora einziehen und an einem neuen Projekt arbeiten. Ihr aktueller Film »Schwarzemilch« wird gerade fertig.

## PRODUKTION

14

### Kinostarts

»Kroos« // »Spider Murphy Gang« // »Traumfabrik« // »Alpgeister« // »Un café sans musique c'est rare à Paris« // »Benjamin Blümchen« // »Leberkäsjunkie« // »La Palma« // »Golden Twenties« // »Mein Lotta-Leben« // »Zwischen uns die Mauer«

16

### Rembrandts Retter

Die Hager Moss Film hat einen Fernsehfilm über den Widerstand in Altaussee produziert. Es geht um ein Salzwergwerk, den Zweiten Weltkrieg, die Nationalsozialisten, die Kunst und den Widerstand. Premiere feiert die geförderte ZDF-Produktion in der Reihe Neues Deutsches Fernsehen beim Filmfest München.

22

### Auf nach Andor!

Wie bringt man ein Brettspiel, das gut und gern einen gesamten Familienesstisch einnimmt, auf die Größe eines Smartphone-Displays? USM, ein Münchner Verlag für digitale Medien, hat das Spiel mit 100.000 Euro FFF Gamesförderung für mobile Endgeräte entwickelt und produziert.

## VERANSTALTUNGEN

26

### Münchner Mischung

Das 37. Filmfest München (27. Juni – 6. Juli 2019) wird mit einer außerordentlichen Herausforderung zu kämpfen haben: dem Wetter. Es zeigt sich in letzter Zeit unberechenbarer denn je. Aber wer braucht schon gutes Wetter, wenn die Musik im Innern spielt. Denn: Das Team hat mal wieder ein feines Näschen bewiesen. Es gewann im letzten halben Jahr Persönlichkeiten, die jetzt mit Goldenen Löwen und Goldenen Palmen geehrt wurden. Eine Vorschau auf das Festival in zehn Kapiteln.

30

### Magie des Moments

Die Verleihung des Bayerischen Fernsehpreises hat gezeigt, wie eng alle Formate mit der Realität zusammenhängen: Viele der Laudatoren kamen nicht aus der Film- und Fernsehbranche.

34

### Digital Encounters: The Digital Self

Seit 30 Jahren besteht das Kooperationsabkommen zwischen Bayern und Québec. Im Rahmen des Jubiläums gab es im April eine Pop Up-Ausstellung mit Installationen, die in einem großen internationalen Workshop zwischen Kanada und Deutschland entstanden sind.

35

### Open your eyes

Vom 3. bis 7. Juli 2019 finden die 12. Musikfilmtage Oberaudorf statt. Ein Höhepunkt wird die Open Air Vorführung von »Bohemian Rhapsody«.

36

### Kreativ in Echtzeit

»Level up« heißt es in Games, wenn die Spieler den Übergang auf die höhere Stufe geschafft haben. Der FFF hat sein neues Veranstaltungsformat so getauft. Im März fand die »1. Level-up: Film und Games« statt. Es ging um das Produzieren von Filmen mit Gametechnologien. Mehr als 100 Gäste aus der Film- und Gamesbranche nahmen teil.

38

### DOK.fest calling

Das DOK.fest feierte dieses Jahr wieder Rekorde: 52.400 Zuschauer besuchten das Festival. Auch der FFF freute sich über einen Rekord: Mehr als 200 Gäste kamen zum Empfang im Vorhoelzer Forum und hörten in der Begrüßungsrede, wie stark die Fördermittel für Dokumentarfilme gestiegen sind.

## INFO

40

### Creative Europe Desk München

Förderergebnisse // Serielle Revolution beim Filmfest // Jetzt beantragen: automatische Verleihförderung // Media Einreichtermine

41

### Termine

42

### Produktionsspiegel

47

### Impressum



01



02



03



04



05



06

# AUS DER MEDIENSZENE

01

Niederbayern kommt! Die Region bildet zwar schon lange eine beliebte Kulisse für Fernseh- und Kinofilme, aber der Standort möchte in diesem Bereich noch stärker werden. Im März hat die Initiative Filmkulisse Bayern in Landshut einen Workshop angeboten für Vertreterinnen und Vertreter des Landkreises, Bürgermeisteramtes, der Polizei und Feuerwehr sowie der Städte und Gemeinden und des Tourismus. FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein (2.v.l.) und die Geschäftsführerin der Bayern Tourismus Marketing GmbH Barbara Radomski (2.v.r.) begrüßten die Gäste, Film Commissioner Anja Metzger (M.) hielt einen Vortrag über die nötigen Schritte zu einem größeren Filmstandort. Ende August startet übrigens *Leberkäsjunkie* in den bayerischen Kinos, ge-

02

dreht in Markt Frontenhausen und Landshut. Gastgeber waren Betram Vogel (GF Standortmarketing, I.), Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich (3.v.l.) und Rainer Haselbeck, Regierungspräsident von Niederbayern (r.). Momentan gleichzeitig aktiv ist die Filmkulisse Bayern im Allgäu, in das im April die Location Tour führte (siehe Bericht auf Seite 8) und das Berchtesgadener Land, in dem im Herbst der nächste Workshop stattfindet.

Im April nahmen 170.000 Schülerinnen und Schüler an der 12. SchulKinoWoche in Bayern teil und tauschten in 125 Kinos in 116 bayerischen Städten das Klassenzimmer mit dem Kinosaal. Insgesamt 2.000 Mal hieß es „Film ab“ für eine Auswahl an künstlerisch wertvollen Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen, die sich an Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schularten richteten. Medienpädagogen leiteten in über 50 Kino-Seminaren mehr als 3.000 junge Zuschauer in Techniken zur Filmanalyse an. Filmschaffende und Experten begleiteten die Workshops. Bereits vor dem Start der SchulKinoWoche hatten 200 Lehrkräfte Gelegenheit, in sieben unterschiedlichen Fortbildungen in die Welt des Films einzutauchen

und auf den pädagogisch sinnvollen Einsatz von Filmen im Unterricht optimal vorbereitet zu werden.

03

Eine Vorführung besonderer Art erlebte die Produktionsfirma Indi Film Ende April in New York: Producerin Sonia Otto (2.v.r.) und Autorin und Regisseurin Evelyn Schels (2.v.l.) präsentierten den Dokumentarfilm *Body of Truth* den Protagonistinnen Shirin Neshat (l.) und Marina Abramovic (r.). Beide waren angetan, denn ein solches Zusammenbringen von vier Künstlerinnen – neben den New Yorkerinnen gehören noch Katharina Sieverding und Sigalit Landau zu den Protagonistinnen – hat es bisher noch nicht gegeben. Verleiher Christoph Ott wird den Film mit NFP in die deutschen Kinos bringen. Der FFF Bayern hat die Produktion von *Body of Truth* mit 100.000 Euro gefördert.

04

In Cannes kamen am ersten Festivalsonntag nationale und internationale Produzenten zum Koproduktionsfrühstück von Focus Germany zusammen – trotz des morgendlichen Dauerregens, der Cannes dieses Jahr im Griff hatte. Zum zweiten Mal fand das Networking-Event mit einem Länderschwerpunkt

statt. Produzenten aus Belgien, den Niederlanden und Luxemburg tauschten sich im German Pavilion, im Village International/ Marché du Film, mit deutschen Produzenten aus. Das Frühstück eröffnete in diesem Jahr Helge Albers, der neue Chef der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein. Stellvertretend für die Leiter der acht gastgebenden Länderförderungen begrüßte er die anwesenden Gäste – und wenig später schaute auch Xavier Bettel, Luxemburgs Premierminister, beim Get Together vorbei. Auf dem Foto (v.l.n.r.): Thomas Schaeffer (nord-media); Claas Danielsen (MDM); Doreen Boonekamp, Nederlands Filmfonds; Kirsten Niehuus (Medienboard Berlin Brandenburg); Marion Wagner (Leiterin Förderabteilung, Hessen Film); Dorothee Erpenstein (FFF Bayern); Helge Albers (FFHSH); Karin Schockweiler, Film Fund Luxemburg; Jan Roekens, Screen Flanders; Noël Magis, Screen Brussels; Robert Gehring MFG Baden-Württemberg) und Petra Müller (Film- und Medienstiftung NRW).

05

Es war ja schon eine große Sache, dass die Produktionsfirma Wiedemann & Berg einem Studenten der HFF München ein Drehbuch abkauft und ihn dann auch noch Regie führen lässt. Dann lief es auch



noch gut im Kino: Mehr als 600.000 Zuschauer haben *Die Goldfische* (Verleih: Sony) bisher im Kino gesehen. Jetzt hat Autor und Regisseur Alireza Golafshan den New Faces Award von Bunte gewonnen und zwar für den besten Debütfilm. Ebenfalls ausgezeichnet wurde an diesem Abend Julius Weckauf – er erhielt den Sonderpreis der Jury für seine Darbietung im FFF-geförderten Kinofilm *Der Junge muss an die frische Luft*.

06

Schöne Nachrichten aus Teheran: Gernot Krää und Oliver Haffner (Foto) haben mit *Wackersdorf* beim renommierten Fajr Film Festival

den Silver Simorgh für das beste Drehbuch gewonnen. Kurz zuvor gab es noch den Deutschen Filmpreis für die beste Filmmusik, der ging an die Band Hochzeitskapelle. Premiere hatte das Drama letztes Jahr beim Filmfest München, wo es den Bayern 2 und SZ Publikumspreis gewonnen hat. Wie schon übrigens der vorherige Film von Oliver Haffner (*Ein Geschenk der Götter*). Produzent Ingo Fließ war ja beim Deutschen Filmpreis gleich mit zwei Filmen nominiert gewesen: auch noch in der Kategorie Dokumentarfilm mit *Elternschule*. Da war auch Isabella Willinger mit ihrem FFF-geförderten Debütfilm *Hi, AI* nominiert gewesen.

## The VR-artists are present

Am 2. Juli 2019 eröffnet die Virtual Worlds im Rahmen des Filmfest München im Isarforum und präsentiert bis zum 4. Juli die innovativsten und wichtigsten internationalen VR-Experiences. Als Jury für den Wettbewerb konnten Myriam Achard (Kuratorin Virtual Reality Phi Center Montréal), Colum Slevin (Head of Media for AR/VR Experiences at Facebook, San Francisco) und Chloé Jarry (Mitgründerin und Produzentin Lucidrealities, Paris) gewonnen werden. Mit mehreren französischen Produktionen wird Frankreich als Gastland hervorgehoben, außerdem präsentiert Virtual Worlds die erste Retrospektive der Werke des weltberühmten VR-Studios Felix & Paul aus Montréal und zeigt weitere wegweisende internationale und deutsche Produktionen. Die VR-Künstler und Produzenten werden anwesend sein. Mit diesem umfangreichen Programm positioniert sich das Filmfest München von Anfang an mit an der Spitze der internationalen VR Festivals. Im Rahmen der Virtual Worlds wird am 3. Juli im Gasteig ein Professional Day mit Keynotes und einer exklusiven b2b-Veranstaltung für VR Projekte in Development stattfinden.

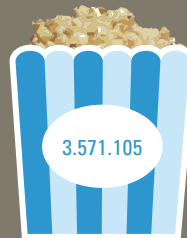
Das vollständige Programm wird am 13. Juni bekannt gegeben, weitere Informationen: <http://i4c-event.com/en/>.

Virtual Worlds wird präsentiert vom Bayerischen Filmzentrum und dem Internationalen Filmfest München mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales, dem Creative Europe Desk München, der Französischen Botschaft in Deutschland, dem Institut Français, dem Regierungsbüro Québec in München, SODEC (Société de développement des entreprises culturelles) und gesponsert von Epic Games und Unreal Engine. ■



# Top 12

## Deutsche Kinofilme 2019



1 **DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT**  
Warner Bros. // Kinostart 25.12.2018



2 **100 DINGE**  
Warner Bros. // Kinostart 06.12.2018



3 **OSTWIND – ARIS ANKUNFT**  
Constantin // Kinostart 28.02.2019



4 **DER FALL COLLINI**  
Constantin // Kinostart 18.04.2019



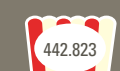
5 **DIE GOLDFISCHE**  
Sony Pictures // Kinostart 21.03.2019



6 **TABALUGA – DER FILM**  
Sony Pictures // Kinostart 06.12.2018



7 **IMMENHOF – DAS ABENTEUER EINES SOMMERS**  
Concorde // Kinostart 17.01.2019



8 **CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN**  
Universum / Disney // Kinostart 14.02.2019



9 **DER KLEINE DRACHE KOKOSNUSS – AUF IN DEN DSCHUNGEL!**  
Universum / DCM // Kinostart 27.12.2018



10 **CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN**  
MFA / FilmAgentinnen // Kinostart 31.01.2019



11 **KALTE FÜSSE**  
Sony Pictures // Kinostart 10.01.2019



12 **DER GOLDENE HANDSCHUH**  
Warner Bros. // Kinostart 21.02.2019

## Internationale Koproduktionen\*



1 **CAPTAIN MARVEL**  
Warner Bros. // Kinostart 07.03.2019



2 **BUMBLEBEE**  
Paramount // Kinostart 20.12.2018



3 **HELLBOY – CALL OF DARKNESS**  
Universum Film // Kinostart 11.04.2019

Besucherszahlen

Quelle: VdF/FFA (Stand: 4.6.2019), Filme ab Start 6.12.2018. Alle blau markierten Filme wurden vom FFF Bayern gefördert.

\* Gefördert im Programm Internationale Koproduktionen



# DAS + WAHRE LEBEN

*Es gibt eine neue Sendermarke in München. Crime + Investigation (CI) ist der erste True-Crime-Sender in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Programm umfasst zu 80 Prozent eigenproduzierte Formate des Mutterhauses A+E Networks. Starten wird der Sender am 29. Juni 2019.*

TEXT Josef Grübl

+ CRIME+  
INVESTIGATION  
SETZT AUF  
KRIMINALFÄLLE  
AUS DEM  
WAHREN  
LEBEN.

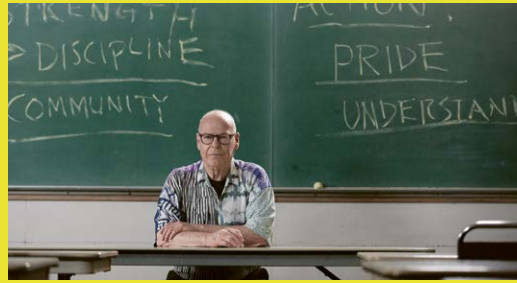
Jede Geschichte hat zwei Seiten, diese hier aber hat mindestens 300. Die des Polizisten etwa, der nachts in amerikanischen Städten auf Streife geht und dabei sein eigenes Leben in Gefahr bringt. Oder die der Krankenhausangestellten, einer starken und intelligenten Frau, die sich in einen Gefängnis-Insassen verliebt. Da wäre aber auch noch der Privatermittler „Bullet“ James, der jugendliche Ausreißer aufspürt und in Sicherheit bringt. Oder die Kriminalisten, die die letzten 24 Stunden von Mordopfern rekonstruieren, um so Tatverdächtige zu überführen.

„Jede Geschichte hat zwei Seiten“: So beginnt auch der Werbe-Trailer von Crime + Investigation (CI), der am Samstag, 29. Juni 2019 startet und damit der erste True Crime-Sender in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist. Jährlich wird es über 300 deutsche TV-Premieren geben, die möglichst viele Facetten von Crime (Verbrechen) und Investigation (Ermittlung) abdecken. In Sendungen wie *Jagd auf Jonbenéts Mörder*, *The Detectives Club*, *Live PD*, *Verliebt in einen Häftling* oder *Forensik – Der Schlüssel zur Wahrheit* geht es um Opfer und Täter, um Fakten und Indizien, um Recht und Gerechtigkeit. Die Krimibegeisterung des Publikums ist ungebrochen, irgendwo wird immer ermittelt, im Fernsehen, im Kino oder in Büchern, in Serien, Mehrteilern oder Filmen. Manchmal beruhen die Geschichten auf wahren Fällen, oft werden sie aber von gewieften Autoren erfunden oder abgewandelt. In der Fiktion lassen sich Stories von Mord und Totschlag eben besonders gut erzählen. Das ist bei CI anders: Der nichtfiktionale Sender setzt auf Kriminalfälle aus dem wahren Leben. Er ist damit einzigartig im deutschsprachigen Raum und wird gleich zum Launch bei allen großen Pay-TV-Anbietern (Sky, Telekom, Vodafone, Unitymedia u.a.) verfügbar sein.

An einem kühlen Münchner Mai-Tag stellen Andreas Weinek, zu der Zeit noch Geschäftsführer von A+E Networks Germany, und sein Programmleiter Emanuel Rotstein die neue Sendermarke vor. CI gibt es bereits in vielen Ländern, in Großbritannien, Spanien, Italien, Kanada oder Australien etwa. Die beiden Fernsehmacher sind sicher, dass sich diese Sendermarke auch hierzulande durchsetzen wird. Sie zeigen Ausschnitte von Investigativ-Formaten, die den Zuschauer an den Ermittlungen teilhaben lassen, von berühmten Kriminalfällen, die neu aufgerollt werden oder von tagesaktuellen Geschichten mit gesellschaftlicher Relevanz. Das Programm der neuen Sendermarke umfasse, wie sie stolz berichten, zu 80 Prozent eigenproduzierte Formate des Mutterhauses A+E Networks.

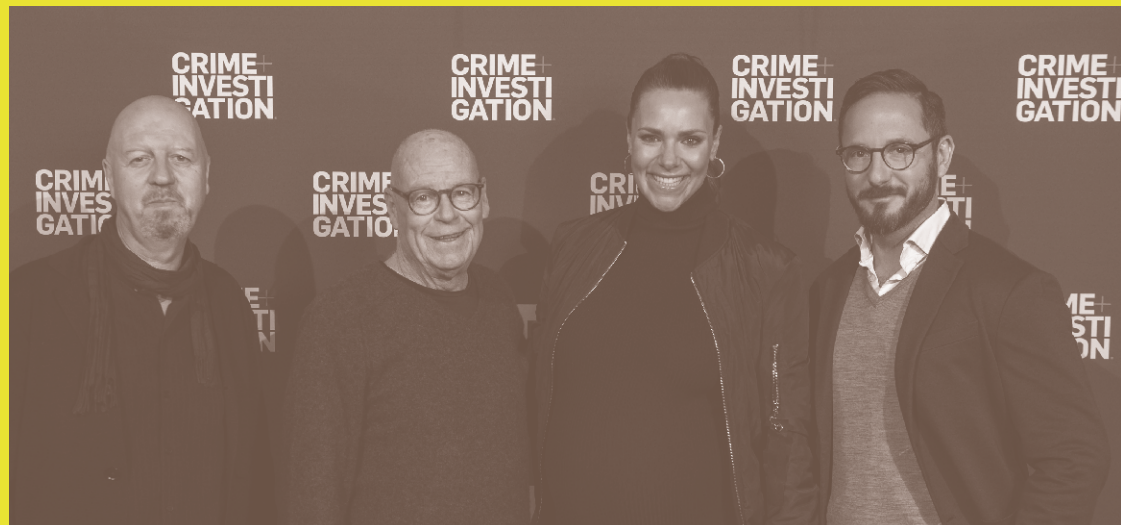


## DIE KRIMI+ BEGEISTERUNG DES PUBLIKUMS IST UNGEBROCHEN, IRGENDWO WIRD IMMER ERMITTELT...



Bei der Pressekonferenz in München (v.l.): Andreas Weinek, Ron Jones, Esther Sedlacek und Emanuel Rotstein

Oben: Ron Jones in der ersten deutschen CI-Eigenproduktion: „The Invisible Line – Die Geschichte der Welle“



Crime + Investigation ersetzt die vor fünf Jahren im deutschsprachigen Raum eingeführte Sendermarke A+E, die sich auf dokumentarische Formate und Real-Life-Entertainment konzentrierte. Auch bei A+E standen bereits True-Crime-Formate auf dem Programm. „Wir haben bemerkt, dass Crime bei unseren Zuschauern besonders gut ankommt“, sagt Andreas Weinek, das habe die Entscheidung für CI erleichtert. Die Zielgruppe des neuen Senders sei weiblich ausgeprägt. Das sei eine schöne Ergänzung zu History, dem zweiten deutschsprachigen Sender des Unternehmens, der eher männliche Zuschauer anspreche, so Weinek. Der gebürtige Österreicher ist ein bekanntes Gesicht in der bayerischen Medienbranche, seine ersten beruflichen Schritte machte er in der Musikbranche bei BMG Ariola, in den Neunzigerjahren wechselte er zum Fernsehen. Er baute die Pay-TV-Sender von Universal Studios Networks mit auf, etablierte den Sender Fox Kids und kam 2005 als Geschäftsführer zu History (der damals noch The History Channel hieß). Ende Mai gab A+E Networks Germany bekannt, dass Weinek das Unternehmen verlässt und Kathrin Palesch die Geschäftsführung übernimmt. Sie kam 2008 von NBC Universal als Direktorin der Finanzabteilung zum Unternehmen. In den letzten vier Jahren hat sie auch den Bereich Distribution für das gesamte deutschsprachige Verbreitungsgebiet verantwortet. Der deutsche Firmensitz von A+E Networks Germany ist in München. In einem Bürogebäude in der Maxvorstadt arbeiten aktuell etwa dreißig Menschen für die Sender des Unternehmens.

In den USA gibt es die Sendermarke History bereits seit 1995, sie entstand als Joint Venture zwischen den internationalen Medienkonzernen Hearst Corporation und The Walt Disney Company. International ist auch die Ausrichtung: Man ist in über 200 Ländern aktiv und erreicht mit 89 Sendern laut Eigenauskunft weltweit mehr als 360 Millionen Menschen. Doch im Frühjahr 2019 verkaufte Disney seinen 50-prozentigen Anteil an A+E Television Networks: Die Europäische Kommission hatte Disney bei der Übernahme des Großteils von 21st Century Fox die Abgabe der europäischen Doku-Sender zur Auflage gemacht. Seitdem hält die Hearst Corporation alle Anteile an A+E. Ganz allein sind Kathrin Palesch und ihre Mitarbeiter trotzdem nicht: Hearst ist in Deutschland auch in anderen Sparten aktiv, so bringt man mit dem Burda-Konzern unter anderem Magazine wie *Elle* oder *Harper's Bazaar* heraus.

Aber noch einmal zurück zu Crime + Investigation: Bei der Präsentation der neuen Sendermarke in München stellt die Moderatorin Esther Sedlacek noch einen Gast vor, der das Gesicht der ersten deutschen Eigenproduktion von CI werden soll. Zunächst einmal schreibt der Amerikaner Ron Jones aber drei Wörter auf eine Schultafel: „Discipline“, „Community“, „Action“. Das waren die Leitgedanken eines Experiments, das der Ex-High-School-Lehrer 1967 an einer kalifornischen Schule machte. Mit dem sogenannten Third-Wave-Experiment wollte er seinen Schülern demonstrieren, wie es zum Aufstieg des Faschismus in Deutschland kommen konnte. Jones' Schulversuch bildete die Vorlage für den millionenfach verkauften Bestseller *Die Welle* von Morton Rhue. In Deutschland wurde der Stoff 2008 mit großem Erfolg fürs Kino verfilmt, aktuell entsteht eine gleichnamige Serie für Netflix (produziert von der Rat Pack Filmproduktion).

Aber auch diese Geschichte hat mehrere Seiten: Die deutsche CI-Eigenproduktion *The Invisible Line – Die Geschichte der Welle* (AT) will die wahren Hintergründe des Experiments beleuchten. Die Dokumentation begleitet Ron Jones an die Originalschauplätze in Palo Alto und San Francisco, dieser berichtet von seinen damaligen Eindrücken und erzählt, wie ihn das Erlebte bis heute begleitet. So gesteht Jones bei seinem Besuch in München: „Ich wünschte, ich hätte damit niemals angefangen, denn ich habe viele Menschen in Gefahr gebracht.“

Programmdirektor Emanuel Rotstein betont, wie wichtig Eigenproduktionen für die Sendergruppe seien. So entstanden für History in Deutschland Dokumentationen wie *Die Befreier* über die Befreiung des KZ Dachau durch die US-Armee oder *Der elfte Tag – Die Überlebenden von München 1972* über israelische Olympia-Abgesandte, die das Attentat überlebten. Diese Sendungen seien von besonderem lokalem Interesse, würden aber auch international gut laufen. Ähnliches habe man mit dem neuen Sender vor, auch hier sollen mindestens einmal im Jahr aufwändige Eigenproduktionen Premiere feiern.

Noch ist die Ron Jones-Dokumentation nicht fertig, Rotsteins Team dreht noch, voraussichtlich Ende 2019 wird sie aber zu sehen sein. Bei einem Sender namens Crime + Investigation, der sich nach den Wünschen seiner Macher zu diesem Zeitpunkt bereits im deutschen TV-Markt etabliert hat. ■





STANDORT

26 Filmschaffende  
besuchten die  
Location Tour  
im Allgäu.

# Mehr als Heimat

---

*Bergkulissen, Kommissar Kluftinger und Allgäuer Käsespätzle:  
Für den Nicht-Allgäuer sind das die absoluten Highlights der Region. Neben den Klischees hat  
das Allgäu allerdings mehr zu bieten. Gerade für Filmschaffende. Davon überzeugten sich  
die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Location Tour der Film Commission Bayern und  
lernten auch, was Einstein und Tolkien mit dieser Landschaft zu tun haben.*

TEXT Vanessa Amberger

*Es kann einen schon die Gänsehaut überkommen, wenn sich ihre Tore öffnen, denn es ist nicht klar, was sich dahinter verbirgt.*



**A**nders als gewohnt erleben 26 Filmschaffende bei der Location Tour der Film Commission Bayern das Allgäu. Das war der Sinn der Location Tour, an der Location Scouts, Regisseurinnen und Regisseure, Produzentinnen und Produzenten, Autorinnen und Autoren, Producer, Herstellungsleiter/innen, Produktions- und Aufnahmeleiter/innen, Motiv-Aufnahmeleiter/innen, Szenenbildner/innen und Filmjournalistinnen und -journalisten teilnahmen. Los geht es am Flughafen Memmingen.

Ausgestattet mit gelben Warnwesten wird die Gruppe, wie alle Flugreisenden auch, durch die Sicherheitskontrolle geschleust. Danach geht es auf Erkundungstour über das Gelände des Airport. Als ehemaliger Militärflughafen der deutschen Luft-

waffe finden sich hier noch sämtliche Originalbauten aus jener Zeit. Besonders die alten Hangars bzw. Shelter, in denen sich die Tornados befanden, sind sehenswert. Von Gräsern und Sträuchern überwachsen, schlummern sie versteckt im Wald und strahlen eine verlassene und unheimliche Atmosphäre aus. Die Tore öffnen sich langsam, es ist nicht klar, was sich dahinter verbirgt – Gänsehaut!

Die Warnwesten werden bei Verlassen des Allgäuer Airports abgegeben und die Location-Tour führt weiter in Richtung Ottobeuren zum Schickling-Haus. Inmitten der scheinbar unberührten Naturidylle befindet sich das Anwesen des vor sieben Jahren verstorbenen Künstlers Erich Schickling. Das futuristisch wirkende weiße Gebäude mit seinen vielen Fenstern und die hier wachsende Flora geben dem Ort eine meditative Anmutung. Auch die Katzbrui-Mühle liegt idyllisch ►



Film Commissioner Anja Metzger mit Produzent Thomas Wöbke während der Location Tour. Rechts: Auf Schloss Lautrach logierte Albert Einstein. Für ihn wurde sogar ein eigenes Schwimmbecken gebaut, das die Gruppe ebenfalls besichtigte.



## Für Albert Einstein wurde auf Schloss Lautrach sogar ein eigenes Schwimmbecken gebaut.

zwischen Wald, Weiher und Bach. Als älteste Getreidemühle Bayerns gibt sie eine Vorstellung davon, wie die Menschen im 18. Jahrhundert hier lebten. Wenn man die Wohnräume über der Mühle betritt, muss selbst der Kleinste aus der Gruppe ein wenig den Kopf einziehen, so niedrig ist die Decke. Durch die Fenster dringt kaum Tageslicht oder Wärme herein. Im Dämmerlicht hängen Spinnweben in Massen von Decke und Türsturz. Kaum verwunderlich, dass die Mühle als Vorbild für den Kinofilm *Krabat* in Rumänien nachgebaut wurde.

Über die enge Stiege hinab und durch die niedrige Eingangstür geht es wieder hinaus ins Licht und die Wärme. In Erkheim wartet eine alte Ziegelei zur Besichtigung. Seit 1950 ist das Gelände mit seinen industriellen Fertigungsstätten verlassen und wurde in dieser Zeit des Stillstands von der Natur wieder zurückerobert. Dort, wo einst rege Betriebsamkeit herrschte, ragt als unübersehbares Relikt der regen Vergangenheit der hohe Fabrikschornstein auf und wacht über das einsame, verwilderte Grundstück. Ins Hauptgebäude der Ziegelei, so scheint es jedenfalls auf den ersten Blick, könnten die Arbeiter jederzeit zurückkommen, um ihre liegengelassene Arbeit erneut aufzunehmen. Maschinen, Werkzeuge und Material liegen noch so da, wie sie vor fast 70 Jahren zurückgelassen worden sind. Erst auf den zweiten Blick wird deutlich, dass auch hier der Zahn der Zeit genagt hat. Über den Boden des Dachstuhls wagen sich nur die Mutigen, die keine Höhenangst haben, denn die Bodenbretter sind nach den langen Jahren des Stillstands morsch. Glücklicherweise kennt Hans Kleinschmidt, der Künstler, der die Ziegelei vor dem Verfall bewahrte, einen sicheren Pfad über die hölzerne Konstruktion. Er zeigt der Gruppe auch den Ringofen, in dem die Ziegel bei extremer Hitze gebrannt wurden. Der Ofen lässt sich in kleinen Grüppchen betreten. Darin ist es eng, und der Schein der Handyleuchten reicht nicht einmal annähernd ans Ende der dunklen Röhre. Waren die Ziegel erst im Ofen, wurde der Zugang zugemauert und der Ofen befeuert. Als Krimi-Tatort oder Horrorfilmkulisse eignet sich das Gelände bestens. Nur als romantische Kulisse, so wie Hans Kleinschmidt den Ort präsentieren will, lässt sich die Ziegelei schwer vorstellen.

Schloss Lautrach wiederum ist die ideale Kulisse für einen Historien-, Kostüm- oder Liebesfilm. Man kann sich lebhaft vorstellen, wie Frauen und Männer, wenn sie es sich leisten konnten, in pompösen, aufwendig bestickten Gewändern aus Samt und Seide über die Wege der heute schönsten bayerischen Gärten des Schlosses flanieren. Aber nicht nur in der Fantasie sind hier auf dem Boden des Schlossparks historische Persönlichkeiten gewandelt. Es ist kaum zu glauben, dass ausgerechnet Albert Einstein im Schloss Lautrach logierte. Nur für den Physiker wurde ein Außenschwimmbecken mit Mosaikverzierungen im Garten erbaut. Innerhalb der Schlossmauern wartet das Gebäude mit einem wunderschönen alten Treppenhause auf. Das dunkle, nahezu schwarze Holz der Stufen und des Geländers kontrastiert mit den schneeweißen Wänden und Bögen, die das Treppenhaus einfassen. Ein Theatersaal mit aufwändig bemalter Tapete, auf den man von einer ihn umgebenden Balustrade blickt, bildet ein weiteres optisches Highlight des Schlosses.

Als letzte Station und krönenden Abschluss der Tour empfängt Schloss Kronburg die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Location Tour. Auf einem 700 Meter hohen Hügel gelegen, überschaut es den Illerwinkel und blickt weit über das Land. Der Memminger Maler Joseph Madlener (1881-1967), der die Kronburg als Hintergrundkulisse für sein Gemälde *Der Bergegeist* abbildete, inspirierte mit seinem Werk Tolkien zu der Figur des Zauberers Gandalf in *Der Herr der Ringe*. Bei der Besichtigung der Burg sieht man sofort, warum dieses Kleinod aus der Renaissance bis zuletzt aufgespart worden ist. Die Prunkräume sind exzellent erhalten. Auch nach über 400 Jahren präsentieren sich die Räumlichkeiten der Burg, als wären sie gerade erst entstanden. Eine Ahnengalerie, aufwendig bemalte Tapeten im Originalzustand und kostbare Möbel und Teppiche. All das findet sich in den Gemäuern. Durch die Turmfenster der Kronburg, hoch über den Baumwipfeln, präsentieren sich die schneebedeckten Gipfel der schwäbischen Alpen in der Ferne. So ganz kann man dann doch nicht mit den Klischees über das Allgäu am Ende der Tour aufräumen. Aber das soll ja auch sein, denn Klischees sind genauso wichtig für Filmkulissen wie das Überraschende und Irritierende. ■



# HFF dreht grün

*Die HFF München hat als erste deutsche Filmhochschule Grünes Drehen fest im Curriculum verankert. Die Film Commission Bayern veröffentlicht ihre Aktivitäten zu »Grünem Drehen« auf einer neuen Seite im Netz.*

**A**n der Hochschule für Fernsehen und Film München ist Grünes Drehen mittlerweile fester Bestandteil des Curriculums und wird in studentischen Produktionen angewandt. Damit soll das Bewusstsein dafür geschärft werden, wie Filme, Serien oder Spots möglichst ressourcenschonend und klimaneutral produziert werden können – und das betrifft alle Bereiche der Filmproduktion: Licht und Energie, Reisen und Transport, Szenenbild, Set Design und Dekobau, Catering und Büro, Green Psychology, Team-Kommunikation und Green Storytelling. Der Bayerische Landtag hatte im April 2018 beschlossen, dass das Wissen um eine ökologisch nachhaltige Filmproduktion zur Aus- und Weiterbildung gehört. Bereits im Herbst 2018 hat die HFF München diese Vorgabe umgesetzt und einen Workshop zu Grünem Drehen im Lehrangebot der Abteilung Produktion und Medienwirtschaft (Leitung Prof. Ulrich Limmer) verankert. Das viertägige Pflichtseminar ist offen für alle HFF-Studierenden und wird geleitet von Experte Philip Gassmann, der seit Aufkommen des Themas auch eng mit den Förderinstitutionen der Länder – u. a. FFHSH, MFG Baden-Württemberg und FFF Bayern – an der Erstellung allge-

mein gültiger Vorschriften für das Grüne Drehen arbeitet. Die Studierenden der HFF München setzen das Wissen aus Gassmanns Seminar auch direkt bei ihren studentischen Kurzfilm- oder Werbespot-Drehs um, denn Grünes Drehen ist keine Frage des Budgets.

Fachleute zu Grünem Drehen werden künftig an Filmsets zur Crew gehören. Seit Januar ist das Grüne Drehen auch in den Richtlinien des FFF Bayern verankert, so heißt es bei den allgemeinen Förderbedingungen: „Kosten für ‚Grünes Drehen‘ in der Produktion von Kino- und Fernsehvorhaben sind förderfähig.“

Große nationale und internationale Produktionsfirmen haben die Einhaltung bestimmter Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards verpflichtend gemacht. Fernsehsender wie Sky fordern heute vertraglich die Einhaltung der Vorschriften zum Grünen Drehen ein. So wurden beispielsweise die aktuellen Serienhits *8 Tage* und *Der Pass* entsprechend grün gedreht.

Auf der Seite [www.fff-bayern.de/fff-film-commission-bayern/green-filming.html](http://www.fff-bayern.de/fff-film-commission-bayern/green-filming.html) veröffentlicht die Film Commission Bayern ihre Aktivitäten zu Green Filming. Im Juni gab es beispielsweise ein Seminar zu Green Storytelling. Grünes Drehen fängt nämlich im Denken an, auch im kreativen. ■

*Grünes Drehen ist keine Frage des Budgets.*



*Experte Philip Gassmann bietet regelmäßig Seminare zu Green Film Production an. Die Studierenden setzen die beigebrachten Inhalte bei ihren Dreharbeiten aktiv um.*



# Wann, wenn nicht jetzt

*Uisenma Borchu und Sven Zellner werden im Juli für drei Monate in der Villa Aurora einziehen und an einem neuen Projekt arbeiten. Ihr aktueller Film »Schwarzemilch« wird gerade fertig.*

TEXT Olga Havenetidis

Wohl jeder, der Tagebuch führt, beschäftigt sich immer wieder mit der Frage, was mit ihnen eines Tages geschehen soll. Sicherlich: Wer weiß, dass er bald stirbt, kann sich noch selber darum kümmern, sie unwiederbringlich zu zerstören (das gilt natürlich nur für analoge Formate). Aber der Tod kann ja auch plötzlich eintreten, soviel ist gewiss. Lion Feuchtwanger, 1884 in München geboren, 1958 in Los Angeles gestorben, schrieb Jahrzehnte lang geheime Tagebücher. Er versteckte sie in der Wohnung seiner Sekretärin Hilde Waldo, aber nicht vor der Nachwelt, sondern vor den amerikanischen Behörden während der McCarthy-Ära.

1992 fanden Leute, die die Wohnung Hilde Waldos ausräumten, die Tagebücher. Im letzten Jahr sind sie im Aufbau-Verlag erschienen unter dem Titel »Ein möglichst intensives Leben«. Feuilletonisten hoben Feuchtwangers erste Eindrücke von Amerika hervor, diese seien interessant. Im Gegensatz zu vielem anderen, was Feuchtwanger hier protokolliert hatte.

Feuchtwanger blieb den USA verbunden, er gehörte zu den 2.000 Intellektuellen, denen Varian Fry ab 1940 in Marseille zur Flucht nach Amerika verhalf. 1943 kauften Martha und Lion Feuchtwanger für 9.000 Dollar die Villa Aurora, ein ehemaliges Musterhaus am Rande von Los Angeles. Dieses Haus wurde zum Magneten für deutsche Intellektuelle im kalifornischen Exil.

Heute bildet es den Ort für einen kulturellen Austausch zwischen den USA und Deutschland. Seit bald 25 Jahren fungiert die Villa als Künstlerresidenz. Heiner Müller und Irene Dische haben hier gewohnt, Thomas Struth, Ilja Trojanow und Sasha Waltz. Die Liste der Filmemacher ist mittlerweile ebenfalls lang. Darauf finden sich Namen wie Marc Rothemund, Rosa von Praunheim, Maren Ade und Axel Ranisch. Im letzten Jahr war Maria Schrader da. Zwölf Stipendien vergibt die Villa Aurora Jahr für Jahr. Das Programm dient dazu, Künstlerinnen und Künstler in dieser kreativen und anregenden Atmosphäre an einem neuen Projekt arbeiten zu lassen.

Anfang Juli werden Uisenma Borchu und Sven Zellner für drei Monate einziehen. Beide haben bei *Schau mich nicht so an*, *Preis des Goldes* und *Schwarzemilch* zusammengearbeitet.

Die Nachricht kam vor etwa einem Jahr: Die Jury hat beide für das Artist-in-Residence-Stipendium ausgewählt. Viel Zeit für Freude blieb nicht, denn die Dreharbeiten für *Schwarzemilch* hatten an jenem Tag begonnen. In dem Zeitraum erfuhr das Team auch, dass *Schwarzemilch* vom BKM gefördert wird (die Förderzusage vom FFF über 150.000 Euro war schon im April veröffentlicht worden, weitere Förderer sind Kuratorium junger deutscher Film, Grenzgänger Rechercheförderung – Robert Bosch Stiftung, Literarisches Colloquium Berlin). In *Schwarzemilch* lässt Uisenma Borchu zwei Schwestern aufeinanderstoßen. Beide sind Mongolinnen, aber während die eine in der Mongolei gelebt hat,

war die andere in Westdeutschland. Nach vielen Jahren treffen sie sich in der Wüste Gobi. Der Film wird im Verleih Alpenrepublik in die Kinos kommen.

Uisenma Borchu hat nicht nur das Drehbuch verfasst und Regie geführt, sondern auch mitproduziert und eine der beiden Hauptrollen übernommen. Sven Zellner hat nicht nur produziert, sondern auch die Kamera geführt. Ausführende Produzentin war Anna Katharina Brehm. Mit einem kleinen Team und einem persönlichen Stoff etablieren sich die jungen Filmemacher und setzen einen eigenen Akzent in der deutschen Filmlandschaft.

Das galt schon für *Schau mich nicht so an*, den Abschlussfilm von Uisenma Borchu an der HFF München. Studiert hat sie Regie, allerdings in der Dokumentarfilm-Abteilung. Das ist für sie aber kein Thema, sie trennt das nicht so.



Inszenerieren bedeutet für Sven Zellner Beobachten, von daher ist der Dokumentarfilm eine gute Basis, wie er findet. Alles muss echt sein, auch wenn es inszeniert ist. Rechts: Uisenma Borchu und Franz Rogowski in »Schwarzemilch«. Für die Autorin, Regisseurin und Darstellerin beginnt die Inszenierung in dem Moment, in dem die Kamera läuft.



Lesung blieb sie bis zum Ende, als niemand mehr außer ihm und ihr im Raum war. Dann ging sie zu ihm, sprach ihn an. Ihr Drehbuch für den Abschlussfilm las er. Und fragte: „Willst das wirklich so machen?“ Er spielte mit in ihrem Abschlussfilm, er ist bis heute ein Mentor für sie.

er hat einen dokumentarischen Zugang. Inszenieren kommt für ihn vom Beobachten, von daher ist der Dokumentarfilm eine gute Basis, wie er findet. Alles muss echt sein, auch wenn es inszeniert ist. Denn wo nichts ist, kann nichts inszeniert werden. Man könne nicht etwas erzeugen, was nicht da sei.

Film sei immer Inszenierung, sagt sie. Diese beginne, sobald man die Kamera anmache. Stoffe entwickeln, Schauspieler und Schauspielerinnen führen – das seien Dinge, mit denen sie sich schon während des Studiums auseinandergesetzt habe. Ihre Fantasie sei notgedrungen eine ganz eigene, da sie eben nicht Spielfilm-Regie studiert habe.

Diese Fantasie sei ihre Quelle, sagt Sven Zellner, und eben nicht andere Filme. Wiewohl sie da natürlich einige aufzählen kann, die sie inspirieren: *Tanz der Vampire* von Roman Polanski, *À ma soeur* von Catherine Breillat, die dokumentarischen Teile des *Schulmädchen-Reports*. Filme von Clint Eastwood gehören ebenfalls dazu wie diejenigen von Rainer Werner Fassbinder.

Ebenfalls inspiriert hat sie Joseph Bierbichler. Und deswegen wollte sie ihn unbedingt kennenlernen. Eines Tages fuhr sie aufs Land zu einer Lesung von *Mittelreich*. Nach der

*Schau mich nicht so an* hieß ihr Abschlussfilm, und er wurde von den Richtigen ganz genau angeschaut. So zum Beispiel von Franz Rogowski, der zusagte, bei ihrem Debütfilm mitzumachen. So zum Beispiel von Detlev Buck, der ihr eine tragende Nebenrolle in *Asphaltgorillas* gab: die der Killerin. So zum Beispiel von Christoph Gröner, der den Film beim Filmfest München platzierte.

So zum Beispiel von den Jurys, die den Film auszeichneten, mit dem Fipresci-Preis, mit dem Bayerischen Filmpreis, mit dem Grand Prix in Taipei und einigen anderen mehr. Zum Beispiel in Japan, Taiwan und Vietnam, wo die Zuschauer auf die Einsamkeit der Figuren eingingen und gar nicht auf ihre Nacktheit. So in Deutschland bei den Vorführungen, wo die Menschen auf die Nacktheit der Figuren eingingen und gar nicht auf ihre Einsamkeit.

Es gab mal eine Zeit, da hieß es für junge Menschen, sie müssten möglichst viel erleben, möglichst viel sehen, möglichst viel machen, ganz Verschiedenes. Bloß nicht eindeutig und langweilig werden. Es war die Zeit der Magisterstudenten, der Austauschschüler, der Weltreisenden, der Umschüler, der, wie Gustav Seibt sie mal genannt hat:

„Suchenden und Irrenden“. Dann kam die Zeit, sie herrscht vielleicht immer noch, da hieß es für junge Menschen, sie sollten eindeutig sein, konzentriert ihr Ziel verfolgen, sich nicht ablenken lassen, mit 17 Abitur machen, Bachelor machen und arbeiten, bloß keine Vielfalt, da weiß doch niemand, wer man sei. Es war die Zeit der Bologna-Reform, von G8, Burnout und Depression, virtuellen Erfahrungen, die Zeit, wie Gustav Seibt schrieb, „für Menschen, die mit zwanzig schon wissen, was sie werden wollen“.

Unabhängig davon, wie sich Uisenma Borchu hier einordnen ließe – sie gehört zu denjenigen, die über solche Kategorisierungen erhaben sind. Das Gleiche gilt für Sven Zellner. Er hat Produktion an der HFF München studiert, ist aber auch Fotograf und Kameramann. Er ist viel in anderen Welten unterwegs, in Rumänien und Grönland etwa. Bilder waren ihm immer schon extrem wichtig, so schaut er auch gerne mal Filme ohne Ton an. Auch

Es gab übrigens noch jemanden, der *Schau mich nicht so an* ganz genau angeschaut hat: Matthias Lilienthal. Daraufhin ging er auf Uisenma Borchu zu und bot ihr an, etwas in den Kammerspielen zu machen. Ein Jahr lang führte sie daraufhin mehrmals pro Monat das Stück *Nachts, als die Sonne für mich schien* auf. Gemeinsam mit drei Schauspielern und ihrem Vater, einem Künstler, der während der Improvisationen auf großer Leinwand malte. Das Thema war ein biographisches: Die Familie von Uisenma Borchu fuhr 1988, als sie vier Jahre alt war, mit der Transsibirischen Eisenbahn von der Mongolei in die DDR, nach Sachsen-Anhalt. Ein Jahr später fiel die Mauer, und die Familie erlebte die Gewalt der Neonazis. ■

In der Villa Aurora möchten Uisenma Borchu und Sven Zellner an einem neuen Projekt arbeiten, das sich von den bisherigen nochmal unterscheidet und mehr in Richtung Genre geht. Die Kreativität der beiden verbindet, dass sie neugierig sind, dass sie experimentieren möchten. Wann, wenn nicht jetzt, während sie jung sind, sagen sie.





„Alpgeister“, ein Dokumentarfilm über Mythen und Sagen der spirituellen Welt unserer Vorfahren von Autor und Regisseur Walter Steffen, startet am 18. Juli 2019 im Verleih Konzept + Dialog Medienproduktion & Vertrieb im Kino

**Kroos**  
DOKUMENTARFILM

**Produktion:** Broadview Pictures // **Produzent:** Leopold Hoesch // **Förderung:** FFF Bayern, Film- und Medienstiftung NRW // **Verleih:** NFP Marketing & Distribution // **Drehbuch/Regie:** Manfred Oldenburg

Toni Kroos spielt beim größten Fußballclub der Welt und hat fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Er ist der erfolgreichste deutsche Fußballer aller Zeiten, und wenn man seine mehr als 20 Millionen Instagram-Follower als Maßstab nimmt, hat er mehr Fans als jeder andere Deutsche. Gleichzeitig gilt er als zurückhaltend, lange hatte er den Ruf, zu wenig aufzufallen. Der Dokumentarfilm verfolgt den Weg, des Ausnahmesportlers von Greifswald bis nach Madrid – mit Stationen wie München und Leverkusen, Sternstunden wie der WM 2014 und dem dreifachen Champions League-Gewinn mit Real, aber auch mit Tiefpunkten wie dem Münchner ‚Finale Dahoam‘ 2012 und der WM in Russland. Das Filmteam hatte Zugang zu verschlossenen Backstage-Bereichen des Weltfußballs. Zu Wort kommen Gareth Bale, Luka Modrić und Sergio Ramos, Trainer wie Zinedine Zidane, Pep Guardiola und Jupp Heynckes sowie Florentino Pérez und Uli Hoeneß. Prominente Fans wie Robbie Williams suchen genauso eine Erklärung für das „Phänomen Kroos“ wie Publizist und Philosoph Wolfram Eilenberger und Fußball-Experten wie Marcel Reif und Ronald Reng. Einen sehr persönlichen Einblick in das Leben von Toni Kroos liefern zudem sein Bruder und enger Vertrauter Felix Kroos, seine Eltern und erstmals auch seine Ehefrau Jessica.

**KINOSTART: 30. JUNI 2019**

**Spider Murphy Gang –  
Glory Days of Rock ‘n’ Roll**  
DOKUMENTARFILM

**Produktion:** Juno Film // **Sender:** BR, MDR // **Redaktion:** Carlos Gerstenhauer, Matthias Leybrand // **Förderung:** FFF Bayern, DFFF // **Verleih:** Weltkino // **Drehbuch/Regie:** Jens Pfeiffer

Die Mitglieder der einflussreichsten und erfolgreichsten Münchner Rock ‘n’ Roll Band ziehen nach 40 Jahren wechselvoller Geschichte Bilanz über ihre Musik und ihr Leben, ihre Erfolge und Niederlagen. Unterstützt werden sie dabei von namhaften Zeitgenossen und aktuellen Bands, die ihre Songs interpretieren und erzählen, was sie mit der Gruppe verbindet.

**KINOSTART: 4. JULI 2019**

**Traumfabrik**  
LIEBESFILM

**Produktion:** Traumfabrik Babelsberg // **Produzenten:** Tom Zickler, Christoph Fisser, Sebastian Fruner, Sophie Heim // **Koproduktion:** Tobis Filmproduktion, Arri Media, herbX Film, Pantaleon Films, Telepool // **Förderung:** MBB, FFF Bayern (Erfolgsdarlehen), FFA // **Verleih:** Tobis // **Drehbuch:** Arend Remmers, Tom Zickler, Martin Schreier, Sebastian Fruner, Sophie Heim // **Regie:** Martin Schreier

Sommer 1961. Emil ist Komparse im DEFA-Studio Babelsberg und verliebt sich dort Hals über Kopf in die französische Tänzerin Milou. Die beiden sind wie füreinander bestimmt. Doch dann werden sie durch die Grenzschließung am 13. August 1961 getrennt. Ein Wiedersehen scheint unmöglich, bis Emil einen waghalsigen Plan schmiedet... Traumfabrik ist der erste Film der

neu gegründeten Produktionsfirma Traumfabrik Babelsberg und die erste Eigenproduktion nach über 20 Jahren für Studio Babelsberg. Regisseur Martin Schreier erzählt eine Liebesgeschichte vor der Kulisse des ältesten Filmstudios der Welt mit den Shooting Stars Dennis Mojen in der Rolle des einfallsreichen und schwer verliebten Emil und Emilia Schüle als hinreißende Tänzerin Milou. In weiteren Rollen spielen u. a. Heiner Lauterbach, Ken Duken, Nikolai Kinski und Ellenie Salvo González.

**KINOSTART: 4. JULI 2019**

**Alpgeister**  
DOKUMENTARFILM

**Produktion:** Konzept + Dialog Medienproduktion // **Produzent:** Walter Steffen // **Kooperationspartner:** Flößerstraße e.V. // **Förderung:** FFF Bayern // **Verleih:** Konzept + Dialog Medienproduktion & Vertrieb // **Drehbuch/Regie:** Walter Steffen

Der Film beschäftigt sich mit den Mythen, den Sagen und der spirituellen Welt unserer Vorfahren in den bayerischen Alpen. Mit Aussagen von Alpenschamanen, Eingeweihten und Wissenden, mit Sagen und Geschichten sowie mit Kinobildern der alpinen Bergwelt lässt Alpgeister fast schon vergessene Welten wieder auferstehen. Gleichzeitig zeigt dieser Film, wie stark die Menschen einst mit der lebendigen, für sie beseelten Natur und ihren Geistern verbunden waren. Damit wird dieser Film auch zu einem sinnlichen Appell für eine nachhaltige Neuorientierung und Hinwendung zu unserem Planeten.

**KINOSTART: 18. JULI 2019**

**Un café sans musique c’est rare  
à Paris**  
DRAMA

**Produktion:** Münchner Filmwerkstatt e.V., Constellation Factory mit HFF München // **Produzenten:** Martin Blankemeyer, François Xavier Frantz // **Förderung:** FFF Bayern // **Verleih:** Dropout Cinema // **Drehbuch:** Johanna Pauline Meier, Peter Jung // **Regie:** Johanna Pauline Meier

Das kann doch nur ein böser Traum sein. Dass alle Paris verlassen wollen. Dass auch sie keine andere Wahl hat. Dass auch für sie bereits alles zu spät ist. Aber da ist diese absonderliche Stille in dieser sonst immerzu lärmenden Großstadt, die ihr Bange macht. Und da sind diese paar Menschen, die ihr in einem gespenstisch leeren Paris über den Weg laufen, und die anscheinend nichts anderes im Sinn haben, als sie Furcht und Lieblosigkeit zu lehren. In ein filmisches Traumschauspiel hat man sie geradewegs katapultiert, taumelnd zwischen Hochgefühl und stiller Verzweiflung, zwischen Grauen und Zuversicht.

**KINOSTART: 18. JULI 2019**

## Benjamin Blümchen

KINDERFILM

**Produktion:** Westside Filmproduktion, Rat Pack Filmproduktion, Kiddinx Filmproduktion, Studiocanal // **Produzenten:** Christian Becker, Martin Richter, Gabi Salomon // **Förderung:** FFF Bayern, Film- und Medienstiftung NRW, DFFF // **Verleih:** Studiocanal // **Drehbuch:** Bettina Börgerding nach einer Vorlage von Elfie Donnelly // **Regie:** Tim Trachte

Endlich Ferien! Otto kann es kaum erwarten, die kommenden Wochen mit seinem besten Freund Benjamin Blümchen im Neustädter Zoo zu verbringen. Allerdings ist seine gute Laune etwas getrübt durch die Sorgenfalten von Zoodirektor Herr Tierlieb, der dringend Geld für die anstehenden Reparaturarbeiten im Zoo benötigt. Eine Tombola soll's richten! Mitten in die Feierlichkeiten platzt der Bürgermeister von Neustadt dann mit einer Ankündigung: Er hat die gewiefte Zora Zack engagiert, um den Zoo zu modernisieren und zum neuen Prestige-Objekt von Neustadt zu machen. Und die emsige Fachfrau fackelt nicht lange: Erst wickelt sie Benjamin mit seinen geliebten Zuckerstückchen um den Finger – er soll das neue Werbegesicht der Kampagne werden –, dann rollen erste Baukräne an. Doch in Wirklichkeit hat Zora Zack ein ganz anderes Ziel ... Ob Otto, Benjamin und die anderen Zoobewohner ihr rechtzeitig auf die Schliche kommen, um ihre Pläne zu verhindern?

**KINOSTART:** 1. AUGUST 2019

## Leberkäskunkie

HEIMATKRIMI

**Produktion:** Constantin Film Produktion // **Produzentin:** Kerstin Schmidbauer // **Executive Producer:** Christine Rothe // **Sender:** BR, ARD Degeto // **Redaktion:** Stephanie Heckner, Katja Kirchen, Christine Strobl // **Förderung:** FFF Bayern, DFFF // **Verleih:** Constantin Film Verleih // **Drehbuch:** Stefan Betz, Ed Herzog (nach dem Roman von Rita Falk) // **Regie:** Ed Herzog

Schluss mit Leberkäs. Diesmal bekommt es der Eberhofer mit seinem bisher schlimmsten Widersacher zu tun: Cholesterin. Ab jetzt gibt's nur noch gesundes Essen von der Oma (Enzi Fuchs). Zu den Leberkäsentzugserscheinungen gesellen sich brutalster Schlafmangel und stinkende Windeln, weil Halb-Ex-Freundin Susi (Lisa Mara Potthoff) den Franz verpflichtet hat, eine Weile auf den gemeinsamen Sohn Paul aufzupassen. Die Verziehung des Sohnes kriegt er nebenbei gut hin, aber wie immer ist die Idylle von Niederkaltenkirchen durch allerhand Kriminalität getrübt: Brandstiftung, Mord und Bauintrigen. Selbstverständlich eilt Kumpel und selbst ernannter Privatdetektiv Rudi Birkenberger (Simon Schwarz) zu Hilfe, um ungefragt bei Ernährung, Erziehung und Ermittlung zu beraten.

**KINOSTART:** 1. AUGUST 2019

## La Palma

TRAGIKOMÖDIE

**Produktion:** Dreifilm in Zusammenarbeit mit Enröllate Films // **Produzenten:** Julian Anselmino, Alexa Haag // **Koproduktion:** HFF München // **Förderung:** FFF Bayern // **Verleih:** Four Guys Film Distribution // **Drehbuch/Regie:** Erec Brehmer

Endlich wieder ein gemeinsamer Urlaub: Las Palmas de Gran Canaria. Doch auf der Suche nach ihrem Hotel müssen Markus und Sanne entsetzt feststellen: Sie befinden sich auf der falschen Insel! Markus hat versehentlich einen Flug nach La Palma, statt Las Palmas gebucht. Um den Beziehungsfrieden ansatzweise zu retten, wird Markus erfinderisch: Er steigt in ein leer stehendes Ferienhaus ein und behauptet, es wäre seines. Es beginnt ein Rollenspiel: Er wird zu Pablo, einem maskulinen und aufregenden Spanier, in den Sanne sich neu verlieben kann. Sanne schlüpft nach einigem Zögern in die Rolle der Alba, einer lasziv verführerischen Spanierin. Zwischen skurrilen Situationen und Begegnungen beginnen beide sich neu kennenzulernen - bis sich langsam wieder die alten Beziehungsmuster einschleichen ...

**KINOSTART:** 15. AUGUST 2019

## Golden Twenties

DRAMA

**Produktion:** BerghausWöbke Filmproduktion, AmerikaFilm, Fox International Productions Germany // **Produzent:** Thomas Wöbke // **Förderung:** FFF Bayern, MBB, Kuratorium Junger Deutscher Film, FFA // **Verleih:** Fox // **Drehbuch/Regie:** Sophie Kluge

Nach der Uni zieht Mitzwanzigerin Ava zurück zu ihrer Mutter Mavie nach Berlin. Sie landet unverhofft als Hospitantin am Theater, wo die Dinge ihren Lauf nehmen.

**KINOSTART:** 29. AUGUST 2019

## Mein Lotta-Leben

KINDERFILM

**Produktion:** Dagstar Film, Lieblingsfilm // **Produzenten:** Dagmar Blume-Niehage, Philipp Budweg, Robert Marciniak // **Koproduktion:** Senator Film // **Koproduzentin:** Sonja Ewers // **Förderung:** Film- und Medienstiftung NRW, FFF Bayern, FFA, DFFF // **Verleih:** Wild Bunch Germany // **Drehbuch:** Bettina Börgerding mit Neele Leana Vollmar // **Regie:** Neele Leana Vollmar

Familienwahnsinn pur und Lotta Petermann (Meggy Hussong) ist mitten drin: Mama Sabine (Laura Tonke) kocht am liebsten Ayurdingsbuns und arbeitet jetzt zu allem Überfluss auch noch im Meditationsstudio von Heiner Krishna (Milan Peschel). Papa Rainer (Oliver Mommsen) ist



Der Dokumentarfilm „Kroos“ von Autor und Regisseur Manfred Oldenburg verfolgt den Weg des Ausnahmesportlers von Greifswald nach Madrid. Kinostart ist am 30. Juni 2019 (NFP).

meistens grummelig und ihre beiden Blöd-Brüder (Lenny und Marlow Kullmann) ärgern sie den ganzen Tag. Zum Glück hat Lotta ihre beste Freundin Cheyenne (Yola Streese) – mit ihr ist alles gleich viel besser! Zusammen mit Cheyenne und dem nerdigen Mitschüler Paul (Levi Kazmaier) hat Lotta eine Bande: Die wilden Kaninchen. Und die können eins gar nicht ausstehen: ihre eingebildete Mitschülerin Berenike (Laila Ziegler) und ihre Glamour-Girls. Besonders fies ist, dass Berenike eine große Party feiert und alle eingeladen hat. Sogar Paul. Nur Lotta und Cheyenne nicht. Das wollen die beiden Freundinnen sich nicht gefallen lassen und versuchen alles Mögliche, um doch noch zur Party gehen zu dürfen! Doch selbst die Idee, den berühmten Sänger Marlon (Lukas Rieger) mit zur Party zu bringen, scheitert und es kommt zu einem großen Streit zwischen den beiden Freundinnen. Aber Lotta wäre nicht Lotta, wenn sie es nicht schaffen würde, die Freundschaft zu Cheyenne zu retten und dabei zu erkennen, was wahre Freundschaft bedeutet ...

**KINOSTART:** 5. SEPTEMBER 2019

## Zwischen uns die Mauer

DRAMA

**Produktion:** Kevin Lee Film // **Produzent:** Norbert Lechner // **Sender:** ZDF // **Redaktion:** Jörg von den Steinen // **Förderung:** FFF Bayern, Film- und Medienstiftung NRW, nordmedia, FFA, DFFF // **Verleih:** Alpenrepublik // **Drehbuch:** Susanne Filscher, Norbert Lechner, Antonia Rothe-Liermann // **Regie:** Norbert Lechner

1984 lernen sich die 16-jährige Anna (Lea Freund) aus Westdeutschland und der gleichaltrige DDR-Bürger Philipp (Tim Bülow) bei einem kirchlichen Jugendaustausch in Ostberlin kennen. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Aber es ist auch eine unmögliche Liebe, denn zwischen ihnen steht die Mauer. Trotz der politischen Umstände und Zwänge versuchen sie, ihre Zuneigung zu leben: Anna und Philipp schreiben sich lange Briefe und treffen sich einige Male in Ostberlin. Doch wie lange kann diese Fernbeziehung halten?

**KINOSTART:** 12. SEPTEMBER 2019







Bewacht von Soldaten schleppen Bergleute kostbare Gemälde und Skulpturen in den Stollen. Unter ihnen: Josef Rottenbacher (Fritz Karl), der auf das Ende des Krieges hofft und versucht, sich aus allem herauszuhalten.

Links: Brigitte Hobmeier spielt Elsa, eine Frau, die heimlich Deserteure versorgt.



# Rembrandts Retter

*Die Hager Moss Film hat einen Fernsehfilm über den Widerstand in Altaussee produziert. Es geht um ein Salzbergwerk, den Zweiten Weltkrieg, die Nationalsozialisten, die Kunst und den Aufstand. Premiere feiert die geförderte ZDF-Produktion in der Reihe Neues Deutsches Fernsehen beim Filmfest München.*

TEXT Bert Rebhandl

Die steirische Gemeinde Altaussee liegt versteckt in einer idyllischen Landschaft in den Kalkalpen. Wer von Westen hierherkommen will, muss den Pötschenpass überqueren, und kommt zu einem See, über dem sich ein markanter Gipfel erhebt: der Loser. Heute ist Altaussee ein Nobelferienort. Im Frühjahr 1945 aber verlief hier eine der letzten Fronten des Zweiten Weltkriegs. Es war auch eine Front zwischen Vernichtungswahn und Vernunft. Die Nationalsozialisten, längst besiegt, aber verzweifelt an den Resten ihrer Macht festhaltend, setzten auf ein Ende im Zeichen der Katastrophe. Das Salzbergwerk in Aussee war einer der Orte, an denen noch ein Exempel statuiert werden sollte: Der Gauleiter Eigruber wollte es sprengen lassen. Er stieß dabei aber auf Widerstand. Die Ausseer Bevölkerung tat sich zusammen, um das Bergwerk zu retten. Sie verhinderte damit auch einen unschätzbaren kulturellen Verlust, denn in den Stollen waren zahlreiche Kunstwerke eingelagert, die Nazigrößen sich angeeignet hatten – im hintersten Winkel der Steiermark stand in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs auch ein Menschheitserbe auf dem Spiel.

Die Verknüpfung dieser Aspekte steht im Mittelpunkt des Fernsehfilms *Ein Dorf wehrt sich* von Gabriela Zerhau. Ein historischer Stoff, ein Regionaldrama, ein Lehrstück in Bürgersinn, eine Episode aus dem Untergang mit dem Vorschein eines Neubeginns. Die Regisseurin hat dabei einen großen Startvorteil: „Ich lebe schon seit 25 Jahren zur Hälfte in Altaussee. Das Bergwerk habe ich zum ersten Mal mit meinen Kindern besucht. Es war eine faszinierende Erfahrung, denn man geht nicht ohne Scheu da hinein in die Finsternis.“ Im Lauf der Jahre hat die Gemeinde Altaussee sich selbst mit ihrer Geschichte auseinandergesetzt. Dazu kam das Sachbuch *Mission: Michelangelo* (2013) von Konrad Kramar. „Ich dachte: das ist doch eine Wahnsinnsgeschichte, und in Deutschland kennt die keiner“, erzählt Gabriela Zerhau. „Durch die Kunstwerke wird das zu einer europäischen Geschichte.“

Sie schrieb ein Exposé und wandte sich damit an das ZDF. Zu der Fernsehanstalt hat sie gute Verbindungen, schon mehrfach hat man erfolgreich zusammengearbeitet, zum Beispiel bei ►



dem Leukämie-Drama *Jeder Tag zählt* (2012). In München kam der Stoff zu *Ein Dorf wehrt sich* zu der Firma Hager Moss, und damit auf den Schreibtisch der Produzentin Anja Föringer, die ihn 2017 schon vorfand, als sie dort anfang. „Ich war anfangs ein wenig skeptisch, denn ich dachte zuerst einmal: Schon wieder ein Film diese Zeit betreffend.“ Bei genauerer Betrachtung zeigte sich aber schnell, dass *Ein Dorf wehrt sich* starke eigene Akzente setzt. „Ich fand den Stoff überraschend zeitgemäß“, ergänzt Anja Föringer. „Der Hauptaspekt liegt für mich bei dem Thema Zivilcourage. In der heutigen Zeit, wo wir mit einem denkbaren Verschwinden der Demokratie konfrontiert sind, sieht man hier, wie wichtig es ist, die ersten Anzeichen zu erkennen und dass es sich lohnt, aufzubegehren und gemeinsame Werte zu verteidigen.“

Die Ausseer Dorfgemeinschaft wird zu einem Beispiel dafür, wie Menschen sich auf ein Ziel verständigen und in einem entscheidenden Moment das Richtige tun. Figuren der Geschichte treffen dabei auf Figuren, mit denen Gabriela Zerhau dieser Gemeinschaft markante Gesichter gegeben hat: die beiden Freunde Sepp Rottenbacher und Franz Mitterjäger, dazu dessen Frau Elsa und die Tochter Leni, oder die opportunistische Schönheit Eva Schädler. Der hohe Nazi Ernst Kaltenbrunner sucht in diesen Tagen im Ausseer Land nach einer Zuflucht, während in Linz der alkoholranke Gauleiter Eigruber die Gewaltherrschaft bis zum apokalyptischen Ende zu treiben versucht. Im Hintergrund ist zudem noch eine welthistorische Gestalt auszunehmen: Adolf Eichmann, der Bürokrat der Vernichtungspolitik. „Eichmann hatte seine Familie in Altaussee

## ZIVILCOURAGE

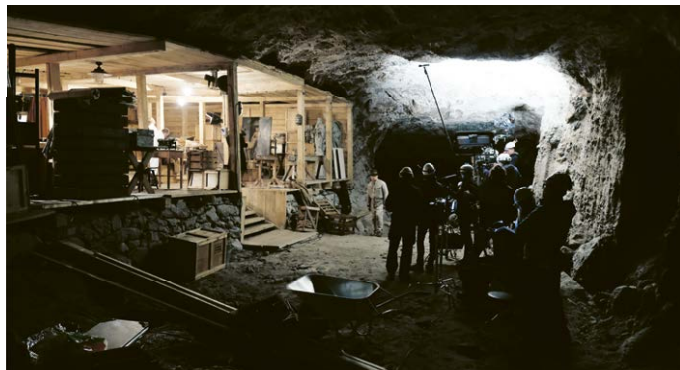
*Fritz Karl während der Dreharbeiten im Salzkammergut*





„Ein Dorf wehrt sich - Das Geheimnis von Altaussee“ ist eine Koproduktion der Hager Moss Film GmbH (Kirsten Hager und Anja Föringer) und der Mona Film Produktion GmbH (Thomas Hroch und Gerald Podgornig) gefördert durch den FFF Bayern, Fernsehfonds Austria und CineStyria Filmcommission and Fonds im Auftrag von ZDF, ORF und ARTE. Pit Rampelt ist der verantwortliche ZDF-Redakteur, beim ORF sind es Dr. Klaus Lintschinger und Julia Sengtschmid.

## VERBINDUNG VON DORFGESCHICHTE MIT WELTGESCHICHTE



untergebracht. Ich hätte diesen Handlungsstrang auch noch ein bisschen ausgebaut, aber es sollte nicht zu politisch werden“, sagt Gabriela Zerhau. „Bis heute ist es ein merkwürdiges Gefühl, wenn man an diesem Haus vorbeigeht. Ich habe noch einige gesprochen, die mit den Eichmann-Kindern in die Schule gegangen sind.“ Eichmann wurde schließlich bekanntlich von einem konspirativen Netzwerk nach Südamerika in Sicherheit gebracht und später vom israelischen Geheimdienst aufgespürt.

Dieses Detail ist vielleicht die deutlichste Verbindung der Dorfgeschichte mit der Weltgeschichte. Die Liste der Kunstwerke ist die andere. Wobei dieser Aspekt den Menschen in Aussee gar nicht in vollem Maß bewusst war. „Für die Bergleute geht es zuerst einmal um ihre Arbeit, ihre Lebensgrundlage: Die lassen wir uns nicht kaputt machen. Der Berg ist unsere Zukunft. Salz galt als das Gold der Berge.“ Gabriela Zerhau ist die Ironie sehr wohl bewusst, dass die Beutekunst im Bergwerk nicht ausschlaggebend war für den Widerstand der Ausseer, auch wenn die Rede ist „von Werten bis zu 3,5 Milliarden Dollar. Man kann gar nicht anhören mit der Aufzählung: Michelangelo, Rembrandt, Tizian, Raffael, da Vinci, Cranach, Holbein, der Genter Altar, alles was überhaupt nur denkbar ist, war in dem Stollen. Für die Bergleute war dieser Wert aber gar nicht erkennbar, weder finanziell noch ideell.“

Für ein Projekt dieser Größenordnung mit einem Budget, das die Vier-Millionen-Euro-Marke erreicht, musste eine Finanzierung gefunden werden, bei der die Last auf verschiedene Institutionen verteilt werden konnte. Von Fernsehseite das ZDF, der ORF und Arte, und von Seiten der Förderer der FilmFernsehFonds Bayern (FFF), der Fernsehfonds Austria und CineStyria. Anja Föringer erläutert die Notwendigkeiten: „Der FFF ist mit 400.000 Euro eingestiegen. Ausschlaggebend war das Gesamtpaket: Die Geschichte sollte so authentisch wie möglich erzählt werden, dafür waren die Voraussetzungen dank der Expertise von Gabriela Zerhau sehr gut.“ Konkret kann man die Herausforderung zum Beispiel an der Zahl der Drehorte ermessen: Es waren „insgesamt fünf in fünf Re-

gionen“, zählt Föringer auf: „In Oberösterreich hatten wir die Eisenbahnstrecke mit der Originaleisenbahn, in Wörschach in der Steiermark fanden wir den alleinstehenden Hof von Mitterjäger, in Pürgg im Ennstal haben wir die Dorfszenen gedreht, in Regensburg das Hauptquartier vom Gauleiter Eigruber und dazu natürlich das Bergwerk und die Außenaufnahmen in Altaussee.“

Dass wesentliche Szenen am Originalschauplatz, also im Berg, gedreht wurden, bedeutete eine besondere Herausforderung, so Föringer: „Der Stollen, in dem die Kunstschätze gelagert wurden, musste eigens abgestützt werden, damit wir uns, ohne das Team zu gefährden, bewegen konnten. Man darf da nicht klaustrophobisch sein. Logistisch waren die langen Wege tief hinein in den Stollen - und natürlich auch wieder hinaus - eine Herausforderung, auch die Temperatur in den Stollen.“ Dazu kamen Schwierigkeiten mit der Witterung, erinnert sich Gabriela Zerhau. „Die Frau von Fritz Karl, unserem Hauptdarsteller, bekam damals gerade das vierte Kind, wir mussten deswegen ein bisschen verschieben und kamen dadurch in den Frühling. Das bedeutete, dass mehrere Tonnen Schnee herangeschafft werden mussten.“ ▶



---

## AUF DIE BESETZUNG KOMMT ES WESENTLICH AN.

Das musste Fritz Karl spielen: einen ruhigen, aber rebellischen Mann, der erst allmählich zur Geltung kommt. Rechts: Auch Brigitte Hobmeier spielt eine tragende Rolle. Ebenfalls vor der Kamera stehen Harald Windisch, Francis Fulton-Smith, Oliver Masucci (rechts unten), Philipp Hochmair und Verena Altenberger.



Auf die Besetzung kommt es bei so einer Koproduktion ganz wesentlich an. Sie spiegelt auch das Teamwork der beteiligten Institutionen und koproduzierenden Länder wieder. Die Hager Moss hat mit Mona Film einen österreichischen Koproduktionspartner, Koproduzent ist Gerald Podgornig. In den beiden Hauptrollen stehen einander der Österreicher Fritz Karl und die Deutsche Brigitte Hobmeier gegenüber. Sie hat nicht zuletzt dank ihrer Salzburger Buhlschaft in den *Jedermann*-Aufführungen 2013 bis 2015 einen starken Österreich-Bezug. Gabriela Zerhau beschreibt die Gründe für ihre Casting-Entscheidungen: „Fritz Karl ist ein toller Kerl und ein sehr guter Schauspieler, dazu kam der Vorteil seines Dialekts, er kommt aus der Gegend. Gitti Hobmeier ist wunderbar und sehr bayerisch, auch das hatte eine Stimmigkeit. Beide haben ein Gesicht, das in diese Lebenswelt passt. Speziell bei Fritz Karl kam noch ein interessanter Aspekt dazu. Sein Rollenvorbild war ein Unscheinbarer, der erst am Schluss gesagt hat: Jetzt mog i nimmer. Er fand später auch, dass den Bergleuten niemand die Sache

gedankt hatte. Das musste Karl spielen: einen ruhigen, aber rebellischen Mann, der erst allmählich zur Geltung kommt.“ Die deutsch-österreichische Zusammenarbeit schlug sich schließlich auch darin nieder, dass der Film in zwei Sprachfassungen herauskommt: die österreichische ist näher dran an der lokalen Mundart.

Heute messen sich die öffentlich-rechtlichen Anstalten im deutschsprachigen Raum mit einer Produktion wie *Ein Dorf wehrt sich* auch an dem zunehmend populären Angebot in Content-Portalen wie Netflix oder Amazon Prime. Spielten diese neuen Umstände auch in ihre Produktion hinein? Gabriela Zerhau: „Explizit wurde darüber nicht gesprochen. Ich habe Netflix manchmal ins Spiel gebracht, weil man dort eine große Freiheit beim Erzählen findet. Es bleibt aber eine andere Aufgabe, für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu arbeiten. Man kann mit den moderneren Sehgewohnheiten halt nicht ins Haus fallen. Die Sender haben nun einmal ein etwas

---





anderes Publikum. Das sind Menschen, die sich um 20.15 Uhr hinsetzen und fernsehen. Meine Mutter täte sich schwer, einer Netflix-Serie zu folgen, deswegen verstehe ich das, dass wir diesen Teil der Bevölkerung nicht vor den Kopf stoßen. Ich höre allerdings, es wird auch im ZDF über Veränderungen gesprochen.“

Auch Anja Föringer beantwortet die Frage zu dem Umfeld, in dem sich ein Film wie *Ein Dorf wehrt sich* bewähren muss. „Für den Sender ist erstmal die Quote unabdingbar. Hinzu kommen Einladungen zu Filmfestivals, gute Besprechungen in der Presse.“ Das erste steht bereits an: *Ein Dorf wehrt sich* wird auf dem Filmfest München gezeigt. Darüber hinaus aber legt Anja Föringer Wert darauf, dass vor allem das ursprüngliche Anliegen zählt: „Für mich ist es ein Erfolg, wenn ich am Ende einen Film sehe, den ich in seiner Gesamtheit stimmig finde und der mich emotional berührt.“ ■



---

**FÜR MICH IST ES  
EIN ERFOLG, WENN  
ICH AM ENDE EINEN  
FILM SEHE, DEN  
ICH IN SEINER  
GESAMTHEIT  
STIMMIG FINDE  
UND DER MICH  
EMOTIONAL  
BERÜHRT.**

---





# AUF NACH ANDOR!

Wie bringt man ein Brettspiel, das gut und gern einen gesamten Familienesstisch einnimmt, auf die Größe eines Smartphone-Displays? USM, ein Münchner Verlag für digitale Medien, hat das Spiel mit 100.000 Euro FFF Gamesförderung für mobile Endgeräte entwickelt und produziert.

TEXT Silvia Tiedtke

**Z**eit ist die wichtigste Ressource – auch im fernen Andor, wo sich eine Heldengruppe aufmacht, um das Land gegen eine feindliche Invasion zu verteidigen. Die Spieler schlüpfen in die Rollen eines Zwergs, eines Kriegers, eines Zauberers und eines Jägers (oder ihrer weiblichen Entsprechungen) und lösen dann gemeinsam Aufgaben: Es sind Objekte im Nebel zu finden, Hexen oder Prinzen sicher zur Rietburg zu eskortieren oder harmlose Bauern zu beschützen. Der Heldenalltag ist hart und ermüdend, und nach sieben Stunden heißt es: Feierabend oder erschöpfende Überstunden machen. Für jede Legende, jedes Kapitel des Spiels, steht nur ein begrenztes Maß an Zeit zur Verfügung, das sich mit der Anzahl der erledigten Spielaktionen verringert.

Das mehrfach ausgezeichnete Spiel *Die Legenden von Andor* erschien 2012 im Kosmos Verlag und besitzt eine breite Fanbase: die Andori. Inzwischen gibt es nicht nur mehrere Erweiterungen und zahlreiche Fanlegenden, sondern seit Anfang dieses Jahres endlich auch eine digitale Version: die App *Die Legenden von Andor – Das Geheimnis des Königs* für Smartphone und Tablet (Apple iOS und Android).

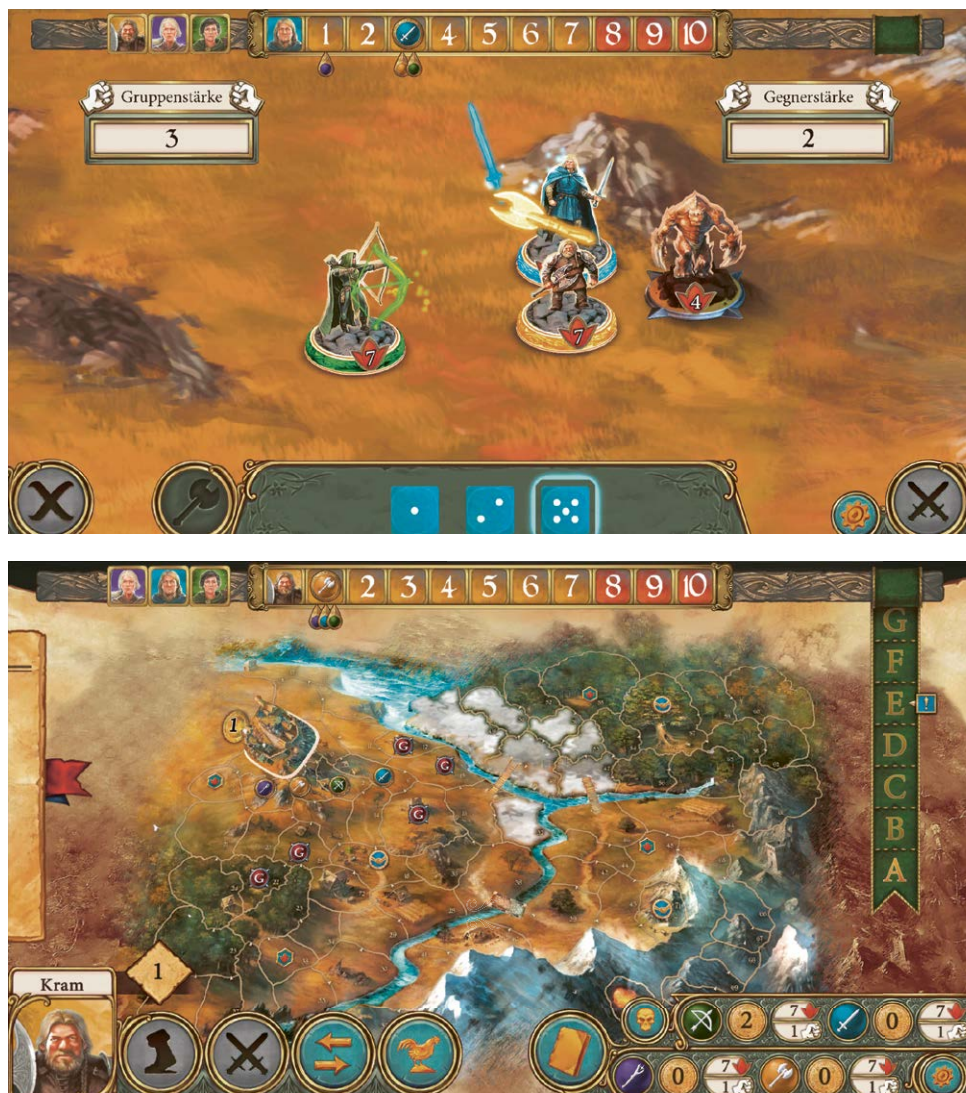
Aber wie bringt man ein Brettspiel, das gut und gern einen gesamten Familienesstisch einnimmt, bestehend aus einem doppelseitigen Spielplan, Legendenkarten, Checklistenkarten, Ausrüstungstafel, Heldentafeln, mit mehr als 40 Spielfiguren, mit Würfeln, diversen Plättchen und weiteren Steinen, auf die Größe eines Smartphone-Displays? Das war eine der großen Herausforderungen bei der Entwicklung, berichtet Thorsten Suckow, Head of Mobile & Games, des United Soft Media Verlag (USM) und zusammen mit Gregor Giehl Projektleiter bei der Umsetzung der Andor-App. USM ist ein Verlag für digitale Medien, 1994 gegründet und seit 2013 als Tochterfirma des KOSMOS Verlag aktiv, der zwar nicht alle, aber viele Themen zusammen mit dem Mutterverlag umsetzt. USM bringt u.a. Hörspiele zu Bücherserien, spezialisierte Anwendersoftware und digitale Spiele und Ratgeber heraus. Seit 2008 ist der Verlag mit der bekannten Marke *Catan* auch auf dem App Markt vertreten. Die Umsetzung von Games erfolgt in Kooperation mit externen – nationalen sowie internationalen – Entwicklerfirmen.

Im Fall von *Andor* war das Daedalic Entertainment Bavaria, vormalig Klonk, das Studio, mit dem USM bereits das FFF-förderte Taktikspiel *Steampumpkins* herausgebracht hat. Die Zusammenarbeit funktionierte so gut, dass USM auch bei der Entwicklung der *Andor*-App wieder mit dem Team arbeiten wollte. Hinzu kommt der Standortvorteil, ein Projekt lässt sich einfach leichter und reibungsloser gemeinsam verwirklichen, wenn beide Partner vor Ort sind. Der FFF Bayern förderte die Produktion von *Andor* im November 2017 mit 100.000 Euro. Und im Januar 2019 gab es eine Zusage für Media Leistungen der Computec Media Group in Höhe von 80.000 Euro. Die Projektleitung auf Entwicklerseite hatte Oliver Machek inne, der zusammen mit Stefan Fischer zugleich auch für Game-Design & Test-Deployment zuständig war.

Suckow war bereits überzeugter Andori, bevor er mit dem Projekt begann, aber der erste Schritt war trotzdem: viel Zeit investieren, um das Spiel neu und mit dem Augenmerk auf die Entwicklung der Digitalversion zu spielen. Anschließend wurde ein Feinkonzept erarbeitet, das sowohl die Unterschiede zum Brettspiel ausführt als auch die Handlung in den bereits bestehenden *Andor*-Legenden verortet. Die Geschichte für die *Andor*-App hat der Drehbuch- und Gamesautor Jörg Ihle verfasst. Sie erzählt ein komplett neues Abenteuer zwischen Legende 3 und 4 innerhalb der ersten Spielbox. Die Spieler lernen noch mehr von der Geschichte Andors kennen und erkunden zusätzlich weitere, bisher unbekannte Gebiete jenseits des Rietlands. Die Gestaltung von Story und Design erfolgte



DAS ZIEL WAR,  
SO NAH WIE  
MÖGLICH AM  
BRETTSPIEL ZU  
BLEIBEN.



*Die Entwickler haben sich  
ästhetisch ansprechende  
und zugleich intuitiv  
zugängliche Lösungen  
ausgedacht.*

in enger Rücksprache mit Michael Menzel, Autor und Illustrator des Brettspiel, wie Suckow und Fischer im Interview mit [brettspielblog.ch](http://brettspielblog.ch) berichten: „Beim spielerischen Design der Legenden hat uns Michael viele Freiheiten gelassen – das war ein toller Vertrauensvorschuss (...). Zu keinem Zeitpunkt waren wir in der Entwicklung durch enge Vorgaben zu Andors Hintergrundgeschichte begrenzt. Das hat sehr viel Spaß gemacht.“

Grundlegend war die Zielsetzung, so nah wie möglich am Brettspiel zu bleiben. Dabei handelt es sich trotzdem nicht um eine 1:1 Übertragung auf die mobile Plattform. Die App will nämlich das Brettspiel – und damit den Abend, den man mit Freunden und lebhaften Diskussion über die nächsten strategisch klugen Schritte verbringt – nicht ersetzen. Sie stellt vielmehr eine Ergänzung dar und kann gerade dann zum Einsatz kommen, wenn eben keine anderen Spieler vor Ort sind. Aus diesem Grund hat sich USM und Daedalic auch für einen reinen Singleplayer entschieden, mit dem man unterwegs und zwischendurch, etwa während einer U-Bahn-Fahrt, ein paar Spielzüge machen kann.

Das Prinzip ist so einfach wie beim Brettspiel: In den Spielzügen können entweder beliebig viele Felder gelaufen, Sonderaktionen unternommen oder ein Gegner bekämpft werden. Bei der Einführung in die Funktionen setzt die App auf das bewährte Modell eines Tutorials, in dem User spielerisch mit Grundelementen und Grundaktionen bekannt gemacht werden. Die App orientiert sich ansonsten ganz an ihrer mobilen Einsetz-

barkeit: So wird auf eine Erzählerstimme verzichtet, da diese unterwegs untergehen könnte; Musik hingegen und je nach Landschaft unterschiedliche Geräuschkulisse erzeugen eine Atmosphäre, die einen direkt aus der Münchner U-Bahn nach Andor versetzt.

Und das Spielbrett, die Figuren, die Spielkarten und Tafeln auf einem kleinen Display? Da haben sich die Entwickler ästhetisch ansprechende und zugleich intuitiv zugängliche Lösungen ausgedacht: Ein Zoom ermöglicht den stufenlosen Wechsel zwischen Detailausschnitt und Überblicksperspektive, dabei wandeln sich die Spielfiguren zu abstrakten Spielplättchen. Die Menüs an den Bildschirmrändern gewähren raschen Überblick über Status und über mögliche Spielaktionen. Und falls doch noch etwas unklar bleibt, dann gibt es Tipps und Infos sowie darüber hinaus auch eine eigene Facebook-Gruppe und ein Forum, in denen User ihre Fragen oder Feedback posten können. Inzwischen gab es bereits mehrere Updates und auch in Zukunft soll das Spiel in Hinblick auf die Wünsche der Spieler weiterentwickelt werden.





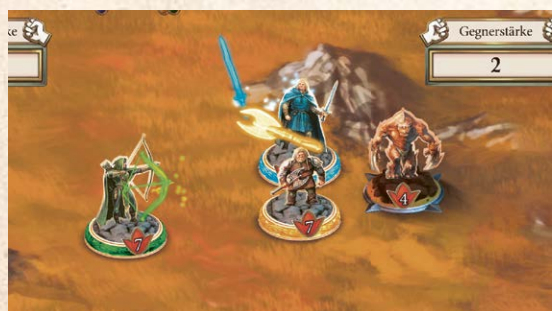


## Legende 2



### Die Hilfe der Hexe

Einige Tage waren seit der Jagd vergangen, aber der Prinz hatte sich noch nicht erholt. Obwohl die besten Heiler des Königs ihr Handwerk vollbracht hatten, verschlimmerte sich der Zustand des Prinzen von Tag zu Tag. Zu allem Überfluss griffen üble Kreaturen, die Schwäche des Prinzen witternd, die Rietburg an.



Die Gruppe der Fans von *Andor* dürfte sich mit der Digitalversion noch einmal vergrößern, denn die App richtet sich nicht nur an eingeschworene Brettspiel-Andori. Sie lässt sich auch nicht auf ein Genre festlegen, sondern dürfte Fans ganz unterschiedlicher Games ansprechen, die dann im besten Fall als *Andor*-Neulinge wiederum auf das Brettspiel stoßen. In ihr sind sowohl Rollenspiel-, als auch Tower Defense-Elemente enthalten. Zudem ist sie natürlich auch Puzzle – und zwar eines, das sich erst im Fortgang eines Kapitels vollständig aufdeckt. Es muss also strategisch vorausgedacht werden und Kämpfe oder „rohe Gewalt“, wie es in den Tipps heißt, sind „selten der richtige Weg, um eine Legende zu lösen“: Jede Kampfhandlung frisst wertvolle Zeit, die dann an anderer Stelle zur Lösung fehlt. ■

DIE GRUPPE DER FANS  
WIRD MIT DER  
DIGITALVERSION WACHSEN.

*Die Spieler sind begeistert: Im Google Play und im Apple App Store liegt die Bewertung bei beeindruckenden 4,6 von 5 Sternen (Stand Ende Mai). Und kaum war die digitale Version draußen, da wurde schon nach Folgelegenden gerufen und weiteren Helden, nach neuen Landkarten, die man erkunden kann, und nach weiteren Sprachen. Ein besseres Feedback lässt sich kaum wünschen und es bleibt nur zu sagen: Auf ins Abenteuer, auf nach Andor!*





Eberhofer. Birkenberger. Dreamteam.

# LEBERKÄS JUNKIE

Die bayerische Komödie des Jahres  
nach dem Bestseller von  
Rita Falk



Sebastian Bezzel

Simon Schwarz

AB 1. AUGUST IM KINO



# MÜNCHNER MISCHUNG

*Das 37. Filmfest München (27. Juni – 6. Juli 2019) wird mit einer außerordentlichen Herausforderung zu kämpfen haben: dem Wetter. Es zeigt sich in letzter Zeit unberechenbarer denn je. Aber wer braucht schon gutes Wetter, wenn die Musik im Innern spielt. Denn: Das Team hat mal wieder ein feines Näschen bewiesen. Es gewann im letzten halben Jahr Persönlichkeiten, die jetzt mit Goldenen Löwen und Goldenen Palmen geehrt wurden. Eine Vorschau auf das Festival in zehn Kapiteln.*

## Neuer Koproduktionspreis



**D**ie Anreize und Möglichkeiten sind da: Der Förderbereich Internationale Koproduktionen des FFF Bayern ist einzigartig in Deutschland. Bedeutende Persönlichkeiten sind dadurch nach Bayern gekommen und tun es immer noch. Bayern ist seit jeher in vielen Bereichen ein internationaler Standort. Kein Wunder also, dass es jetzt diesen neuen Preis beim Filmfest München geben wird: Er heißt CineCoPro Award und ist mit 100.000 Euro der höchstdotierte Preis für deutsche Koproduzentinnen und Koproduzenten internationaler Koproduktionen. Verliehen wird er in einem kuratierten Wettbewerb, an dem bis zu zehn internationale Koproduktionen mit deutscher Beteiligung konkurrieren. Eine dreiköpfige Jury wird über die Preisvergabe entscheiden. Wettbewerb und Preis bilden eine neue und eigene Programmsektion, alle nominierten Filme sind Welt- oder Deutschlandpremierer. Das Preisgeld ist für ein folgendes Koproduktionsprojekt frei abrufbar. Finanziert wird der Preis durch die für das Filmfest zusätzlich bereitgestellten Fördermittel des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales. „Das Filmfest München ist ein ganz besonderes Ereignis mit einer Strahlkraft weit über die Stadtgrenze hinaus“, sagt Digitalministerin Judith Gerlach. „Mit dem CineCoPro Award und der gleichnamigen Reihe ist dieses Festival jetzt um eine Attraktion reicher. Für rund eine Woche haben wir Filmfans aus aller Welt bei uns zu Gast. Da wollen wir natürlich auch zeigen, was Bayern für ein herausragender Filmstandort ist.“

## Und drei weitere neue Preise

**I**m Rahmen des 37. Filmfest München wird in diesem Jahr erstmals der neu gestiftete Margot Hielscher Preis vergeben. Die Auszeichnung wird an eine herausragende nationale oder internationale Künstlerpersönlichkeit verliehen, die sich bereits in jungen Jahren durch Vielseitigkeit und Leistun-

gen in verschiedenen kulturellen Disziplinen ausgezeichnet hat. Gestiftet wird das Preisgeld von 10.000 Euro vom Medienverlagsmanager Peter Graf von Schall-Riaucour, dem Neffen der 2017 verstorbenen Schauspielerin und Sängerin Margot Hielscher. Die Preisverleihung findet zu Ehren von und im Gedenken an Margot Hielscher statt, die in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag gefeiert hätte. Ihre künstlerische Vielseitigkeit ist der Ausgangspunkt des Margot Hielscher Preises, der gezielt junge künstlerische Multitalente auszeichnen wird. In Louis Garrel wird 2019 ein französisches Ausnahmetalent mit diesem Preis geehrt. Der 35-Jährige ist mit seiner aktuellen Regiearbeit *L'Homme Fidèle*, bei der er auch das Drehbuch mitschrieb und eine Hauptrolle übernahm, beim diesjährigen Filmfest vertreten.

Die anderen beiden Preise sind nicht neu, werden aber erstmals im Rahmen des Filmfests vergeben. Auf eine lange Tradition blickt die Verleihung der seit 1985 von der Landeshauptstadt München vergebenen Starter-Filmpreise zurück. Jährlich werden drei mit jeweils 6.000 Euro dotierte Starter-Filmpreise an künstlerisch herausragende Filme insbesondere von jungen, noch nicht etablierten Münchner Filmemacherinnen und Filmemachern vergeben. So sollen aufstrebende, innovationsfreudige Regie-Nachwuchstalente aus der Region gefördert werden.

Die 2002 eingeführten Kinoprogrammpreise der Landeshauptstadt München sollen ein Bewusstsein und Anerkennung für die künstlerisch wie soziokulturell wertvollen Programme schaffen. Die mit 7.500 Euro dotierten Preise zeichnen jährlich kleinere engagierte Filmtheater aus, um deren bedeutende Rolle für die vielfältige Kinokultur der Stadt zu betonen.

Darüber hinaus werden beim Filmfest auch 2019 folgende Preise vergeben: CineMerit Award, ARRI/OSRAM Award, CineVision Award, Förderpreis Neues Deutsches Kino, Bernd Burgemeister Fernsehpreis, BAYERN 2 und SZ Publikumspreis, Kinderfilmfest-Publikumspreis, Fipresci Preis, ONE-FUTURE-PREIS, Kinder-Medien-Preis „Der weiße Elefant“, 13th Street Shocking Short, Fritz-Gerlich-Preis, Transmedia Preis. Der Friedenspreis des Deutschen Films wird erstmals zwei Tage vor Beginn des Filmfests, am 25. Juni 2019, vergeben. ►

LOTTA



OCHSENKRIEG



DER CLUB  
DER  
SINGENDEN  
METZGER



ZUR SACHE,  
SCHÄTZCHEN

RALPH  
FIENNES

SNOW  
PIERCER



BRUEGGER





## Ralph und Antonio

**E**in Ehrenpreis des Festivals geht in diesem Jahr an Ralph Fiennes. Unvergesslich, seine Darstellung des Grafen László Almásy in *The English Patient* (1996). Fiennes steht für die Qualität der Filmschauspieler, die vom Theater kommen und klassisch ausgebildet wurden; er begann seine Laufbahn 1985 bei der New Shakespeare Company in London und spielte auch im Royal Shakespeare Theatre. In den letzten Jahren konnten wir ihn als M in der Nachfolge von Judi Dench sehen, sowohl in *Skyfall* als auch in *Spectre*. Das Filmfest zeigt die Deutschlandpremiere seines neuen Films *Nurejew – The White Crow*, seine zwei weiteren Regiearbeiten *Coriolanus* (2011) und *The Invisible Woman* (2013), sowie andere Werke seines schauspielerischen Schaffens. Für die Preisverleihung am 1. Juli 2019 wird Fiennes in München zu Gast sein und in einem Filmmakers Live!-Gespräch in der Gasteig Black Box dem Publikum für Fragen zur Verfügung stehen.

Ungefähr zur Zeit, in der *The English Patient* im Kino lief, war auch *Evita* zu sehen. Darin spielte Antonio Banderas, der ebenfalls mit einem CineMerit Award geehrt wird, den Arbeiter Che, der die ganze Geschichte erzählt. Zu dem Zeitpunkt war der Schauspieler seit 15 Jahren bekannt, spätestens seit 1988, als er in Pedro Almodóvars *Mujeres al borde de un ataque de nervios* mitwirkte. Und jetzt ist er als Darsteller des Alter Ego des wohl berühmtesten spanischen Regisseurs in Cannes von der Jury ausgezeichnet worden. *Dolor y gloria*, auf Deutsch: *Licht und Herrlichkeit* wird auch beim Filmfest München zu sehen sein. Wie schön!

## Goldene Löwe



**N**ach *Warholmania* im Jahr 2015 kooperiert das Filmfest erneut mit dem Museum Brandhorst. Im Rahmen der Jubiläumsausstellung „Forever Young – 10 Jahre Museum Brandhorst“ präsentiert das Museum ein Werkkonvolut des US-amerikanischen Filmemachers, Kameramanns und Künstlers Arthur Jafa, der im Mai auf der Biennale in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde. Neben ausgewählten fotografischen Arbeiten wird ab Juli sein epischer Film *akingdoncomethas* (2018) im großen Medienraum des Museums vorgeführt. Parallel dazu zeigt das Filmfest ein von Arthur Jafa kuratiertes Filmprogramm *A Peculiar Vantage: A Selection of Black Cinema*, mit dem deutschen Untertitel *Black Cinema: Eine eigene Perspektive*. Jafa wurde 1960 in Tupelo, Mississippi, geboren, mitten hinein in die Hochphase der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Deren Anliegen, den Rassismus gegenüber der afroamerikanischen Bevölkerung zu beenden und für ihre Gleichberechtigung im Alltag wie vor dem Gesetz zu sorgen, bilden die Folie für sein Schaffen. In unterschiedlichsten Medien, von Fotografien und Objekten über Filme und Videos bis Performances, befasst er sich mit Mechanismen der Ausgrenzung aufgrund von kultureller Identität oder ethnischer Zugehörigkeit. Jafas zentrales Thema ist „Blackness“, die Erfahrung, Schwarz zu sein – wobei sich diese nicht allein auf People of Color beschränkt. Es geht ihm allgemeiner um die Erfahrung, von der westlichen Welt konsequent ausgeschlossen worden zu sein: „Wir sind die unehelichen Sprösslinge, die Bastarde der westlichen Welt, die von ihrem Vater nie anerkannt wurden. Wir profitieren zwar von den Vorzügen des Westens, aber unser Verhältnis ist entfremdet, genauso wie bei Schwulen oder Frauen.“ In

seinen Fotografien und Filmen zeigt er eine Welt fast ohne Weiße und kehrt damit um, was über Jahrhunderte hinweg bestimmend war: die Vorherrschaft des Weißen Mannes, der entschied, was als bedeutsam gilt und was nicht. Dem tritt Jafa mit einem Werk entgegen, das die amerikanische (Kultur-) Geschichte als primär afroamerikanisch geprägte präsentiert.

## Golden Palme



**M**it der Retrospektive des Kinos von Bong Joon-ho ehrt das Filmfest nicht nur einen der renommiertesten Filmemacher des aktuellen Weltkinos, sondern auch den frisch gekürten Gewinner der Goldenen Palme in Cannes. Als Genreregisseur hat er sich im Verlauf seiner bisherigen Karriere höchst erfolgreich mit unterschiedlichsten Themen beschäftigt, wobei Solidarität und Zusammenhalt wiederkehrende Motive sind, die sich durch Bongs filmisches Schaffen ziehen. Im diesjährigen CineMasters-Wettbewerb ist der Regisseur nun mit seinem brandaktuellen Cannes-Gewinner *Parasite* vertreten. In diesem mysteriösen Drama mit komödiantischen Untertönen stehen die Familie und deren Abgründe im Mittelpunkt. Der Film lässt sich bewusst in keine Genre-Schublade stecken und wartet mit einigen Überraschungen auf. Die Mischung aus Satire, Suspense und Sozialkritik ist typisch für Bong Joon-ho und der ideale Ausgangspunkt um sein Werk neu oder wieder zu entdecken. Das Filmfest-Team hat Bong Joon-ho übrigens vor einem halben Jahr, lange vor der Goldenen Palme, nach München eingeladen. Dasselbe gilt für Antonio Banderas und Arthur Jafa.

## Grenzgänger

**E**ine zweite Retrospektive widmet sich Mads Brügger. Der dänische Dokumentarfilmer, Drehbuchautor und Journalist bewegt sich virtuos im Grenzgebiet zwischen Dokumentar- und Spielfilm. Mit jeder Menge schwarzem Humor geht Brügger den Dingen auf den Grund, ob absurdes Theater in Nordkorea, Bernhardinerzucht in China oder Diamantenschmuggel und Verschwörungen in Afrika. Provokant und selbst-reflexiv agiert Brügger selbst vor der Kamera und betreibt Aufklärung im besten und unterhaltsamsten Sinne – mit versteckter Kamera und teils unter akuter Lebensgefahr. Ausgangspunkt der Retrospektive ist Brüggers aktueller Film *Cold Case Hammarskjöld* (2019). In dieser aufsehenerregenden True-Crime-Dokumentation rollt Brügger den Fall des 1961 zu Tode gekommenen UN-Generalsekretärs Dag Hammarskjöld neu auf. Mit für ihn typischen Mitteln der Performance deckt Brügger kriminelle Strukturen auf und geht dem potenziellen Anschlag auf den Grund. Inszeniert wie ein spannender Kriminalfilm ist *Cold Case Hammarskjöld* das Ergebnis einer sechsjährigen, aufwändigen Recherche voller Uneindeutigkeiten und Widersprüche. Der Film hat eine öffentliche Debatte angestoßen und den Fall wieder ins kollektive Bewusstsein gerufen. Außerdem erhielt Brügger den World Cinema Directing Award im Bereich Documentary beim Sundance Film Festival. Beim Filmfest feiert die Dokumentation nun im Rahmen der Retrospektive ihre Deutschlandpremiere.

## Giesing, Baby!



Die Open-Air-Reihe auf dem Gasteig Forum läuft 2019 unter dem Titel „MINGA, Baby!“ und bietet kostenlos ein Stück Münchner Filmgeschichte an: acht eigensinnige Blicke auf die bayerische Landeshauptstadt von einigen der wichtigsten Münchner Filmemacher/innen. Gezeigt werden Filme von Rainer Werner Fassbinder und Helmut Dietl, May Spils, Ula Stöckl und Gabriela Zerhau. Letztere ist auch mit ihrem neuen Fernsehfilm *Ein Dorf wehrt sich* in der Reihe Neues Deutsches Fernsehen vertreten. Das Filmfest freut sich besonders, mit *Schmucklos* von Thomas Schwendemann sogar eine Weltpremiere in der Open-Air-Reihe feiern zu dürfen. Die Komödie zeichnet ein geselliges Bild von München, um genauer zu sein einem ganz besonderen Stadtteil: In Giesing wird eine alte Kneipe wiedereröffnet und soll zur Kult-Boazn werden. Mit dabei sind altbekannte Münchner Gesichter: u.a. Marianne Sägebrecht, Eisi Gulp, Günther Maria Halmer, Uschi Glas.

## Jahrhundertjubiläum

100 Jahre Bavaria bedeuten 100 Jahre Filmgeschichte an einem der führenden Medienstandorte Europas. Das Filmfest präsentiert drei restaurierte Klassiker aus dem umfangreichen Katalog des Studios, und zwar einen aus der Stummfilmzeit, einen aus der Tonfilmzeit und einen aus der neuen Zeit: *Der Ochsenkrieg* (1920) ist die erste Produktion, die auf dem neuen Gelände in Geiseltage entstand. Der Stummfilm wurde nun von Hans-Jürgen Buchner alias Haindling, der bei der Uraufführung der neuen Fassung anwesend sein wird, neu vertont. Gezeigt werden zudem die restaurierte Version des Abenteuerfilms *Wasser für Canitoga* (1939) mit Hans Albers sowie der neue Director's Cut von Dominik Grafs *Die Sieger* (1994) in Anwesenheit des Regisseurs und der Schauspieler.

## Kinderfilmfest

2019 zeigt das Kinderfilmfest neun Langfilme und sechs Kurzfilme. Am 28. Juni 2019 wird das Kinderfilmfest eröffnet mit der Weltpremiere von Neele Leana Vollmars *Mein-Lotta Leben – Alles Bingo mit Flamingo!*, eine FFF-geförderte Gemeinschaftsproduktion der Kölner dagstar film mit Lieblingfilm (Verleih: Wild Bunch Germany). In der Verfilmung der gleichnamigen Bestsellerreihe feiert die hochnäsige Berenike von der Glamour-Girls-Clique eine große Party. Nur Lotta und Cheyenne dürfen nicht zur Party kommen. Beim kreativen wie witzigen Pläneschmieden, wie sie sich trotzdem reinschmuggeln können, geraten die beiden besten Freundinnen aneinander und müssen irgendwie wieder zueinander finden.

In diesem Jahr darf sich das Kinderfilmfest außerdem über einen besonderen Gast freuen: Tobias Krell alias Checker Tobi. Es geht hinter die Kulissen seines FFF-geförderten Kinofilms *Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten*. Was beim Dreh eines Abenteuerfilms Lustiges und Spannendes passieren kann und wer alles daran arbeitet, damit am Ende ein Kinofilm entsteht, das checkt Tobi zusammen mit Esra Bonkowski, der Produktionsleiterin und Regieassistentin.

Die Vorauswahl für das Kinderfilmfest 2019 haben die scheidende Leiterin Katrin Hoffmann und die neue Kuratorin Katrin Miller gemeinsam getroffen. In vielen Kinderfilmfest-Beiträgen in diesem Jahr geht es um das Fantastische. Deshalb widmet sich auch das Begleitseminar des Bundesverbands Jugend und Film (BJF) mit dem Titel „Das Fantastische im Kinderfilm“ diesem Trend und geht den fantastischen Erzählungen im Rahmen des Fachforums für Lehrkräfte, Erzieher und Erzieherinnen, pädagogische Fachkräfte und Eltern auf den Grund.

## Neues Deutsches Fernsehen

Auch in diesem Jahr präsentiert das Filmfest die interessantesten deutschsprachigen TV-Produktionen der Saison. 16 Filme feiern in der Reihe Neues Deutsches Fernsehen ihre Weltpremiere und die gesamte deutsche Branche versammelt sich in München, um zu zeigen, wie vielfältig, spannend und mutig das deutschsprachige Fernsehen ist. Regisseure der Filme sind in diesem Jahr: Uli Edel, Gabriela Zerhau, Ed Herzog, Elisabeth Scharang, Max Färberböck, Ingo Rasper, Eva Wolf, Ariane Zeller, Philip Koch, Eoin Moore, Johannes Fabrick, Franziska Schlotterer, Rainer Kaufmann, Alexander Dierbach, Barbara Eder und Jan Bonny – eine ziemlich gute Mischung, die das gegenwärtige Regieschaffen repräsentiert. Die Drehbücher stammen von Doris Dörrie, Ruth Stadler, Gabriela Zerhau, Katharina Hajos, Constanze Fischer, Elisabeth Scharang, Max Färberböck, Catharina Schuchmann, Kathi Liers, Eva Wolf, Frank Zeller, Ariane Zeller, Philip Koch, Hamid Baroua, Marc Terjung, Thorsten Näter, Gwendolyn Bellmann, Franziska Schlotterer, Martin Rauhaus, Katrin Bühlig, Martin Gschlacht, Friedrich Ani und Ina Jung. Manche Regisseurinnen und Regisseure haben auch am Drehbuch (mit)gewirkt, aber darüber hinaus zeigt sich hier ebenfalls eine Auswahl unterschiedlicher Zugänge zu Stoffentwicklung und Inszenierung. Diese gesamte Reihe ist ja von Ulrike Frick so kuratiert, dass sie einen Überblick über die wichtigsten Fernsehproduktionen des kommenden Fernsehjahres liefert.

Zwei Produktionen, die in dieser Reihe gezeigt werden, sind FFF-gefördert, und beide behandeln historische Themen: Uli Edels *Der Club der singenden Metzger* erzählt lakonisch von einem deutschen Metzgermeister (Jonas Nay), der mit seiner Braut (Leonie Benesch) nach dem Ersten Weltkrieg in der Hoffnung auf ein besseres Leben in die USA auswandert. Dort gründet er den örtlichen Gesangsverein und findet das Glück. In *Ein Dorf wehrt sich* von Gabriela Zerhau stehen die Schrecken des Krieges im Zentrum der Erzählung. Der Film handelt vom mutigen Widerstand einer Dorfgemeinschaft (u.a. Fritz Karl, Brigitte Hobmeier und Harald Windisch) gegen das NS-Regime. ■





# Magie des Moments

*Die Verleihung des Bayerischen Fernsehpreises hat gezeigt, wie eng alle Formate mit der Realität zusammenhängen: Viele der Laudatoren kamen nicht aus der Film- und Fernsehbranche.*

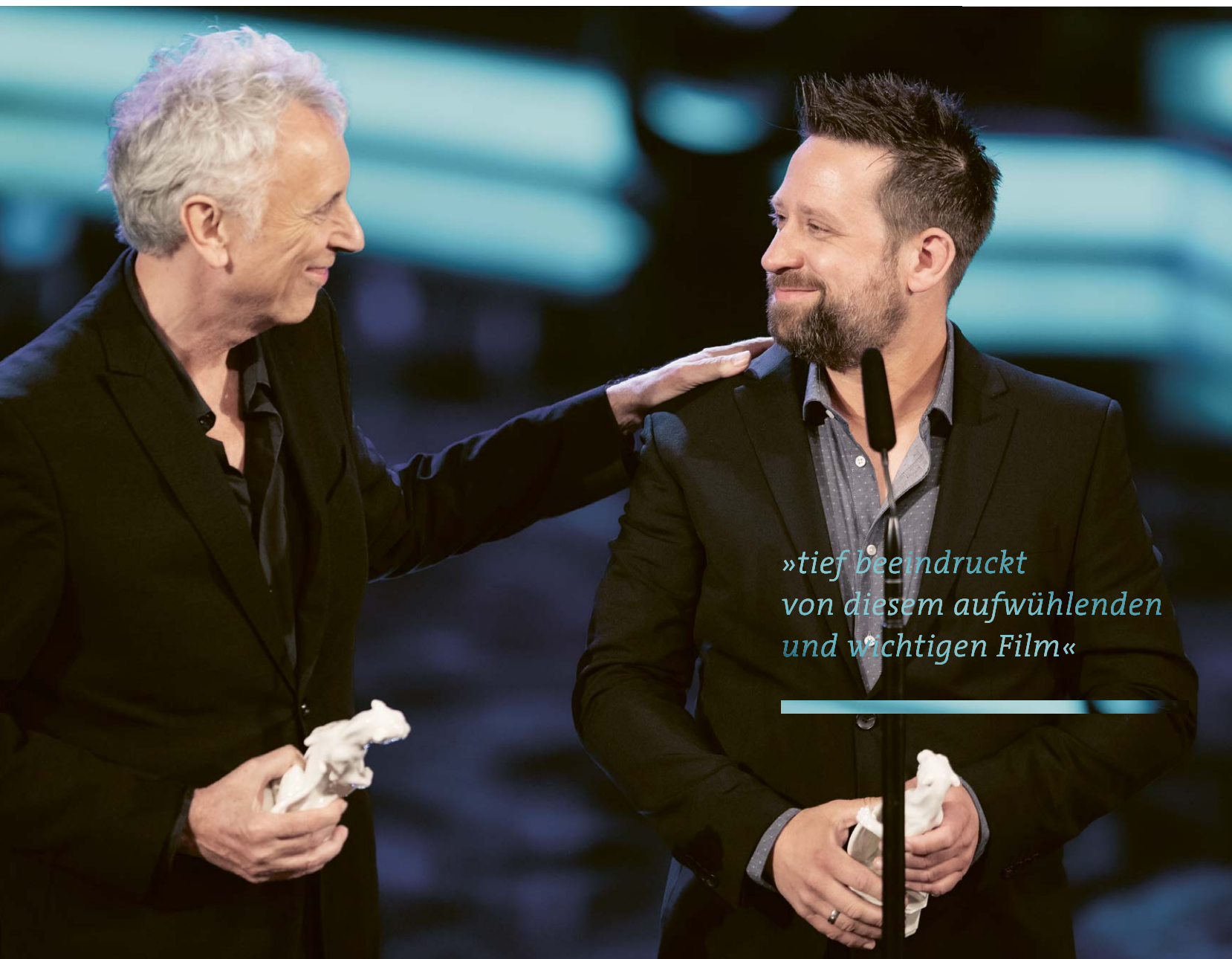
TEXT Olga Havenetidis

Es ist jetzt schon elf Jahre her, dass sich bei einer Preisverleihung, noch dazu einer live ausgestrahlten, Ungeheuerliches ereignete: Ein Preisträger lehnte seine Auszeichnung ab. „Ich nehme diesen Preis nicht an!“, rief Marcel Reich-Ranicki, und so gab es 2008 nicht nur keinen Ehrenpreisträger des Deutschen Fernsehpreises, sondern einen Eklat und eine Krise. Es ist nicht vermessen, zu behaupten, dass Reich-Ranicki mit der Verleihung des Bayerischen Fernsehpreises 2019 aber durchaus zufrieden gewesen wäre. Schon 1991 wurden er, Sigrid Löffler und Hellmuth Karasek mit dem Bayerischen Fernsehpreis für *Das literarische Quartett* ausgezeichnet. Der berühmte Kritiker nahm den Preis an. Wie alle, die mit diesem Preis ausgezeichnet wurden, der etwas Besonderes in Deutschland ist. Kurz nach dem Eklat geriet der Deutsche Fernsehpreis in eine Krise, von der er sich nie richtig erholte. Auch andere Versuche, einen neuen Fernsehpreis zu etablieren, reichten nicht an angemessene Würdigungen heran. Der Bayerische Fernsehpreis, den die bayerische Staatsregierung seit 30 Jahren vergibt, ist sowohl glamourös als auch ernsthaft, sowohl zuschauerfreundlich als auch der Film- und Fernsehbranche angemessen. Die diesjährige dreistündige Veranstaltung war geprägt von der Zeit, in der wir leben. Das machte sich sogar bemerkbar bei einem Zweiteiler wie *Gladbeck* (ARD), dessen Preisträger gar nicht anwesend sein konnte. Im aufgezeichneten Interview verglich Drehbuchautor Holger Karsten Schmidt die Ereignisse, die mehr als 30 Jahre zurückliegen, mit dem Verhalten von Smartphone-Besitzern heute. Denn was früher die Presse betraf – mit einem Wort: Voyeurismus – betrifft heute potenziell jeden. „Sollte man eine Geschichte von 1988, an die sich viele noch erinnern, noch einmal neu für das Fernsehen erzählen?“, fragt die Jury selber in ihrer Begründung. Und antwortet: „Ja, man muss es sogar, wenn

man wie Autor Holger Karsten Schmidt genau und präzise aus heutiger Sicht an unfassbare Ereignisse rund um den Banküberfall von Gladbeck, die darauf folgende Geiselnahme, die Flucht und eines der größten Medienspektakel Deutschlands erinnern will.“

Ebenfalls historisch war der Film, für den Anna Schudt als beste Darstellerin ausgezeichnet wurde: *Aufbruch in die Freiheit* (ZDF). Hier geht es um Abtreibung zu Beginn der 1970er Jahre. Ein Thema, das immer noch aktuell ist. Erst vor wenigen Wochen hat der Papst sich wieder dazu geäußert. Einen Zeitraum von 2.000 Jahren betrachtet Gero von Boehm (nach 1993 zum zweiten Mal ausgezeichnet) in *Exodus? Eine Geschichte der Juden in Europa* (ZDF). Als Laudator sprach Michael Brenner, Lehrstuhlinhaber für Jüdische Geschichte und Kultur an der LMU. Er zitierte Albert Einstein, nach dem ein Atomkern leichter zu spalten sei als ein Vorurteil. Moderator Christoph Süß sprach über sein Unverständnis ob des erneuten Wiederaufflammens des Antisemitismus, Michael Brenner schilderte diesen als einen der längsten und ältesten Vorurteile in der Menschheitsgeschichte. Es sei sehr schwer, so ein Vorurteil aus der Welt zu schaffen. Der Antisemitismus sei auch kein separates Phänomen, sondern eingeflossen in die Kultur. Wer aus dem Prinzregententheater hinaus nach rechts gehe, komme an einem Haus, in dem Adolf Hitler lange gelebt hat, vorbei. In dem Zusammenhang erinnerte Brenner daran, dass München die Hauptstadt des deutschen Antisemitismus war. Wer hingegen nach links gehe, komme an Richard Wagner vorbei (Max Littmann hat das Theater nach dem Vorbild des Festspielhauses in Bayreuth gebaut). Dieser gilt mit seiner Schrift *Das Judentum in der Musik* als ein Wegbereiter des Antisemitismus.





»tief beeindruckt  
von diesem aufwühlenden  
und wichtigen Film«

*Max Eipp und Mark Monheim wurden in der Kategorie „Beste Regie“ für „Alles Isy“ ausgezeichnet. Linke Seite: Auch Jan Josef Liefers (Bester Darsteller) und Astrid Quentell (Produzentenpreis) freuten sich über den Blauen Panther.*

Richard Wagner war an dem Abend gleich zwei Mal Thema, denn er war ja, so wie es Michael Brenner ausdrückte, auch jemand, der wunderbare Musik komponiert hat. Die ist zu hören in *Bayreuther Festspiele 2018 – Lohengrin und Bayreuth – Die Show* von Autor und Moderator Axel Brüggemann (Sky). „In einem aufwendigen Gesamtrahmen von sieben-einhalb Stunden mit bestechender Ton- und Bildqualität nimmt Brüggemann sein Publikum mit auf eine Reise in die faszinierende Welt der Oper“, lautete das Urteil der Jury. „Er erklärt, erläutert und beschreibt – und eröffnet so nicht nur dem interessierten Laien, sondern ebenso dem Opernkenner und -experten völlig neue Blickwinkel und Erkenntnisse über den Opernkosmos im Allgemeinen und Wagners Werk im Besonderen.“ Die Sendung kann auch als Merkmal unserer Zeit betrachtet werden: eine stundenlange Übertragung einer Oper, garniert mit unterhaltsamen Elementen, eine Verbindung also von Kultur und Unterhaltung, über die momentan wieder viel diskutiert wird.

Darum ging es auch im Video-Statement von Maren Kroymann, die während der Preisverleihung bei Dreharbeiten in Duisburg war. Sie bedankte sich ausdrücklich bei der Jury

dafür, dass sie mit ihrem sogenannten Comedy-Format hier anerkannt wird und durch den Preis in das Feuilleton gehoben werde. Sie selber sehe das, was sie mit ihrer von der bildun-tonfabrik produzierten Sendung *Kroymann* (ZDF) mache, auch nicht als Comedy, sondern als Satire. Mit Selbstkritik als Grundprinzip.

Um kritische Berichterstattung wiederum ging es beim Blauen Panther in der Kategorie Information. Die Jury ehrte Ulf Röller, der von 2011 bis 2019 das ZDF-Studio in Washington leitete und den Übergang von Obama zu Trump dokumentierte. „Es gelang ihm immer, kritische Distanz zur Regierungspolitik in Washington zu wahren, aber gleichwohl niemals einem wohlfeilen Antiamerikanismus das Wort zu reden. Fernsehjournalismus wie er sein sollte: uneitel und unaufgeregt, immer mit aufrechter Haltung, aber stets zurückhaltend, was ►



eigene Meinungen betrifft.“ Als Laudator bat Christoph Süß Wolf von Lojewski auf die Bühne, selbst Washington-Korrespondent während des Mauerfalls und des ersten Irakkrieges und Leiter des heute-journals von 1992 bis 2003. In der Zeit der damals so genannten goldenen Jahre gehörte er (neben Hajo Friedrichs und Ulrich Wickert) zu den Vorbildern einer Journalistengeneration.

Der Preis für die beste Kamera ging an Sonja Rom für *Zersetzt – Ein Fall für Dr. Abel* (Sat.1). Der Film ist ein Beispiel dafür, wie Sehgewohnheiten heute permanent herausgefordert werden (müssen). Den Preis überreichten Michael Tsokos, Gerichtsmediziner an der Charité, und Hauptdarsteller Tim Bergmann. „Den morbiden Glanz östlicher Industriebrachen, die beklemmende Enge eines Folterkellers, die nüchtern-sachliche Atmosphäre von Hochhausbüros macht Sonja Rom in ihren Bildern mit großem Stilgefühl und virtuoser Lichttechnik sinnlich erlebbar“, meinte die Jury. Bei Sonja Rom ging es in der Dankesrede um die Magie des Moments, die in der Bildsprache besonders wichtig ist. Wie sie überhaupt zumindest das Live Fernsehen ausstrahlt. Wenn etwas magisch ist, dann das so genannte Lagerfeuer.

## Ebenfalls ausgezeichnet: »Servus Baby« von Natalie Spinell. Auch diese Serie hat der FFF gefördert.

Als eines der letzten Lagerfeuer wird ja ausgerechnet der Tatort immer noch angesehen. Nächstes Jahr feiert die ARD-Reihe 50. Jubiläum, und sie schafft tatsächlich immer noch und immer wieder ein Niveau, das konstant viele Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht. Daneben hält die ARD noch den Sendeplatz FilmMittwoch im Ersten, und auf diesem lief *Alles Isy* von Mark Monheim und Max Eipp, ausgezeichnet mit dem Bayerischen Fernsehpreis 2019 für die beste Regie. Die Jury zeigte sich „tief beeindruckt von diesem aufwühlenden und wichtigen Film“, in dem es um die rechtlich folgenlose Vergewaltigung einer Jugendlichen geht: „Sensibel und klug durchleuchten die beiden Regisseure die dramatischen Entwicklungen aller Beteiligten. Hierbei geht es nicht um gut oder böse, sondern um das Einstehen für das, zu was wir als Menschen fähig sind, auch unseren Freunden anzutun. Die Regiearbeit konzentriert sich hierbei auf die überzeugenden vor allem jugendlichen Darsteller und lässt uns an Ihrem Schmerz und ihrer Verzweiflung teilhaben.“ Die Laudatorinnen waren Dorothea Zimmermann und Klara Bartel von Wildwasser München e.V., der Fachstelle für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt. Es gibt sie seit 40 Jahren. Von 12 Preisen gingen vier an fiktionale Serien. Jan Josef Liefers wurde als bester Darsteller für *Arthurs Gesetz* ausgezeichnet. Eine Serie im Modus der schwarzen Komödie, mit der TNT Comedy die erste Eigenproduktion vorgelegt hat. Der FFF Bayern hat die Produktion mit 720.000 Euro gefördert, gedreht hat sie die good friends Filmproduktion u.a. in Marktdrewitz, Arzberg, Selb und Hof. Marktdrewitz war daraufhin als Drehort des Jahres 2018 nominiert gewesen. Die Serie war überdies auch für die Rockie Awards des Banff World Media Festivals in Kanada und für den Grimme-Preis 2019 nominiert. Der Preisträger erinnerte daran, dass er seinen allerersten Preis in Bayern bekommen hat. Bayern hat ihn sozusagen entdeckt, denn 1996 erhielt er den Bayerischen Filmpreis als bester Nachwuchsdarsteller für *Rossini*. Es ist ja immer so eine Sache mit den Nachwuchspreisen, denn die Träger müssen noch beweisen, dass sie nicht nur ein Mal gut waren, sondern es immer sein werden. Jan Josef Liefers gehört heute zur ersten Riege der deutschen Schauspieler, und zwar sowohl im Kino als auch im Fernsehen, und wie wir sehen, auch in Serien.



Die zweite Serie, die einen Blauen Panther erhielt, war *Der Lehrer* (RTL). Hier ging der Preis an die Produzentin Astrid Quentell. Die Jurybegründung spricht Bände: „Eine Serie mit Mut und Geduld über so einen langen Zeitraum in der heutigen Fernsehlandschaft erfolgreich zu etablieren und dabei Quote und Qualität dauerhaft auf so hohem Niveau zu halten, belegt die Qualität ihrer Arbeit. Das richtige Gespür für die Erwartungen der Zuschauer, das permanente Setzen neuer Impulse und das Zusammenhalten des Produktionsteams: All das sind Fähigkeiten, die Astrid Quentell auch schon bei früheren Produktionen bewiesen hat. Damit ist die Chefin von Sony Pictures eine der ganz wichtigen Ansprechpartnerinnen für die deutschen Sender, egal ob es um die Entwicklung von Serien oder von Showformaten geht. Die Produktion der Serie *Der Lehrer* für RTL ragt dabei heraus. Es ist die erfolgreichste Serie im RTL-Programm und generell die beliebteste Serie bei den deutschen jungen Zuschauern.“ Mit einem Sonderpreis ehrte die Jury stellvertretend für das gesamte Team Oliver Vogel, Marcus Ammon und Andreas Prochaska für die Serie *Das Boot* (Sky). Ebenso wie *Gladbeck* knüpft *Das Boot* an die Achtziger an, denn der Kinofilmklassiker ist 37 Jahre alt. „Die Neufilmung vermittelt die gleiche erschreckende Intensität des Krieges in der bedrückenden Enge eines U-Boots, hinzu kommen jedoch neue spannende Erzählstränge an Land“, so die Jury. „Mit seiner hochwertigen Inszenierung und einem großartig aufgelegten Schauspieler-Ensemble wurde *Das Boot* zum Serien-Highlight des Jahres 2018: Nerven zerreißen fesselnd, zutiefst bewegend und zugleich ein Mahnmal gegen den Krieg und die unbarmherzige Besetzung Frankreichs durch die Deutsche Wehrmacht. Ein solches Meisterstück war nur möglich durch den Mut und die Kreativität in der Zusammenarbeit von Oliver Vogel, Marcus Ammon und Andreas Prochaska mit einem engagierten und höchst professionellen Team. *Das Boot* ist eine Serienproduktion auf absolutem Spitzenniveau, made in Germany.“ Genauer gesagt: made in Bayern.

Die „Servus, Baby“-Darstellerinnen sangen Natalie Spinell (Nachwuchspreis der LfA Förderbank Bayern) ein Ständchen.

Die vierte Serie war *Servus Baby* (BR), Autorin und Regisseurin Natalie Spinell gewann den Förderpreis der LfA Förderbank Bayern. Auch diese Serie hat der FFF gefördert, und zwar im Nachwuchsbereich. Das Projekt war sowohl Natalie Spinells Abschlussfilm an der HFF München als auch ihr Debüt. Mit diesem Preis begann die Verleihung, und sie endete mit dem Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten an die Brüder Fritz und Elmar Wepper, womit sie demonstrierte, wieviel Fernsehgeschichte in Bayern steckt, ganz viel von der Vergangenheit nämlich bis hin in die Zukunft. Und dass diejenigen, die die Vergangenheit geprägt haben, immer noch modern sind. Die beiden Aspekte, die Elmar Wepper in der liebenswerten Dankesrede, die er mit seinem Bruder sprach, als wichtig für die Qualität der Kunst bezeichnete, dürften immer und ewig gelten: Angst und Zweifel. Wenn da jetzt noch die Ironie hinzukommt, wäre Marcel Reich-Ranicki glücklich gewesen. ■



# KROOS

Von den Machern von „Klitschko“ und „Nowitzki. Der perfekte Wurf.“

NFP MARKETING & DISTRIBUTION präsentiert einen BROADVIEW PICTURES Film, gefördert durch FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW, FILMFERNSCHENFONDS BAYERN, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS eine Produktion von LEOPOLD HOESCH „KROOS“  
MIT TONI KROOS, JESSICA KROOS, FELIX KROOS, LEON KROOS, AMÉLIE KROOS, ZINÉDINE ZIDANE, PEP GUARDIOLA, JUPP HEYINGES, JOACHIM LOW, MATTHIAS SAMMER, ULI HOENESS, FLORENTINO PÉREZ, SERGIO RAMOS, LUKA MODRIĆ, GARETH BALE, MARCEL REIF und ROBBIE WILLIAMS  
KAMERA JOHANNES IMDAHL MONTAGE ANDRÉ HAMMESFAHR DRS MUSIK GERT WILDEN JR. ORIGINALMUSIK THORSTEN SZART FONTSCHULUNG MIRKO BEINHARD MISCHEUNG STEFAN KÖRTE DESIGN & TITEL GROSSEB DAILIES COLORIST & ONLINE EDITOR MAURICE LANGHEIN LICHTBESTIMMUNG STEFAN ANDERMANN  
ARCHIV-PRODUCER THORBEIN BOCKELMANN AUFNAHMELEITUNG KAROLINE NOTH PRODUKTIONSLEITUNG ISABELL WIEHING POSTPRODUCTION SUPERVISOR NIKO REMUS HERSTELLUNGSLEITUNG BETTINA KLUGE CREATIVE PRODUCER PETER WOLF REGIE MANFRED OLDENBURG PRODUCENT LEOPOLD HOESCH

BROADVIEW  
PICTURES

BROADVIEW  
MUSIC

Film und Medien  
Stiftung NRW

FFF Bayern

[www.Kroos-DerFilm.de](http://www.Kroos-DerFilm.de)

f/Kroos.Film

Deutscher  
Filmförderfonds

Toni Kroos  
Stiftung

FILMWELT  
VERLEIHAGENTUR

NFP

## AB 4. JULI IM KINO



# Digital Encounters The DIGITAL Self

Seit 30 Jahren besteht das Kooperationsabkommen zwischen Bayern und Québec. Im Rahmen des Jubiläums gab es im April eine Pop Up-Ausstellung mit Installationen, die in einem großen internationalen Workshop zwischen Kanada und Deutschland entstanden sind.

TEXT Silvia Tiedtke

S amstagnachmittag, Mitte April. Vor dem Eingang zur Muffathalle wartet eine Gruppe Teenager auf Einlass, sie sitzen über ihre Smartphones gebeugt, machen Selfies, an ihnen vorüber joggt eine Frau, das Smartphone am Oberarm befestigt, ein älterer Herr läuft auf sein Handy blickend in Richtung Isar. Ein paar Schritte weiter, im Studio 1, zeigt die Pop Up-Ausstellung „Digital Encounters: The Digital Self“ fünf Installationen zur Allgegenwärtigkeit digitaler Technologie und unserer Selbsterfahrung in der digitalen Welt. Sie sind in München während eines viertägigen interdisziplinären, internationalen Workshops mit Leitern aus Montreal, Québec, Kanada und Teilnehmern aus Deutschland entstanden.

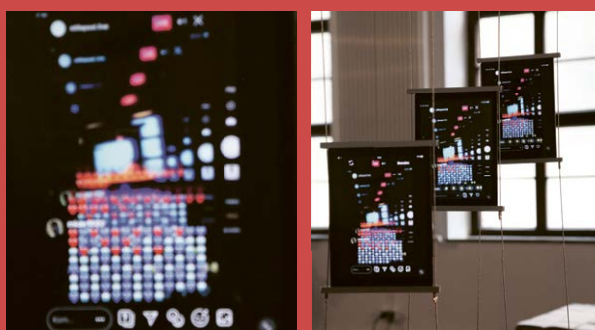
Das Projekt fand im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums des Kooperationsabkommens zwischen Bayern und Québec statt. Auf bayerischer Seite waren fünf Institutionen mit über 20 Teilnehmern vertreten: das Munich Center for Technology in Society an der Technischen Universität München, die Ludwig Maximilians Universität München, die Hochschule Augsburg, die Akademie der Bildenden Künste München sowie das Deutsche Museum. Aus Quebec reisten fünf Workshop-Leiter vom Milieux Institute (Concordia University, Montreal) an, einem Forschungsinstitut für neue Medienkünste, Digitalkultur und Informationstechnologie.

Im Fokus der vier Tage stand nicht nur die Durchdringung unseres Alltags mit digitalen Geräten, sondern auch die innovative, experimentelle Forschungsmethode „Research Creation“, die Chris Salter, Künstler und Lehrender an der Concordia University, vorstellte: Diese Methode ist weniger ergebnis- als vielmehr prozessorientiert; Wissen und Erkenntnisse entstehen in der künstlerischen Beschäftigung mit einem Thema, in der Erstellung eines (Medien-)Kunstwerks, einer Installation oder Performance.

Digitale Geräte kommen in den im Laufe des Workshops entwickelten Installationen auf ganz unterschiedliche Arten zum Einsatz. Etwa beim „Deep Art Generator“ (entwickelt von Viktoria Lubomski, Sebastian Quast, Nadja Baschang und Ronja Weber), der der meditativen Selbstbefragung dient und bei dem ein im Zentrum einer Holzplatte angebrachtes Tablet beruhigende, visuelle Impulse aussendet. Oder bei der Installation „Stille Post“ (ein „feedback loop system“ entwickelt von Anna-Lena Apfelbeck, Danaï Gavranidou, Michael Käsdorf und Louis Schreyer), in der drei iPads so angebracht sind, dass die Kamera des einen jeweils das Display des folgenden Geräts aufnimmt und dieses Bild über Instagram auf seinem Display wiedergibt. Auf diese Weise entsteht ein visueller Echoraum, in dem Datenverluste anschaulich werden. Die Zweckentfremdung der Geräte in den Arbeiten ruft beim Betrachter eine befreiende Irritation hervor: Denn hier geben nicht mehr die Geräte vor, wie und wann wir sie zur Hand nehmen oder verwenden sollen, sondern es findet eine Selbstermächtigung statt im eigenen, kreativen Umgang mit ihnen.

Der Workshop und die Ausstellung wurden unterstützt von der Bayerischen Forschungsallianz, der Vertretung der Regierung von Québec in München, der Bayerischen Staatskanzlei, der Technischen Universität München, dem Milieux Institute (Concordia University, Montreal), Games/Bavaria und dem Muffatwerk. ■

Die Durchdringung unseres Alltags mit digitalen Geräten, und die innovative, experimentelle Forschungsmethode „Research Creation“



THE  
DIGITAL  
SELF

SCIENCE AND TECHNOLOGY STUDIES  
MEETS THE ARTS



# Open your eyes

**S**oviel Musik wie zur Zeit war schon lange nicht mehr im Kino. Sowohl im Dokumentarfilm, als auch im Spielfilm, Musik spielt in sehr, sehr vielen Filmen eine tragende Rolle. So in *Gundermann*, in *Bohemian Rhapsody*, in *Spider Murphy Gang*, in *Woodstock*, in *Rocketman* und in vielen mehr. Alle diese Filme haben gemeinsam, dass sie bei den Musikfilmtagen in Oberaudorf zu sehen und zu hören sein werden. „Die Musikfilmtage Oberaudorf sind ein Kulturereignis für die Region, sie sind einzigartig in der bayerischen Filmfestivallandschaft und eine Attraktion für den Tourismus“, sagt Digitalministerin Judith Gerlach. „Die Bayerische Staatsregierung unterstützt das gern.“

*Ressaca* wird die 12. Musikfilmtage eröffnen: Die einst glorreiche Oper von Rio de Janeiro soll geschlossen werden. Die Stadt ist bankrott, dreht dem bedeutenden Kulturzentrum den Geldhahn zu. Vincent Rambaux begleitet Tänzer, Musiker, Bühnenarbeiter und Platzanweiser, die um ihre persönliche Zukunft und die des Hauses bangen. Programm-Highlights sind die Dokumentarfilme *Woodstock* über das legendäre Hippie-Festival von 1969, *Spider Murphy Gang – Glory Days of Rock 'n' Roll* über die 80er Jahre-Kultband aus München, *Sunset over Hollywood* über die sehr agilen Bewohner eines Altersheims in Hollywood und der Film *Inna de Yard*, der bekannte Reggae-Musiker bei den Aufnahmen zu einem gemeinsamen Album begleitet. Außerdem werden der sechsfa-

Vom 3. bis 7. Juli 2019  
finden die 12. Musikfilmtage  
Oberaudorf statt.  
Ein Höhepunkt wird die  
Open Air Vorführung von  
»Bohemian Rhapsody«.



Mit diesem  
Dokumentarfilm wird der  
legendären bayerischen  
Band ein rockiges  
Denkmal gesetzt.

che Lola-Gewinner *Gundermann* von Regisseur Andreas Dresen und ein Kurzfilmprogramm zu sehen sein. „Open your eyes, look up to the skies and see“, singt Freddy Mercury in Queens Rocksong *Bohemian Rhapsody*. Selbstverständlich darf der biographische Film, der ein kommerzieller und künstlerischer Erfolg war, in Oberaudorf nicht fehlen.

Nach elf erfolgreichen Editionen, stetig steigenden Besucherzahlen und einem jährlich wachsenden Programm haben sich die Musikfilmtage im oberbayerischen Inntal zu einem festen Sommertermin für Publikum und Fans des Musikfilms entwickelt. So wird Oberaudorf zu einem Ort des Austauschs zwischen Prominenz, Filmschaffenden und Zuschauern. Gäste aus ganz Bayern, sowie aus den angrenzenden Orten jenseits der österreichischen Grenze finden sich zu Filmvorführungen in den historischen Spielstätten oder bei einer der Rahmenveranstaltungen zusammen. Das sonntägliche Publikumsgespräch mit prominenten Gästen gehört ebenso wieder zum Rahmenprogramm, wie das schon traditionelle Filmmusik-Konzert der Musikkapelle Oberaudorf. Neben den Spielstätten Kursaal, Kloster Reisach und Kurpark ist in diesem Jahr die Privatbrauerei Astl als neuer Veranstaltungsort mit dabei.

Mehr und mehr landen die Kandidaten für die Musikfilmtage in den Kinocharts ganz oben und gewinnen Oscars und weitere bedeutende Preise. Potenzielle Kandidaten für die nächsten Jahre des Festivals wird es mit Sicherheit weiterhin geben. ■

Weitere Informationen:  
<https://musikfilmtage-oberaudorf.de>

# Kreativ in Echtzeit

*Level up heißt es bei Games, wenn die Spieler den Übergang auf die höhere Stufe geschafft haben. Der FFF hat sein neues Veranstaltungsformat so getauft. Im März fand die 1. Level-Up Film und Games in der LfA Förderbank Bayern statt.*

TEXT Olga Havenetidis

Es ist ja fast schon ein alter Hut, die These oder Vision oder Ahnung oder Gewissheit, dass Film und Games näher zusammenrücken. Irgendwann wird es vielleicht keinen Unterschied mehr geben. Bisher wurde das oft diffus begründet, mit Angaben zu Ähnlichkeiten der Inhalte, der Rezeption, des sogenannten Looks und des Storytellings.

Das scheint aber nicht der einzige Ort des Zusammenwachsens zu sein. Es gibt noch einen weiteren, der sich auf der Ebene der Herstellung befindet, im technologischen Prozess, und der mit Sicherheit auch auf alle anderen Bereiche Einfluss ausüben wird. Denn nicht nur beeinflussen gewünschte Inhalte die Entwicklung neuer Technologien, sondern auch umgekehrt: Neue Technologien beeinflussen, wie und was erzählt wird.

*Neue Technologien  
beeinflussen, wie  
und was erzählt  
wird*



Natürgemäß bekommen die Referentinnen und Referenten des FFF Bayern diese Entwicklungen in ihren Förderbereichen mit. Da sowohl die Förderung von Film- als auch von Gamesproduktion beim FFF angesiedelt sind, fallen Schnittmengen auf. Nicht nur die bereits Bestehenden, sondern auch mögliche künftige. Beim Cartoon Movie vor zwei Jahren sprach Michaela Haberlander mit Animationsfilmproduzenten, die ihr davon berichteten, dass sie eine internationale TV-Serie in Unreal hergestellt haben. Unreal ist eine Games Engine, die führende sogar. Ein Tool, mit dem Games hergestellt und zum Leben gebracht werden. Ein hochkomplexes Programm zur Erstellung von interaktiven Berechnungen – in Echtzeit.

Diese Engine kannte Michaela Haberlander natürlich von ihren Besuchen in Gamesstudios – Unreal und Unity sind die weltweit führenden Games Engines. Aber dass diese hochkomplexen Technologien, die sie aus der Gameswelt kannte, nun offenbar im Animationsbereich angewendet wurden und damit dem Filmbereich näherrückten, war für sie neu und hochinteressant. Das bedeutete, dass der immer schon vermutete und oft behauptete immer größer werdende Zusammenhang zwischen Film und Games hier bereits Realität war.

*Aus Frankreich angereist: Mathieu Muller (Technical Product Manager Media & Entertainment Unity Technologies) sprach die Keynote*



Links oben: Alexander Junghans behandelte die Verzahnung von Games- und Filmindustrie, rechts: Moderator Clemens Hochreiter, ausgebildeter Dokumentarfilmemacher und Produzent interaktiver Projekte, moderierte die Veranstaltung.

Links unten: FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein und Clemens Hochreiter mit den Speakern Hamid Baroua, Cornelius Conrad, Christoph Szonn, Folker Schamel, Simon Happ und Stefanie Stalf.

Die Aufnahme ist seit langem digital, die Wiedergabe auch. Neu ist jetzt, dass das Produzieren selbst digital ist.



zwischen Vor-, Haupt- und Postproduktion lösen sich durch die Digitalisierung immer mehr auf, worauf FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein und Daniel Curio, Leiter des Referats Film und Games im Ministerium für Digitales, in ihren Reden unter anderem hinwiesen. Wie das genau aussieht, sahen die Gäste bei den verschiedenen Vorträgen. Bei Mathieu Muller von Unity in der Keynote, bei Alexander Junghans von Daedalic, der als Unreal-Experte über die Umsetzung von filmischen Prozessen innerhalb eines Gamesstudios sprach. Zwei Beispiele demonstrierten filmisches Erzählen in einer Gamesengine – ein Fernsehfilm und eine Animationsserie.

Unreal gehört zum Konzern Epic Games in North Carolina, Unity sitzt in San Francisco. Aber eine Engine kann jedes Studio bauen, in Bayern beispielsweise hat Folker Schamel mit seiner Firma Spinor in München ebenfalls eine Engine entwickelt. Der Physiker war zu Gast bei der 1. Level-Up: Film und Games des FFF Bayern, wo er auf dem Panel saß und im Anschluss den Gästen die Möglichkeit gab, eine Engine selbst zu erleben.

Die Veranstaltung hat sich in erster Linie an Filmschaffende von Stoffentwicklung bis

Produktion gerichtet und darüber hinaus an Gamesentwickler. Es kamen mehr als 100 Gäste, darunter viele Filmemacher, obwohl das Thema zunächst sehr gamespezifisch klang. Aber die Zeiten haben sich geändert. Wobei es weniger die Zeiten sind als vielmehr das Bewusstsein: Die Sensibilisierung ist größer dafür, dass die Digitalisierung längst nicht abgeschlossen ist, sondern immer weiter voranschreitet und auch neue Bereiche umfasst. Die Aufnahme ist seit langem digital, die Wiedergabe auch. Neu ist jetzt, dass das Produzieren selbst digital ist, denn die klassischen Grenzen

Auf dem Panel diskutierten Experten die Herausforderungen bei der Erstellung, also eine Film-Games-Pipeline, in der ein Arbeitsprozess dargestellt wird, der Filmisches und Gamespezifisches miteinander verbindet. Arbeiten in Game Engines werde auf bestimmte Genres beschränkt bleiben, VFX werde weiterhin seine Daseinsberechtigung haben. Überall in der Welt werde aber in Games Engines produziert, in Deutschland sei die Branche da eher zurückhaltend. Mathieu Muller gab zu bedenken, dass es noch zu wenig Business-Modelle gibt, um Games Engines häufiger einzusetzen. ■





VERANSTALTUNGEN







# DOK.fest calling

*Das DOK.fest feierte dieses Jahr wieder Rekorde: 52.400 Zuschauer besuchten das Festival. Auch der FFF freute sich über einen Rekord: Mehr als 200 Gäste kamen zum Empfang im Vorhoelzer Forum und hörten in der Begrüßungsrede, wie stark die Fördermittel für Dokumentarfilme gestiegen sind.*

**M**it mehr als 1 Mio. Euro hat der FFF im vergangenen Jahr Dokumentarfilme allein im Förderbereich Produktion Kinofilm unterstützt. Das sind fünf Mal höhere Mittel als noch vor fünf Jahren. In ihrer Rede im Rahmen des FFF Empfangs beim DOK.fest versicherte FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein, die Entwicklungen der Dokumentarfilmbranche weiterhin im Auge zu behalten und die Förderrichtlinien bei Bedarf konstruktiv anzupassen.

Mehr als 200 Gäste aus der Filmbranche begrüßte Dorothee Erpenstein beim Empfang im Vorhoelzer Forum auf dem Dach der TU München am ersten Festivalfreitag. Der Empfang findet jährlich im Rahmen des DOK.fest statt und richtet sich an alle Fachbesucher. In diesem Jahr liefen sechs FFF-geförderte Filme auf dem Festival, darunter vier HFF München-Abschlussfilme und ein Debütfilm. Die Teams waren beim Empfang ebenso zu Gast wie DOK.fest-Leiter Daniel Sponzel,

German Films-Chefin Simone Baumann, der Vorsitzende der AG DOK Thomas Frickel, Christoph Gröner, der künstlerische Leiter des Münchner Filmfests, Svenja Böttger, Leiterin des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis in Saarbrücken, Mara Gourd-Mercado, Leiterin von Rencontres Internationales du Documentaire de Montréal (RIDM), Hans-Georg Eisenhauer (Ventana Film) aus Berlin, Jean-Jacques Peretti von Sunny Side of the Doc in La Rochelle und Susanne Guggenberger (Mira Film) aus Los Angeles.

In ihrer Rede ging Dorothee Erpenstein auch auf die Entwicklungen der Förderung von Dokumentarfilmen beim FFF Bayern ein: Die Zahl der Anträge hat sich in den letzten fünf Jahren verdreifacht, und die Vergabe konnte damit Schritt halten – das Fördervolumen für Dokumentarfilme hat sich seit 2014 verfünffacht. Der FFF fördere Dokumentarfilme aus Überzeugung. Dabei greift er auf die Unterstützung der bayrischen Staatsregierung, im Besonderen auf das

Ministerium für Digitales mit Staatsministerin Judith Gerlach an der Spitze sowie auf die weiteren fünf Gesellschafter BR, ProSiebenSat.1, RTL, ZDF und BLM zurück.

Auch die Richtlinien erwähnte Dorothee Erpenstein: „Mit der Änderung der Förderrichtlinien zu Beginn des Jahres unterstützen wir die hohe Qualität von Dokumentarfilmen in der Stoffentwicklung. Wir haben die Förderbeträge für diese Phase von 10.000 auf 20.000 Euro verdoppelt. Und wir sehen auch, dass das angenommen wird.“

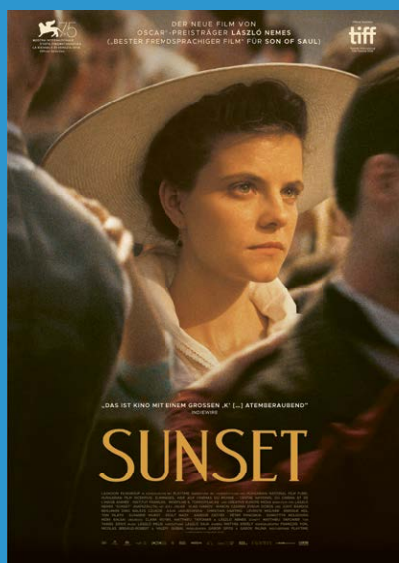
Zu den Preisträgern des Festivals gehörte Stephan Hilpert mit *Congo Calling*. Er gewann den FFF Förderpreis Dokumentarfilm, der mit 5.000 Euro dotiert ist. Die Jury bildeten Gerhard Wissner (Kasseler Dokfest), Martin Kowalczyk (BR) und Tamara Danicic (Non-fiktionale), die beim FFF Empfang ebenfalls zu Gast waren. ■



## Förderergebnisse

Über 1,1 Mio. Euro an Referenzmitteln haben die bayerischen Verleiher im Jahr 2018 mit dem Verleih europäischer Filme generiert. Von der automatischen Verleihförderung von Creative Europe MEDIA profitieren europaweit 263 Verleihunternehmen, in Bayern sind das Alamode Filmdistribution (310.140 Euro), Concorde Filmverleih (177.921 Euro), MFA+ Filmdistribution (73.358 Euro), Prokino Filmverleih (194.549 Euro), Universum Film (269.485 Euro), Weltkino Filmverleih (100.036 Euro) und Wild Bunch Germany (39.145 Euro). Die geförderten Verleiher reinvestieren die Gelder in Koproduktionsbeteiligungen, Minimum Garantien und Herausbringungskosten neuer europäischer Filme.

Das DOK.fest München hat im Rahmen der Creative Europe MEDIA Festivalförderung für die diesjährige 34. Festivalausgabe 55.000 Euro erhalten. Das Münchner Dokumentarfilmfestival ist damit eins der fünf deutschen Festivals, die von MEDIA in dieser Förderrunde unterstützt wurden. Europaweit sind 106 Förderanträge in Brüssel eingegangen, 33 davon waren erfolgreich.



MFA+ bringt das historische Drama des Regisseurs von „Son of Saul“ in die Kinos mit der selektiven Förderung von Creative Europe MEDIA (Kinostart 13. Juni 2019).

## Serielle Revolution beim Filmfest

Moderne Serien haben nicht nur das filmische Erzählen revolutioniert sondern auch neue Schreibprozesse entstehen lassen. Was ist bei der Erarbeitung eines Serienkonzeptes anders als bei einer Spielfilmidee? Wie beeinflusst die serielle Dramaturgie den kreativen Prozess? In seiner Masterclass definiert Nicola Lusuardi, Head of SeriesLab beim Torino-FilmLab und Series Mania, Dozent bei Serial Eyes und Story Consultant für Sender wie Sky Italia, fundamentale Standards des Serienschreibens, erklärt methodologische Unterschiede zwischen verschiedenen seriellen Strukturen und gibt Tipps für die Projektentwicklung.

Auf Einladung des Creative Europe Desk findet die Masterclass „Serial Revolution: Fundamental Paradigms of Serial Development“ im Rahmen des Filmfests München am 2. Juli 2019, von 10 bis 12 Uhr im Gasteig statt. Die Veranstaltungssprache ist Englisch. Der Eintritt ist frei, eine rechtzeitige Anmeldung unter <https://serial-revolution.eventbrite.de> ist erforderlich.

Die Veranstaltung bietet außerdem die Möglichkeit, sich über das SeriesLab, die von Creative Europe MEDIA geförderte Weiterbildung für Serienautoren des TorinoFilmLab (<http://www.torinofilmclub.it>) zu informieren. Das englischsprachige SeriesLab bietet Serienprojekten in frühem Entwicklungsstadium dramaturgische und marktorientierte Betreuung von internationalen Experten mit dem Ziel, ein Treatment der Pilotepisode sowie eine Mini-Bibel fertig zu stellen. Anschließend werden die Projekte der internationalen Branche bei Series Mania 2020 vorgestellt. Bewerben können sich europäische Autoren und Regisseure (mit oder ohne Produktionsfirma) mit einem fiktionalen Serienkonzept mit mindestens sechs Episoden und Potenzial für mehrere Staffeln. Bewerbungsschluss für das Series Lab ist am 9. Juli 2019.

### MEDIA EINREICHTERMINE

**Automatische Verleihförderung (EACEA/27/2018)**  
5. September 2019

**Weltvertriebe (EACEA/29/2018)**  
7. November 2019

**INFORMATION UND BERATUNG**  
Creative Europe Desk München  
Sonnenstraße 21, 80331 München  
Tel.: 089-54460330  
E-Mail: [info@ced-muenchen.eu](mailto:info@ced-muenchen.eu)  
Web: [www.creative-europe-desk.de](http://www.creative-europe-desk.de)

## Jetzt beantragen: automatische Verleihförderung

Mit dem Aufruf EACEA/27/2018 hat Creative Europe MEDIA neue Richtlinien zur Automatischen Verleihförderung veröffentlicht. Wie bereits im letzten Jahr deckt der Antrag sowohl die Generierungs- als auch die Reinvestitionsphase ab. Die Verleiher berechnen den eigenen potenziellen Förderbetrag selbst und müssen eigenverantwortlich, rechtzeitig vor Antragstellung die eigenen Kinozahlen aus dem Jahr 2018 durch die FFA bestätigen lassen; dieses Dokument muss mit dem Antrag eingereicht werden. Eine Kalkulation für die Reinvestitionsphase und eine Distributionsstrategie sind ebenfalls Bestandteile des Antrags. Ein Verleiher kann in höchstens zehn europäische, nicht-nationale Filme reinvestieren. Der Einreichtermin ist am 5. September 2019 um 12 Uhr. Aufgrund der Sommerferien empfehlen wir, den Antrag sobald wie möglich vorzubereiten bzw. zu stellen. Creative Europe Desk München beantwortet gerne Fragen zur Antragstellung.





## Die nächsten Termine

Weitere Termine finden Sie auf unseren Facebook-Seiten!

**25. Juni 2019**

*Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke*

München

[www.bernhardwickigedaechtnisfonds.de/friedenspreis](http://www.bernhardwickigedaechtnisfonds.de/friedenspreis)

**26. Juni 2019**

*Warm up Filmfest München*

München

**27. Juni 2019**

*DLD Campus*

Bayreuth

[www.dld-conference.com/](http://www.dld-conference.com/)

**27. Juni – 6. Juli 2019**

*37. Filmfest München*

München

[www.filmfest-muenchen.de](http://www.filmfest-muenchen.de)

**29. Juni 2019**

*Verleihung Starter Filmpreis*

München

[www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Film/Auszeichnungen/Starter\\_Filmpreise.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Film/Auszeichnungen/Starter_Filmpreise.html)

**1. Juli 2019**

*Verleihung Kinoprogrammpreise*

München

[www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Film/Auszeichnungen/Kinoprogrammpreise.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Film/Auszeichnungen/Kinoprogrammpreise.html)

**2. – 4. Juli 2019**

*Virtual Worlds*

München

[www.i4c-event.com/](http://www.i4c-event.com/)

**3. Juli 2019**

*Books meets Film*

München

[www.vdmb.de/veranstaltungen](http://www.vdmb.de/veranstaltungen)

**3. Juli 2019**

*Die besten Filmsongs aller Zeiten*

München

[www.filmfoniker.de](http://www.filmfoniker.de)

**3. – 7. Juli 2019**

*12. Musikfilmtage Oberaudorf*

Oberaudorf

[www.musikfilmtage-oberaudorf.de](http://www.musikfilmtage-oberaudorf.de)

**4. Juli 2019**

*FFF Empfang Filmfest München*

München

[www.fff-bayern.de](http://www.fff-bayern.de)

**29. Juli 2019**

*Web – First Open Lab*

München

[www.filmzentrum-bayern.de/home/](http://www.filmzentrum-bayern.de/home/)

**12. – 24. August 2019**

*4. AlpenDating*

Kitzbühel

[www.fkb.at](http://www.fkb.at)

**5. – 14. September 2019**

*13. Fünf Seen Film Festival*

Fünf Seen Land

[www.fsff.de](http://www.fsff.de)

**19. September 2019**

*Zehn Jahre FFF Gamesförderung*

München

[www.fff-bayern.de](http://www.fff-bayern.de)

**29. September – 1. Oktober 2019**

*Bits & Pretzels*

München

[www.bitsandpretzels.com](http://www.bitsandpretzels.com)

**2. – 9. Oktober 2019**

*Nuremberg International Human Rights Festival*

Nürnberg

[www.nihrrf.de/](http://www.nihrrf.de/)

**22. – 27. Oktober 2019**

*53. Hofer Filmtage*

Hof

[www.hofer-filmtage.de](http://www.hofer-filmtage.de)

**23. – 25. Oktober 2019**

*33. Medientage München*

München

[www.medientage.de](http://www.medientage.de)



## Wie kommt das Publikum zum Dokumentarfilm?



Das DOK.fest München hat es einmal mehr gezeigt. Die Zuschauer rennen den Kinos die Bude ein, sobald Dokumentarfilme auf Festivals laufen. Nur heißt das noch lange nicht, dass eine anschließende Auswertung im regulären Kinoprogramm – wenn sie überhaupt stattfindet – deswegen auch gut läuft. Für Marketing, das dringend notwendig wäre, um einen Film sichtbar zu machen, reichen die oftmals ohnehin knappen Budgets einfach nicht aus. Und so fristen allzu viele sehenswerte Kino-Dokumentarfilme ein zuschauerarmes Dasein in den unattraktiven Zeitschienen vor 18 Uhr, erreichen eher niedrige Zuschauerzahlen in Sonntagsmatineen oder funktionieren nurmehr als Kino-Event. Dabei haben sich einige Dokumentarfilmer durchaus ihre eigene Fanbase erarbeitet. Warum also nicht gemeinsam an einem Strang ziehen, Fanbases teilen, mit vereinten Kräften binden und kontinuierlich ausbauen? Ein geeignetes Tool haben Dokumentarfilmer Walter Steffen – Drehbuchautor, Regisseur, Produzent und Verleiher in einer Person – und Jurist Michael Augustin zum DOK.fest 2019 ins Leben gerufen:

DOKfans umfasst bisher eine Webseite, eine Facebookseite und einen Instagramaccount. Macher von Dokumentarfilmen können sich über die Webseite registrieren und dann als eingetragene Redakteure eigenständig Posts über Ideen, Entwicklungen und Realisierung eines Projekts einstellen. Auf diese Weise soll eine gemeinsame, öffentliche Community entstehen und damit ein größeres Publikum für den einzelnen Kino-Dokumentarfilm generiert werden. Zunächst einmal innerhalb eines Jahres auf 5.000 bis 10.000 Abonnenten kommen, das ist das Ziel. Und dann mithilfe von Sponsoren, Werbung, Förderung die einfache Idee weiter ausbauen: Ein Kinofinder soll hinzugefügt und eine App entwickelt werden, die den Zuschauer direkt mit dem einzelnen Kino verbindet und über die dann auch der Kauf von Tickets möglich ist. Außerdem geplant: ein großes, stetig wachsendes Dokumentarfilm-Archiv auf der Webseite. ■

[www.dokfans.de](http://www.dokfans.de)  
<https://www.facebook.com/DOKfans/>



# Produktionsspiegel

Auswahl mit Stand vom 15.05.2019. Eine vollständige Liste finden Sie unter [www.film-commission-bayern.de](http://www.film-commission-bayern.de)

## Der Alte

Fernsehserie

**Produktion:** Neue Münchner Fernsehproduktion GmbH & Co. KG  
**Produzent:** Susanne Freyer  
**Herstellungsleitung:** Thomas Bretschneider  
**Produktionsleitung:** Michael Schober  
**Redaktion:** Jutta Kämmerer, Nadja Grünwald-Kalkofen (ZDF)  
**Drehbuch:** Mike Bäuml, Klaus Stirzenbecher, Jan von der Bank, Elke Hauck, Sven von Poser  
**Regie:** Christoph Stark, Herwig Fischer  
**Darsteller:** Jan-Gregor Kremp, Stephanie Stumph, Ludwig Blochberger, Thimo Meitner, Christina Rainer u.a.  
**Kamera:** Roman Nowocien  
**Ton:** Tomas Kanok, Johannes Rommel  
**Schnitt:** Manuel Reidinger, Susann Wetterich  
**Szenenbild:** Antonia Wagner, Otto Kinzer  
**Kostümbild:** Anselmo Antonello Di Meo  
**Maske:** Evelyn Necker-Ackton, Susanne Beck  
**Drehorte:** München und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Das Arm-Reich CheXperiment

Dokureihe

**Produktion:** megaherz GmbH für RTL  
**Produzenten:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl  
**Redaktion:** Birgitta Kasseckert (BR)  
**Status:** Dreh

## Auf dem Grund

Fernsehfilm

**Produktion:** Hager Moss Film GmbH  
**Produzenten:** Anja Föringer  
**Herstellungsleitung:** Sabine Wenath-Merki  
**Produktionsleitung:** Mathias Mann  
**Förderung:** nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen  
**Redaktion:** Christian Granderath, Sabine Holtgreve (NDR)  
**Drehbuch:** Astrid Ruppert, Susanne Schneider  
**Regie:** Thorsten M. Schmidt  
**Kamera:** Mathias Neumann  
**Ton:** Andreas Pitann  
**Schnitt:** Simone Klier  
**Szenenbild:** Sonja Strömer  
**Kostümbild:** Elisabeth Kesten  
**Maske:** Virgine Thomann, Nina Heppelmann  
**Darsteller:** Claudia Michelsen, Karin Hanczewski, Michael Wittenborn, Eleonore Weisgerber, Anna-Lena Schwing  
**Drehort:** Hannover und Braunschweig und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Auf Schatzsuche im Nationalpark Berchtesgaden

Dokumentation

**Produktion:** TANGRAM International GmbH  
**Produzentin:** Dagmar Biller  
**Redaktion:** Ulrich Gambke, Katja Ferwagner (BR/Arte)  
**Regie:** Katarina Schickling  
**Drehort:** Deutschland  
**Status:** Dreh

## Der Bergdoktor (Staffel 13)

Fernsehserie

**Produktion:** ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH  
**Produzent:** Matthias Walther  
**Herstellungsleitung:** Thomas Bretschneider  
**Produktionsleitung:** Christian Ronning  
**Redaktion:** Dirk Rademacher (ZDF)  
**Drehbuch:** Philipp Roth  
**Regie:** Jorgo Papavassiliou, Florian Kern, Axel Barth  
**Ton:** Marcus Delschlegel  
**Kostümbild:** Doris Schmitz  
**Darsteller:** Hans Sigl, Heiko Ruprecht, Monika Baumgartner, Ronja Forcher, Mark Keller, Rebecca Immanuel, Natalie O'Hara, Andrea Gerhard u.a.  
**Drehort:** Tirol  
**Status:** Vorbereitung

## Die Bergretter (Staffel 11)

Fernsehserie

**Produktion:** ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH  
**Produzenten:** Matthias Walther; Producerin: Karoline Müller  
**Herstellungsleitung:** Thomas Bretschneider  
**Produktionsleitung:** Ingo Preuss  
**Redaktion:** Dirk Rademacher  
**Drehbuch:** Hannes Treiber, Jens Maria Merz, Thomas Freundner, Liane Porthun  
**Regie:** Dirk Pientka, Heinz Dietz, Steffen Mahnert  
**Kamera:** Tobias Platow, Michael Anlauff  
**Ton:** Frieder Glöckner  
**Schnitt:** Christian Bolik, Betina Vogelsang, Markus Stoll, Daniela Beauvais  
**Szenenbild:** Peter Hofmann  
**Kostümbild:** Christiane Hoyer, Susanne Gohlke  
**Maske:** Natalie Clayton, Petra Seywald, Karin Steinhäuser  
**Darsteller:** Sebastian Ströbel, Robert Lohr, Luise Bähr, Markus Brandl, Michael Pascher, Ferdinand Seebacher, Stefanie von Poser, Maxi Warwel, Heinz Marecek, Michael König u.a.  
**Drehorte:** Kaunertal, Ramsau am Dachstein  
**Status:** Dreh

## Break The Ballett

Kinofilm

**Produktion:** Lieblingsfilm GmbH  
**Produzent:** Philipp Budweg  
**Herstellungsleitung:** Jochen Gottlöber  
**Förderung:** FFF Bayern, Mitteldeutsche Medienförderung, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Der Besondere Kinderfilm  
**Redaktion:** Jörg von der Steinen (ZDF), Corinna Schier (KIKA)  
**Drehbuch:** Stefan Westerwelle, Hannah Schweier  
**Regie:** Stefan Westerwelle  
**Ton:** Uve Haußig  
**Szenenbild:** Stephan von Tresckow  
**Kostümbild:** Sabine Keller  
**Drehorte:** Leipzig, Hamburg  
**Status:** Vorbereitung

## Checker Tobis Kinoabenteuer 2 (AT)

Kinofilm

**Produktion:** megaherz GmbH  
**Produzent:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl  
**Regie:** Johannes Honsell  
**Status:** Entwicklung

## Dahoam is Dahoam (Staffel 16)

Fernsehserie

**Produktion:** Constantin Television GmbH, BR  
**Produzenten:** Robin von der Leyen  
**Redaktion:** Bettina Ricklefs, Daniela Boehm, Nicole Galley (BR)  
**Drehbuch:** Martina Borger (Chefautorin)  
**Regie:** Gerald Grabowski, Jochen Müller, Peter Zimmermann, Thomas Pauli, Tanja Roitzheim, Hannes Spring, Didi Gassner, Julian Plica, Andreas Ruhmland  
**Darsteller:** Ursula Erber, Heidrun Gärtner, Christine Reimer, Hermann Giefer, Holger Wilhelm, Tommy Schwimmer, Brigitte Walbrun, Bernhard Ulrich, Harry Blank, Jonathan Gertis, Horst Kummeth, Wener Rom, Silke Popp, Ferdinand Schmidt-Modrow, Sophie Reiml, Eisi Gulp, uva.  
**Drehort:** Dachau, Bayern  
**Status:** Dreh

## Drei Weihnachten (AT)

Fernsehfilm

**Produktion:** H&V Entertainment  
**Produzenten:** Philip Voges  
**Herstellungsleitung:** Andrea Wetzel  
**Redaktion:** Anja Helmling-Grob (ZDF)  
**Drehbuch:** Arne Ahrens, Nico Sommer  
**Regie:** Nico Sommer  
**Status:** Entwicklung

## Enkel für Anfänger

Kinofilm

**Produktion:** Claussen + Putz Filmproduktion GmbH  
**Produzenten:** Jakob Claussen, Uli Putz  
**Herstellungsleiter:** Jens Oberwetter  
**Produktionsleiter:** Sebastian Fröhlich  
**Förderung:** Film- und Medienstiftung NRW, FFA  
**Redaktion:** Claudia Grässel, Sebastian Lückel (Degeto Film), Carlos Gerstenhauer, Tobias Schultze (BR)  
**Drehbuch:** Robert Löhr  
**Regie:** Wolfgang Groos  
**Kamera:** Andreas Berger  
**Ton:** Erik Seifert  
**Schnitt:** Andrea Mertens  
**Szenenbild:** Ellen Latz  
**Kostümbild:** Peri de Braganca  
**Maske:** Dunja Pflugfelder, Lisa Meier  
**Darsteller:** Mayren Kroymann, Heiner Lauterbach, Barbara Sukowa, Dominik Raacke, Günther Maria Halmer  
**Drehort:** Nordrhein-Westfalen  
**Status:** Dreh

## Die Erfindung Bayerns – Die Rückkehr des Königs

Dokureihe

**Produktion:** megaherz GmbH für BR  
**Produzenten:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl  
**Regie:** Alexander Saran  
**Status:** Dreh

## Fieber

Dokumentarfilm

**Produktion:** Filmallee GmbH, Films de l'Oeil  
**Produzent:** David Lindner Leporda, Catherine Drolet  
**Redaktion:** Dr. Claudia Gladziejewski (BR)  
**Förderung:** FFF Bayern, BKM, Gerd-Ruge-Stipendium, SODEC, Canada Media Fund  
**Drehbuch:** Helen Simon  
**Regie:** Helen Simon  
**Drehorte:** Deutschland, Tschechien, Kanada, Südafrika, Thailand  
**Status:** Dreh



## Generation Beziehungsunfähig

Kinofilm

**Produktion:** PANTALEON Films GmbH, Warner Bros. Entertainment GmbH

**Produzenten:** Dan Maag, Matthias Schweighöfer, Marco Beckmann

**Herstellungsleitung:** Patrick Zorer

**Förderung:** FFF Bayern

**Drehbuch:** Hilly Martinek, Helena Hufnagel

**Regie:** Helena Hufnagel

**Status:** Vorbereitung

## Das Glaszimmer

Kinofilm

**Produktion:** Lieblingsfilm GmbH

**Produzent:** Robert Marciniak, Producerin: Julia Rappold

**Herstellungsleitung:** Thomas Blieninger

**Förderung:** FFF Bayern

**Redaktion:** Dr. Irene Wellersdorf, Ina Werner (ZDF)

**Drehbuch:** Christian Lerch, Josef Eiwanger

**Regie:** Christian Lerch

**Kamera:** Tim Kuhn

**Darsteller:** Xari Wimbauer, Luis Vorbach, Brigitte Hobmeier, Hans Löw, Philipp Hochmair, Barbara Romaner, Johann Schuler, Thomas Frank, Agathe Taffertshofer, Kathrin Anna Stahl

**Ton:** Michael Vetter

**Szenenbild:** Johannes Sternagel

**Kostümbild:** Walter Schwarzmeier

**Drehorte:** Niederbayern

**Status:** Dreh

## Gernstl unterwegs in den Süden

Dokuserie

**Produktion:** megaherz GmbH für BR

**Produzenten:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl

**Redaktion:** Ulrich Gambke, Anke Mai

**Regie:** Franz X. Gernstl

**Status:** Dreh

## Hammerfreundinnen (AT)

Fernsehfilm

**Produktion:** Hager Moss Film GmbH

**Produzenten:** Anja Föringer

**Herstellungsleitung:** Sabine Wenath-Merki

**Produktionsleitung:** Uli Hauff

**Redaktion:** Beate Bramstedt (ZDF)

**Drehbuch:** Jens Urban

**Regie:** Christina Schiewe

**Kamera:** Kay Gauditz

**Szenenbild:** Thorwald Kiefel

**Drehort:** München und Umgebung

**Status:** Vorbereitung

## Heimat Hoch Drei

Reportage

**Produktion:** megaherz GmbH für SWR

**Produzenten:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl

**Redaktion:** Inge Landwehr

**Status:** Dreh

## Hochzeitsstrudel und Zwetschgenglück

Fernsehfilm

**Produktion:** maze pictures GmbH

**Produzenten:** Caroline Daube, Philipp Kreuzer

**Produktionsleitung:** Manu S. Scheidt

**Redaktion:** Stefan Kruppa (ARD Degeto), Daniela Böhm (BR)

**Drehbuch:** Angelika Schwarzhuber, Christian Lex

**Regie:** Thomas Kronthaler

**Status:** Vorbereitung

## Hubert ohne Staller (Staffel 9)

Fernsehserie

**Produktion:** Tele München Gruppe, Entertainment Factory für BR, ARD Degeto

**Produzenten:** Herbert G. Kloiber, Oliver Mielke

**Redaktion:** Katja Kirchen (ARD Degeto), Elmar Jaeger (BR)

**Drehbuch:** Oliver Mielke, Philip Kaetner

**Darsteller:** Christian Tramitz, Michael Brandner, Paul Sedlmeir, Susu Padotzke, Monika Gruber, Hannes Ringlstetter

**Drehorte:** Wolfratshausen und Umgebung

**Status:** Dreh

## Immer noch Mauern

Dokumentation

**Produktion:** TANGRAM International GmbH

**Produzenten:** Dagmar Biller

**Redaktion:** Susanne Becker (ZDF)

**Regie:** Katarina Schickling

**Drehorte:** Deutschland

**Status:** Dreh

## Käthe und ich

Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH

**Produzenten:** Brigitte Müller, Oliver Vogel, **Producer:** Stephanie Krenzler

**Herstellungsleitung:** Tahmee Theiler, Sascha Ommert

**Produktionsleitung:** Christian Feier

**Redaktion:** Sascha Mürl, Sascha Schwingel

**Drehbuch:** Brigitte Müller

**Regie:** Philipp Osthus

**Kamera:** Joachim Hasse

**Ton:** Marcus Bock

**Schnitt:** Tobias Peper

**Szenenbild:** Anette Kuhn

**Maske:** Tanja Drewitz, Britta Balke

**Darsteller:** Christoph Schechinger, Mariele Millowitch, Mona Pirzad, Ben Braun, Nadja Bobylewa, Anna Hausburg

**Drehort:** Berlin, Müritztsee

**Status:** Vorbereitung

## Der kleine Drache Kokosnuss – Fortsetzung

Animationsserie

**Produktion:** Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH

**Produzenten:** Gabriele M. Walther

**Förderung:** Creative Europe MEDIA (Entwicklungsförderung)

**Redaktion:** Ingo Weis (ZDF)

**Status:** Dreh

## Der kleine König Dezember

Kinofilm

**Produktion:** collina filmproduktion GmbH

**Produzent:** Ulrich Limmer

**Förderung:** FFF Bayern, FFA

**Drehbuch:** Ulrich Limmer, Axel Hacke

**Regie:** Ralf Huettner

**Darsteller:** Uwe Ochsenknecht, Oliver Wnuk, Mina Tander

**Status:** Vorbereitung

## Kommissar Dupin – Bretonisches Vermächtnis

Fernsehserie

**Produktion:** filmpool fiction GmbH

**Produzenten:** Mathias Lösel, Iris Kiefer

**Herstellungsleitung:** Jeffrey Budd

**Produktionsleitung:** Hartwig König

**Redaktion:** Katja Kirchen (ARD Degeto)

**Drehbuch:** Eckhard Vollmar nach Roman von Jean-Luc Bannalec

**Regie:** Bruno Grass

**Kamera:** Hendrik A. Kley

**Schnitt:** Philipp Stahl

**Szenenbild:** Ellen Latz

**Kostümbild:** Claudia Karla Koch

**Maske:** Christiane Greve

**Darsteller:** Pasquale Aleardi, Christina Hecke, Jan Georg Schütte, Annika Blendl

**Drehort:** Concarneau, Bretagne

**Status:** Vorbereitung

## Der König von Passau

Kinofilm

**Produktion:** Filmbüro Münchner Freiheit

**Produzenten:** Ernst Geyer

**Förderung:** FFF Bayern

**Drehbuch:** Konstantin Ferstl

**Regie:** Konstantin Ferstl

**Drehorte:** Passau und Umgebung

**Status:** Vorbereitung

## Der Kriminalist (Staffel 14)

Fernsehserie

**Produktion:** Monaco Film (Label der H & V Entertainment GmbH)

**Produzenten:** Claudia Schneider, Producer: Benjamin Schacht

**Herstellungsleitung:** Thomas Höbbel

**Produktionsleitung:** Nicole de Haas

**Redaktion:** Jutta Kämmerer (ZDF)

**Drehbuch:** Bernd Lange, Jan Cronauer & Krystof Zlatnik, Dirk Morgenstern, Frank Koopmann & Jeanet Pfitzer, Lukas Schepp, Stefanie Veith

**Regie:** Thomas Roth, Filippos Tsitos

**Kamera:** Arthur W. Ahrweiler, Ralph Netzer

**Ton:** Matthias Pamperin

**Schnitt:** Birgit Gasser, Dimitris Peponis

**Szenenbild:** Ralf Kufner

**Kostümbild:** Petra Fichtner

**Maske:** Helen Laitzsch, Christina Birnbaum

**Darsteller:** Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs, Antonia Hoffelder, Nils Nelleßen, August Zirner, Hilmi Sözer, Hannes Jaenicke, Alexander Hörbe, Kathrin Bühring, Daniel Krauss, Matti Schmidt-Schaller, Andreas Warmbrunn, Emilie Neumeister, Devrim Lingnau, Paul Lux, Carina Wiese, Dörte Lyssewski, Sven Schelker, Johannes Suhm u.a.

**Drehorte:** Berlin, Potsdam und Umgebung

**Status:** Dreh

## Der Kroatien Krimi (Teil 7 & 8)

Fernsehreihe

**Produktion:** Constantin Television GmbH

**Produzenten:** Friedrich Wildfeuer, Karsten Rühle

**Herstellungsleitung:** Lutz Weidlich

**Produktionsleitung:** Klaus Sungen

**Redaktion:** Barbara Süßmann (Degeto)

**Drehbuch:** Christoph Darnstädt, Ulf Tschauder

**Regie:** Michael Kreindl

**Kamera:** Stefan Spreer

**Darsteller:** Neda Rahmanian, Lenn Kudrjawizki, Kasem Hoxha, Sarah Bauerett, Aleksandar Jovanovic, Andreas Günther, Max Herbrechter, Adriana Altaras, Jasmin Gerat, Jenny Meyer, Henning Vogt, Dennis Moschitto, Caro Cult, uva.

**Drehorte:** Kroatien

**Status:** Postproduktion

## Kung Fury 2

Kinofilm

**Produktion:** maze pictures GmbH, Occupant Entertainment GmbH, KatzSmith Productions, Laser Unicorns AB  
**Produzenten:** Philipp Kreuzer, Jörg Schulze, Joe Neurauter, Seth Grahame-Smith, David Katzenberg, Philip Westgren  
**Herstellungsleitung:** Bogdan Tomassini-Büchner  
**Förderung:** FFF Bayern, DFFF  
**Regie:** David Sandberg  
**Drehbuch:** David Sandberg, Tyler Burton Smith  
**Darsteller:** David Sandberg, Michael Fassbender, Arnold Schwarzenegger, David Hasselhoff, Eiza González  
**Drehorte:** Deutschland (Bayern), Schweden, Osteuropa  
**Stand:** Vorbereitung

## KZ Dachau (AT)

Fernsehdokumentation

**Produktion:** Tellux Film GmbH  
**Produzenten:** Martin Choroba, Ferdinand Freising  
**Herstellungsleitung:** Alecsander Faroga  
**Produktionsleitung:** Marcus Boehnke  
**Redaktion:** Werner Reuß, Daniel Schrenker  
**Drehbuch:** Knut Karger, Tilmann Schönecker  
**Regie:** Knut Karger  
**Drehorte:** Bayern  
**Status:** Dreh

## La Rencentre

Kinofilm

**Produktion:** made in munich movies  
**Produzenten:** Mark von Seydlitz, Markus Brandmair  
**Drehbuch:** Muriel Vandenberg  
**Stand:** Entwicklung

## Landfrauenküche

Dokuserie

**Produktion:** Moviepool, megaherz GmbH für BR  
**Produzenten:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl, Bernadette Schugg, Ernst Geyer  
**Produktionsleitung:** Florian Eckenweber  
**Redaktion:** Ingmar Grundmann, Sonja Kochendörfer  
**Regie:** Boris Tomschiczek, Birgit Deiterding, Melanie Kreitmeier, Ines Gambal  
**Status:** Dreh

## Lebenslinien – Adele Neuhauser

Fernsehdokumentation

**Produktion:** Tellvision Film- und Fernsehproduktion  
**Produzenten:** Nihat Bultan, Claudia Jünger  
**Redaktion:** Sonja Hachenberger (BR), Siegfried Steinlechner (ORF)  
**Drehbuch:** Birgit Deiterding  
**Regie:** Birgit Deiterding  
**Kamera:** Maria Rank  
**Ton:** Ruben Böhm  
**Schnitt:** Tobias Seibold  
**Darsteller:** Adele Neuhauser  
**Drehorte:** Wien, Polling b. Weilheim, Berlin u.a.  
**Status:** Dreh

## Lecker aufs Land

Fernsehdokumentation

**Produktion:** Moviepool, megaherz GmbH für SWR  
**Produzenten:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl, Bernadette Schugg, Ernst Geyer  
**Redaktion:** Stefanie von Ehrenstein, Katrin Grünwald  
**Regie:** Mica Stobwasser, Katja Schekatz, Karoline Schifferegger, Christoph Hoppstädter  
**Status:** Dreh

## Lena Lorenz – Alles außer gewöhnlich (AT)

Fernsehserie

**Produktion:** Ziegler Film GmbH & Co. KG  
**Produzenten:** Barbara Thielen; Producer: Sebastian Voß  
**Herstellungsleitung:** Marc O. Dreher  
**Produktionsleitung:** Katharina Greißl  
**Redaktion:** Sophie Fitz  
**Drehbuch:** Jessica Schellack, Kerstin Oesterlin  
**Regie:** Ismail Sahin  
**Kamera:** Aljoscha Hennig  
**Ton:** Boris Steffen  
**Schnitt:** Peter Kirschbaum  
**Szenenbild:** Sebastian Krause  
**Kostümbild:** Florian Noll  
**Maske:** Winnie Mattheus  
**Darsteller:** Judith Hoersch, Eva Mattes, Fred Stillkrauth, Jens Atzorn, Raban Bieling, Liane Forestieri, Sebastian Edtbauer, Pablo Sprungala, Michael Roll, Thomas Limpinsel, Kerstin Dietrich  
**Drehorte:** Berchtesgaden und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Die Leuchte Asiens

Kinofilm

**Produktion:** collina filmproduktion GmbH in Koproduktion mit Bavaria Filmproduktion GmbH  
**Produzenten:** Ulrich Limmer, Dr. Christian Franckenstein  
**Drehbuch:** Christian Limmer  
**Status:** Entwicklung

## Lieselotte

Animationsserie

**Produktion:** WunderWerk, Fabrique d'Images, ZDF  
**Produzenten:** Sunna Isenberg, Heike Tüselmann, Christine Parisse, Jean-Marie Musique  
**Redaktion:** Carmen Daut, Marcus Horn  
**Förderung:** FFF Bayern, AFS, Creative Europe MEDIA  
**Drehbuch:** Lisa Clodt, Claudia Kaiser, Martin Lickleder, Rachel Murrell, Richie Conroy, Laura Summers, Steve Middleton u.a.  
**Regie:** Dieter Riepenhausen, Cherifa Bakhti  
**Status:** Dreh

## The Longest Birthday

Kinofilm

**Produktion:** Kick Film GmbH (DE), Victoria Films (UK)  
**Produzenten:** Jörg Bundschuh (Kick Film GmbH), Anna von Dziembowska (Victoria Films)  
**Förderung:** FFF Bayern, Creative Europe MEDIA  
**Drehbuch:** Savion Einstein  
**Status:** Vorbereitung

## Mein leckerer Garten

Dokuserie

**Produktion:** megaherz GmbH für SWR  
**Produzent:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl  
**Produktionsleitung:** Rebecca Steinke  
**Redaktion:** Sabine Hader, Jürgen Flettner  
**Regie:** Christian Cull  
**Status:** Dreh

## Mein Sohn (AT)

Kinofilm

**Produktion:** Akzente Film & Fernsehproduktion GmbH, Warner Bros. Film Productions Germany  
**Produzenten:** Miriam Düssel (Akzente), Steffi Ackermann (Warner)  
**Herstellungsleitung:** Frank Hechler  
**Produktionsleitung:** Michael Erhard  
**Förderung:** FFF Bayern, Medienboard Berlin Brandenburg, FFA Filmförderungsanstalt  
**Drehbuch:** Lena Stahl  
**Regie:** Lena Stahl  
**Kamera:** Friede Clausz  
**Ton:** Johannes Hampel  
**Schnitt:** Barbara Gies  
**Szenenbild:** Marcel Beranek  
**Kostümbild:** Waris Klampfer  
**Maske:** Annett Schulze  
**Darsteller:** Anke Engelke, Jonas Dassler, Hannah Herzsprung, Golo Euler, Karsten Mielke, Max Hopp u.a.  
**Drehort:** Berlin, München und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Mein Traum, dein Traum

Fernsehdokumentation

**Produktion:** Tellux Film GmbH  
**Produzentin:** Johanna Teichmann  
**Produktionsleitung:** Marcus Boehnke  
**Redaktion:** Susanne Bausch, Ulrike Häfner  
**Drehbuch:** Maike Conway  
**Regie:** Maike Conway  
**Kamera:** Tobias Tempel  
**Drehorte:** MontPELLIER, Stuttgart, Hannover, Würzburg  
**Status:** Postproduktion

## Mensch, Annie!

Fernsehdokumentation

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH  
**Produzenten:** Anna Oeller  
**Herstellungsleitung:** Sandra Vogelbacher, Sascha Ommert  
**Produktionsleitung:** Lisa Schmidt  
**Redaktion:** Wolfgang Grundmann  
**Drehbuch:** Dominique Lorenz  
**Regie:** Martin Enlen  
**Kamera:** Philipp Timme  
**Schnitt:** Monika Abspacher  
**Szenenbild:** Monika Maier  
**Kostümbild:** Maria Dimler  
**Darsteller:** Bernadette Heerwagen, Thomas Loibl, u.a.  
**Drehort:** München und Umgebung  
**Status:** Vorbereitung

## Monja

Dokumentation

**Produktion:** TANGRAM International GmbH  
**Produzenten:** Dagmar Biller  
**Redaktion:** Susanne Bausch (SWR)  
**Regie:** Marc Haenecke  
**Drehorte:** Deutschland  
**Status:** Dreh



## No Name Restaurant

Kinofilm

**Produktion:** enigma film GmbH in Koproduktion mit BR, arte, Studio Babelsberg  
**Produzenten:** Fritjof Hohagen, **Koproduzenten:** Marlen von Isny, Christoph Fisser, Waheed Zahmani  
**Produktionsleitung:** Clarens Grollmann  
**Förderung:** FFF Bayern, Medienboard Berlin Brandenburg, FFA, DFFF  
**Redaktion:** Cornelia Ackers, Carlos Gerstenhauer  
**Drehbuch:** Stefan Sarazin, Peter Keller  
**Regie:** Stefan Sarazin, Peter Keller  
**Kamera:** Holger Jungnickel  
**Ton:** Jesus Casquete  
**Schnitt:** Beatrice Babin  
**Szenenbild:** Nael Kanj, Thomas Stammer  
**Kostümbild:** Gudrun Leyendecker  
**Maske:** Lilli Zaweriuca  
**Darsteller:** Luzer Twersky, Hitham Omari, Makram Khoury, Raida Adon  
**Drehorte:** Jerusalem, Jericho, Wadi Rum  
**Status:** Postproduktion

## Die Olchis

Animationsfilm

**Produktion:** WunderWerk, GRID Animation, Verlag Friedrich Oetinger, Universum Film  
**Produzenten:** Gisela Schäfer, Sunna Isenberg, Mark Mertens  
**Förderung:** FFHSH, MFG Baden-Württemberg, HessenFilm, FFA, DFFF, ScreenFlanders, Creative Europe MEDIA  
**Drehbuch:** John Chambers, Toby Genkel  
**Regie:** Toby Genkel, Jens Møller  
**Status:** Dreh

## Ostwind – Der große Orkan

Kinofilm

**Produktion:** SamFilm GmbH  
**Produzenten:** Andreas Ulmke-Smeaton, Ewa Karlström,  
**Koproduzenten:** Martin Moszkowicz, Bernd Schiller  
**Produktionsleitung:** Sebastian Neitsch  
**Förderung:** FFF, FFA, HessenFilm  
**Drehbuch:** Lea Schmidbauer  
**Regie:** Lea Schmidbauer  
**Kamera:** Florian Emmerich  
**Ton:** Petra Gregorzewski  
**Szenenbild:** Bettina Morell  
**Kostümbild:** Andrea Spanier  
**Maske:** Andrea Allroggen  
**Darsteller:** Luna Paiano, Hanna Binke, Amber Bongard, Marvin Linke, Cornelia Froboess, Tilo Prückner  
**Drehorte:** Bayern, Hessen  
**Status:** Vorbereitung

## Der Passau Krimi – Freund oder Feind

Fernsehreihe, Pilot

**Produktion:** Hager Moss Film GmbH  
**Produzenten:** Kirsten Hager, Carmen Stozek  
**Herstellungsleitung:** Sabine Wenath-Merki  
**Produktionsleitung:** Carli Morbach  
**Redaktion:** Stephanie Heckner & Cornelius Conrad (BR), Katja Kirchen (Degeto)  
**Drehbuch:** Michael Vershinin  
**Regie:** Maurice Hübner  
**Kamera:** Michael Schreitel  
**Ton:** Daniel Seiler  
**Schnitt:** Horst Reiter, Dirk Grau  
**Szenenbild:** Anette Ingerl  
**Kostümbild:** Marion Bergmann  
**Maske:** Nadine Scherer, Christine Bernieder  
**Darsteller:** Marie Leuenberger, Michael Ostrowski, Nadja Sabersky, Bettina Mittendorfer, Stefan Rudolf  
**Drehort:** Passau, München  
**Status:** Postproduktion

## Passionsspiele Oberammergau (AT)

Fernsehdokumentation

**Produktion:** megaherz GmbH für BR  
**Produzenten:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl  
**Redaktion:** Andreas Bönte, Helge Freund, Ulrich Gambke  
**Regie:** Alexander Saran, Jutta Schön  
**Status:** Dreh

## Das perfekte Geheimnis

Kinofilm

**Produktion:** Constantin Film Produktion GmbH  
**Produzentin:** Lena Schömann  
**Herstellungsleitung:** Christine Rothe  
**Produktionsleitung:** Henry Rehorek  
**Förderung:** FFF Bayern, FFA, MBB  
**Drehbuch:** Bora Dagtekin  
**Regie:** Bora Dagtekin  
**Darsteller:** Elyas M'Barek, Karoline Herfurth, Jessica Schwarz, Wotan Wilke Möhring, Jella Haase, Frederick Lau, Florian David Fitz  
**Kamera:** Moritz Anton  
**Ton:** Roman Schwartz  
**Schnitt:** Sabine Panek  
**Szenenbild:** Christian Goldbeck  
**Kostümbild:** Regina Tiedeken  
**Maske:** Kitty Kratschke  
**Stand:** Postproduktion

## Polizeiruf 110: Die Lüge, die wir Zukunft nennen (AT)

Fernsehfilm

**Produktion:** maze pictures projects UG & Co. Polizeiruf KG  
**Produzenten:** Philipp Kreuzer, Jörg Schulze  
**Herstellungsleitung:** Bogdan Tomassini-Büchner  
**Produktionsleitung:** Manu S. Scheidt, Björn Grünler  
**Redaktion:** Dr. Cornelia Ackers (BR)  
**Drehbuch:** Günter Schütter  
**Regie:** Dominik Graf  
**Kamera:** Martin Farkas  
**Ton:** Michael Vetter  
**Schnitt:** Claudia Wolscht  
**Szenenbild:** Claus Jürgen Pfeiffer  
**Kostümbild:** Martina Müller  
**Maske:** Nanni Gebhardt-Seele  
**Darsteller:** Verena Altenberger, Andreas Bittl, Wolf Danny Homann, Dimitri Abold, Robert Sigl, Berivan Kaya, Ursula Gottwald, Niklas Kearney, Sascha Maaz, Christian Baumann, Silke Heise, Gisela Hahn, Claudia Messner, Michael Zittel, Emma Jane, u.a.  
**Drehort:** München und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Reiterhof Wildenstein – Lizzys Geheimnis (Teil 3)

Fernsehreihe

**Produktion:** Neue Bioskop Television GmbH  
**Produzenten:** Christian Balz, Dietmar Güntsche,  
**Producer:** Ulrike Schölles  
**Redaktion:** Sascha Mürl, Sascha Schwingel  
**Drehbuch:** Andrea Stoll  
**Darsteller:** Klara Deutschmann uvm.  
**Status:** Entwicklung

## Die Rentnercops (4. Staffel)

Fernsehserie

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH  
**Produzenten:** Oliver Vogel, Peter Güde  
**Herstellungsleitung:** Sandra Vogelbacher  
**Produktionsleitung:** Andreas Thürnagel, Manuel Mütznier  
**Redaktion:** Elke Kimmlinger und Nils Wohlfarth (WDR)  
**Drehbuch:** Sonja Schönemann, Peter Güde, Julia Thürnagel, Andreas Schmitz, Lars Albaum, Christoph Wortberg  
**Regie:** Dennis Satin, Claudia Jüptner-Jonstorff, Patrick Winczewski, Thomas Durchschlag, Janis Rattenni  
**Kamera:** Thomas Schinz, Andy Löv, David Schultz  
**Ton:** Michael Felber  
**Schnitt:** Mareile Marx-Scheer  
**Szenenbild:** Holger Jacobsen  
**Kostümbild:** Susa Sasserath  
**Maske:** Susanne Genevière, Johannes Schmager  
**Darsteller:** Tilo Prückner, Peter Lerchbaumer, Aaron Le, Katja Danowski, Helene Grass  
**Drehort:** Köln und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Resistance

Kinofilm

**Produktion:** PANTALEON Films GmbH, Epicentral Studios, Rocket Science Ltd., Vertical Media, Neptune Features, Resistance Films US LLC, Riverstone Pictures Ltd., i.Z.m. Bliss Media  
**Produzenten:** Claudine Jakubowicz, Dan Maag, Thorsten Schumacher, Carlos García de Paredes, Patrick Zorer, Matthias Schweighöfer, Marco Beckmann, Jonathan Jakubowicz,  
**Production Executive:** Simon Happ  
**Herstellungsleitung:** Marc Grewe, **Service Production:** Filip Hering  
**Produktionsleitung:** Tobias Pollok  
**Förderung:** FFF Bayern, DFFF  
**Drehbuch:** Jonathan Jakubowicz  
**Regie:** Jonathan Jakubowicz  
**Kamera:** Miguel Ioan Littin-Menz  
**Ton:** Ludvik Bohadlo, Frank Heidbrink  
**Schnitt:** Alexander Berner  
**Szenenbild:** Thomas Voth, Pierre Pfundt  
**Kostümbild:** Katharina Ost  
**Maske:** Lizzi Lawson Zeiss  
**Darsteller:** Jesse Eisenberg, Matthias Schweighöfer, Clémence Poésy, Felix Moati, Vica Kerekes, Géza Röhrig, Ed Harris, Karl Markovics, Bella Ramsey  
**Drehorte:** Prag, Kronach, Nürnberg, München und Umgebung  
**Status:** Postproduktion

## Roland Reber's Todesrevue

Kinofilm

**Produktion:** Wtp international GmbH  
**Produzenten:** Patricia Koch, Marina Anna Eich, Antje Nikola Mönning  
**Herstellungsleitung:** Marina Anna Eich  
**Produktionsleitung:** Marina Anna Eich  
**Drehbuch:** Roland Reber, Mira Gittner, Antje Nikola Mönning  
**Regie:** Roland Reber  
**Kamera:** Mira Gittner, Steffen Neder  
**Schnitt:** Mira Gittner  
**Drehort:** Fürstenfeldbruck, Landsberg, München  
**Status:** Dreh

## Die Rosenheim-Cops (Staffel 19)

Fernsehserie

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH  
**Produzenten:** Alexander Ollig  
**Redaktion:** Christof Königstein (ZDF), Axel Laustroer (ZDF)  
**Drehbuch:** Gerhard Ammelburger, Nikolaus Schmidt, Julie Fellmann, Anette Schönberger, Hans Henner Hess, Kerstin Oesterlin, Dagmar Rehbinder, Ariane Homayounfar, Joachim Braner, Heike Eva Schmidt u.a.  
**Regie:** Werner Siebert, Tanja Roitzheim, Ester Wenger, Jörg Schneider, Daniel Drechsel-Grau  
**Darsteller:** Joseph Hanneschläger, Igor Jeftic, Dieter Fischer, Karin Thaler, Marisa Burger, Max Müller, Alexander Duda, Christian K. Schaeffer, Sina Wilke, Ursula Maria Burkhart, Sarah Thonig, Ben Blaskovic, Katharina Abt, Patrick Kalupa, Gábor Biedermann, u.a.  
**Drehort:** München, Rosenheim und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Saumagen unlimited von Thomas Klausmann

Fernsehfilm

**Produktion:** megaherz GmbH

**Produzenten:** Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl

**Status:** Entwicklung

## Schwartz & Schwartz (Episode 3)

Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH

**Produzentin:** Anna Deller, Koproduzentin: Eva Wehrum

**Herstellungsleitung:** Sascha Ommert, Jens Metzler

**Produktionsleitung:** Andreas Berndt

**Redaktion:** Günther van Endert

**Drehbuch:** Alexander Adolph, Eva Wehrum

**Regie:** Alexander Adolph

**Darsteller:** Golo Euler, Devid Striesow, Cornelia Gröschel,

Lisa Martinek, Brigitte Hobmeier

**Kamera:** Jutta Pohlmann

**Ton:** Dirk Homann

**Schnitt:** Benjamin Kaubisch

**Szenenbild:** Gabriele Wolff

**Kostümbild:** Martina Müller

**Maske:** Sandra Bouquin, Kathrin Droschinsky

**Drehorte:** Berlin und Umgebung

**Status:** Entwicklung

## Sex Change Wonderland

Kinodokumentarfilm

**Produktion:** kimmel & metz filmproduktion UG, Florianfilm GmbH

**Produzenten:** Imogen Kimmel, Doris Metz, André Schäfer

**Produktionsleitung:** Oliver Lau

**Förderung:** FFF Bayern, BKM, Film- und Medienstiftung NRW, DFFF

**Redaktion:** Olaf Grunert (ZDF/Arte)

**Drehbuch:** Imogen Kimmel, Doris Metz

**Regie:** Imogen Kimmel, Doris Metz

**Kamera:** Sophie Maintigneux, Birgit Gudjonsdottir

**Ton:** Frank Heidbrink, Marc Parisotto, Roman Schwartz, Jesus Casquette

**Schnitt:** Frank J. Müller

**Drehorte:** München, Moskau, San Francisco, Niederbayern,

Köln, Lemgo, Leipzig, Berlin

**Status:** Postproduktion

## SOKO Stuttgart (Staffel 11)

Fernsehserie

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH

**Produzent:** Oliver Vogel, Torsten Lenkeit

**Redaktion:** Diana Kraus, Anna Katharina Brehm, Michelle Rohmann (ZDF)

**Drehbuch:** Stephan Wuschansky, Mira Roth, Colin Zech, Claudia Römer, Andreas Quetsch, Frank Weller, Ralf Hertwig, Thomas Bahmann, Klaus Jochmann, Andreas Schmitz, Regina Dietl, Antoine Dengler, Thomas Frydetski u.a.

**Regie:** Claudia Jüptner-Jonstorff, Christoph Eichhorn, Tanja Roitzheim, Daniel Rübesam, Daniel Helfer, Christian Werner, Rainer Matsutani

**Darsteller:** Astrid M. Fänderich, Peter Ketnath, Yve Burbach, Benjamin Streckler, Karl Kranzkowski, Mike Zaka Sommerfeldt, Christian Pätzold, Michael Gaedt, Florian Wünsche, Bärbel Stolz, u.a.

**Drehorte:** Stuttgart und Umgebung

**Status:** Dreh

## Spider Murphy Gang

Kinodokumentarfilm

**Produktion:** Juno Film UG

**Produzent:** Stefan Donaubauer

**Förderung:** FFF Bayern

**Redaktion:** Matthias Leybrand, Carlos Gerstenhauer (BR), Torsten Amarell (MDR)

**Drehbuch:** Jens Pfeiffer

**Regie:** Jens Pfeiffer

**Kamera:** Tobias Tempel

**Drehorte:** München und Umgebung

**Status:** Postproduktion

## Spy City

Internationale Serie

**Produktion:** H&V Entertainment GmbH, 7Stories LTD, Sirena Film

**Produzenten:** Mischa Hofmann, Britta Meyermann, Monika Raebel

**Herstellungsleitung:** Andrea Wetzel

**Produktionsleitung:** Peter Nawrotzki

**Förderung:** FFF Bayern, Nordmedia

**Redaktion:** Wolfgang Feindt (ZDF), Annika Schmidt (ZDF)

**Drehbuch:** William Boyd

**Regie:** Miguel Alexandre

**Kamera:** Miguel Alexandre

**Szenenbild:** Thomas Franz

**Kostümbild:** Janne Birck

**Maske:** Jeanette Latzelsberger

**Drehorte:** Prag, Berlin

**Stand:** Vorbereitung

## Sturm der Liebe – Staffel 15

Fernsehserie

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH im Auftrag der ARD Degeto

**Produzentin:** Bea Schmidt

**Redaktion:** Matthias Körnich, Henrike Vieregge (WDR), Lara Höltkemeier (BR)

**Drehbuch:** Björn Firnrohr (Chef-Autor)

**Regie:** Felix Bärwald, Axel Hannemann, Stefan Jonas, Carsten Meyer-Grohbrügge, Steffen Nowak, Lutz von Sicherer, Alexander Wiedl u.a.

**Darsteller:** Helen Barke, Julian Schneider, Jenny Löffler, Dieter Bach, Elke Winkens, Lorenzo Patané, Uta Kargel, Paulina Hobratschk, Dirk Galuba, Joachim Lätsch, Antje Hagen, Sepp Schauer, Melanie Wiegmann, Erich Altenkopf, Lukas Schmidt, Christin Balogh, Florian Frowein, Max Beier, Désirée von Delft, Sandro Kirtzel, Isabell Ege, Patrick Dollmann

**Drehort:** Geiseltalsteig und Umgebung

**Status:** Dreh

## Tatort – Monster

Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH

**Produzenten:** Sonja Goslicki

**Herstellungsleitung:** Sascha Ommert

**Produktionsleitung:** Marion Sand

**Redaktion:** Frank Tönsmann

**Drehbuch:** Jürgen Werner

**Regie:** Torsten C. Fischer

**Kamera:** Theo Bierkens

**Schnitt:** Dora Vajda

**Szenenbild:** Stefan Schönberg

**Kostümbild:** Elisabeth Kraus

**Maske:** Thorsten Esser, Simone Schlimm

**Darsteller:** Jörg Hartmann, Anna Schudt, Aylin Tezel, Rick Okon, Florian Bartholomäi, Luisa-Céline Gaffron, Abke Retzlaff, Jesse Albert, Hansa Czypionka, Klaus Schindler, Marc Fischer, Yusuf Erdugan, Daniel White, Björn Jung, Corinna Nilson u.v.a.

**Drehort:** Dortmund

**Status:** Postproduktion

## Das Tal der Mörder (AT)

Fernsehfilm

**Produktion:** Neue Bioskop Television GmbH

**Produzenten:** Christian Balz, Dietmar Güntsche,

**Producer:** Ulrike Schölles

**Redaktion:** Daniel Blum (ZDF)

**Drehbuch:** Dominique Lorenz

**Regie:** Peter Keglevic

**Darsteller:** Fritz Karl, Anna Unterberger, Franz Dinda,

Gerrit Klein u.a.

**Status:** Postproduktion

## Toni, männlich, Hebamme (Folge 3 und 4)

Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH

**Produzenten:** Ronald Mühlfellner, **Producer:** Lucia Staubach

**Herstellungsleitung:** Sascha Ommert

**Produktionsleitung:** Björn Grünler

**Redaktion:** Sascha Schwingel, Sascha Mürl

**Drehbuch:** Sibylle Tafel, Sebastian Stojetz

**Regie:** Sibylle Tafel

**Drehort:** München und Umgebung

**Status:** Vorbereitung

## Um Himmels Willen (Staffel 19)

Fernsehserie

**Produktion:** ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH

**Produzentin:** Claudia Sihler-Rosei

**Herstellungsleitung:** Thomas Bretschneider

**Produktionsleitung:** David A. Gutknecht

**Redaktion:** Jana Brandt, Sven Döbler (MDR)

**Drehbuch:** Khyana el Bitar, Marie Reiners, Claudia Römer, Jürgen Werner

**Regie:** Nikolai Müllerschön, Andi Niessner

**Darsteller:** Janina Hartwig, Fritz Wepper, Nina Hoger, Emanuela von Franken-berg, Karin Gregorek, Denise M'Baye, Mareike Lindenmeyer, Romina Küper, Andrea Sihler, Andrea Wildner, Wolfgang Müller, Horst Sachtleben, Lars Weström, Markus Hering u.a.

**Ton:** Christian Hegner

**Schnitt:** Melania Singer, Bilijana Grafwallner-Brezovska

**Szenenbild:** Michael Pfalzer

**Kostümbild:** Christine Beinhofer

**Maske:** Michaela Häusler, Sabine Rühle-Schreiber

**Drehort:** München, Landshut, Niederaichbach

**Status:** Dreh

## Väter – Allein zu Haus (Teil 3 „Timo“)

Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fiction GmbH

**Produzenten:** Stephan Bechtle

**Herstellungsleitung:** Sascha Ommert

**Produktionsleitung:** Manuel Mütznert

**Redaktion:** Stefan Kruppa, Corinna Liedtke

**Drehbuch:** Jan Martin Scharf, Arne Nolting

**Regie:** Esther Gronenborn

**Kamera:** Birgit Gudjonsdottir

**Ton:** Bernd Hackmann

**Schnitt:** Ulrike Leipold

**Szenenbild:** Thomas Schmid

**Kostümbild:** Claudia Kühlke

**Maske:** Jennifer Porscheng, Anke Ebel

**Darsteller:** Peter Lohmeyer, Christina Große, Lilli Ogaj, Lorna zu Solms, Zoe Moore, David Rott, Ida Sophia Wiel and, Tobias van Dieken, Sophia Heinzmann, Tim Oliver Schultz, Yasemin Cetinkaya, Carlos Lobo, Delian Bewer, Lewis Köhl, Martina Eitner-Acheampong, Nadja Becker, Denis Schmidt, Kerstin König, Patrick Mülleken, Corinna Nilson, Frank Weber, uvm.

**Drehort:** Wuppertal, Brühl, Köln, Solingen, Bergisch Gladbach,

Overath, Bergheim

**Status:** Dreh

## Verliebt in Kroatien (AT)

Fernsehfilm

**Produktion:** filmpool fiction GmbH

**Produzenten:** Mathias Lösel

**Herstellungsleitung:** Jeffrey Budd

**Produktionsleitung:** Jörn Kasbohm

**Redaktion:** Diane Wurzschnitt (ARD Degeto)

**Drehbuch:** Christine Heinlein, Martin Dolejš

**Regie:** Bruno Grass

**Kamera:** Andreas Doub

**Ton:** Raoul Grass

**Schnitt:** Philipp Stahl

**Szenenbild:** Heike Wolf-Aury

**Kostümbild:** Manuela Nierzwicki

**Darsteller:** Saskia Vester, Michael Lerchenberg, Siemen Rühaak,

Sebastian Fräs-dorf, Victoria Schulz, Jördis Richter

**Drehort:** Pula, Fažana, Istrien

**Status:** Dreh



## Weißbier im Blut

Kinofilm

**Produktion:** collina filmproduktion GmbH in Koproduktion mit Filmbüro Münchner Freiheit  
**Produzenten:** Ulrich Limmer, Ernst Geyer  
**Drehbuch:** Jörg Graser  
**Regie:** Jörg Graser  
**Darsteller:** Sigi Zimmerschied, Brigitte Hobmeier, Luise Kinseher  
**Drehorte:** Passau, Bayerischer Wald  
**Status:** Vorbereitung

## Weltreligion Wagner

**Produktion:** Kick Film GmbH  
**Produzenten:** Jörg Bundschuh, Moritz Bundschuh  
**Förderung:** FFF Bayern  
**Redaktion:** BR/ARTE  
**Drehbuch:** Axel Brüggemann  
**Regie:** Axel Brüggemann  
**Drehort:** Bayreuth, China, Japan, Italien, Frankreich, Burkina Faso, Abu Dhabi  
**Status:** Vorbereitung

## Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert (OT: Vic the Viking – The Magic Sword)

Animationsfilm

**Produktion:** Studio 100 Media AG (Deutschland), Studio 100 Animation SAS (Frankreich), Belvision (Belgien)  
**Produzenten:** Thorsten Wegener, Katell France, Léon Perahia  
**Herstellungsleitung:** Benjamin Ey  
**Produktionsleitung:** Annika Hirsch  
**Förderung:** FFF Bayern, MFG Baden-Württemberg, FFA, Creative Europe MEDIA, Euroimages, DFFF  
**Redaktion:** Dr. Irene Wellershoff, Götz Brandt (ZDF)  
**Drehbuch:** Oliver Huzly, Sophie Decroisette, Frederic Engel Lenoir, Eric Cazes  
**Regie:** Eric Cazes  
**Kamera:** M.A.R.K. 13  
**Ton:** ARRI Media GmbH  
**Schnitt:** Cédric Frémeaux  
**Szenenbild:** Jola Kudela  
**Drehorte:** München, Stuttgart, Paris, Marcinelle (Belgien)  
**Status:** Dreh

## Wie der Soldat das Grammophon repariert

Kinofilm

**Produktion:** enigma film GmbH, Koproduktion: epo film GmbH, Jakale Film GmbH  
**Produzenten:** Fritjof Hohagen, **Koproduzenten:** Jakob Pochlatko, Dieter Pochlatko, Jakob Gisik, Frank Büsching, Wa-heed Zamani  
**Förderung:** FFA, Creative Europe MEDIA  
**Drehbuch:** Adnan G. Köse nach Roman von Sasa Stanisic  
**Regie:** Adnan G. Köse  
**Darsteller:** Miroslav Nemeč, Anica Dobra, Karl Markovics, Aleksandar Iovanovic, Misel Maticevic  
**Kamera:** James Jacobs  
**Schnitt:** Andrea Mertens  
**Szenenbild:** Oliver Hoese  
**Kostümbild:** Brigitta Fink  
**Drehort:** Bayern, Niederösterreich, Bosnien  
**Status:** Vorbereitung

## Wir sind Gefangene

Kinofilm

**Produktion:** collina filmproduktion GmbH  
**Koproduktion:** BR  
**Produzent:** Ulrich Limmer  
**Drehbuch:** Peter Probst  
**Regie:** Marcus H. Rosenmüller  
**Status:** Entwicklung

## Yakari

Animationsfilm

**Produktion:** WunderWerk mit Universum Film, WDR, Dargaud Media, Belvision, France 3 Cinema, BAC Films Production, Gao Shan Pictures  
**Produzenten:** Gisela Schäfer, Maia Tubiana, Léon Pérahia  
**Förderung:** FFHS, Filmstiftung NRW, FFA Minitraité, DFFF, CNC, Région Réunion, Wallimage  
**Drehbuch:** Toby Genkel, Xavier Giacometti  
**Regie:** Toby Genkel, Xavier Giacometti  
**Status:** Dreh

## ZERO – Sie wissen, was du tust

Fernsehfilm

**Produktion:** enigma film GmbH  
**Produzenten:** Nicole Swidler, Fritjof Hohagen  
**Produktionsleitung:** Thomas Rohde  
**Redaktion:** Dr. Götz Schmedes  
**Drehbuch:** Johannes Betz nach dem Roman von Marc Elsner  
**Regie:** Jochen Freydank  
**Kamera:** Holger Jungnickel  
**Darsteller:** Heike Makatsch, Robert Stadlober  
**Drehort:** Berlin  
**Status:** Vorbereitung

## Die Zerstörung Nürnbergs im Zweiten Weltkrieg

Dokumentation

**Produktion:** TANGRAM International GmbH  
**Produzenten:** Dagmar Biller  
**Redaktion:** Matthias Eggert (BR)  
**Regie:** Katarina Schickling  
**Drehorte:** Deutschland  
**Status:** Dreh

## Ziemlich bester Schurke

Kinofilm

**Produktion:** enigma film GmbH  
**Produzent:** Fritjof Hohagen  
**Redaktion:** Cornelius Conrad (BR)  
**Drehbuch:** Christian Lerch, Fritjof Hohagen nach dem Buch von Josef Müller Jr.  
**Regie:** Christian Lerch  
**Darsteller:** Sebastian Bezzel  
**Drehort:** München, Miami, Wien  
**Status:** Entwicklung

## Zurückgelassen (AT)

Fernsehproduktion

**Produktion:** Tellux Film GmbH  
**Produzenten:** Martin Choroba, Ferdinand Freising  
**Herstellungsleitung:** Alecsander Faroga  
**Produktionsleitung:** Marcus Boehnke  
**Redaktion:** Werner Reuß  
**Drehbuch:** Alexander Landsberger  
**Regie:** Alexander Landsberger  
**Drehorte:** Bayern, Osteuropa  
**Status:** Dreh

## IMPRESSUM

FilmNewsBayern – Nr. 2 | Juni 2019  
Erscheinungsweise: 4x jährlich

**Herausgeber:** FilmFernsehFonds Bayern GmbH – Presse und Information  
**Geschäftsführerin:** Dorothee Erpenstein  
**Adresse:** Sonnenstr. 21, 80331 München  
**Tel.:** 089-544 602-0; Fax: -60  
**Internet:** www.fff-bayern.de  
**E-Mail:** filmfoerderung@fff-bayern.de

**Redaktion:** Dr. Olga Havenetid (verantwortlich)

**Autoren:** Vanessa Amberger, Josef Grübl, Bert Rebhandl, Dr. Silvia Tiedtke, Ewa Szurogajlo

**Fotos:** Hager Moss/ZDF/Filmfest München/Bernd Schuller (3, 16–21), Regierung von Niederbayern (4), Andreas Gebert (4), Indi Film (4), Sahar Gharib (4), Focus Germany (4), BrauerPhotos/O.Walter-scheid for Hubert Burda Media (4), PR/Crime + Investigation/Getty/Preiss (7), Crime + Investigation (7), Lars Nitschke (8–10), Vanessa Amberger (10), FFHS (11), Sven Zellner (12), Uisenma Borchu (13), Konzept+ Dialog Medienproduktion & Vertrieb (14), NFP Marketing und Distribution (15), Hager Moss/ZDF/Filmfest München/Marco Nagel (20/21), 2019 United Soft Media Verlag GmbH, München (22–24), Filmfest München (27), Bayerische Staatskanzlei (30–32), Silke Schmidt (34), Weltkino (35), FFF Bayern/Kurt Krieger (36–39), MFA+ (40)

**Anzeigen:** Veronika Barthelmess  
**Produktionsspiegel:** Lars Nitschke  
**Herstellung:** Veronika Barthelmess

**Konzept und Layout:** mattweis, die Agentur für Design und Kommunikation, München

**Druck:** Gotteswinter und Aumaier GmbH, München  
Das Magazin wurde klimaneutral gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 3/2019 ist der 04.09.2019.



Den vollständigen Produktionsspiegel, der laufend ergänzt und aktualisiert wird, finden Sie online unter:  
[www.fff-bayern.de/fff-film-commission-bayern/production-guide/produktionsspiegel.html](http://www.fff-bayern.de/fff-film-commission-bayern/production-guide/produktionsspiegel.html)



# Benjamin Blümchen



Film und Medien Stiftung NRW FFF Bayern Das Beste aus der Unterhaltung Die Natur und die Stadt FFZ Deutscher Filmförderfonds WESTSIDE FILMPRODUKTION KIDDINX HERBOLD & PARTNER amazon Prime Start Up STUDIOCANAL

AB 1. AUGUST IM KINO